



NPM – JAHRESBERICHT 2016



INHALTSVERZEICHNIS

Bericht	Seite 1–8
Geschäftsberichte Geschäftsfelder	A–S
I) PARLAMENT	A
Parlamentarische Dienste	A
II) STADTRAT	B–Q
GF Steuerung und Führung	B
GF Präsidiales	C
GF Kultur	D
GF Finanzen	E
GF Liegenschaften	F
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	G
GF Stadtraum und Natur	H
GF Hochbau und Vermessung	I
GF Koordination Bildung	J
GF Sicherheit	K
GF Publikumsdienste	L
GF Recht und Vollstreckung	M
GF Soziale Sicherheit	N
GF Gesundheit	O
GF Pflege, Betreuung und Alter	P
GF Sport	Q
III) SOZIALBEHÖRDE	R
GF Sozialhilfe	R
IV) PRIMARSCHULPFLEGE	S
GF Primarschule	S
Antrag des Stadtrates	T
Abkürzungsverzeichnis	U
Anhang Beschreibung NPM Instrumente	V

BERICHT

Generelles

In den vorliegenden NPM-Jahresberichten informieren die Exekutivbehörden (Stadtrat, Sozialbehörde, Primarschulpflege) den Gemeinderat über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsfeldern. Der NPM-Jahresbericht (es handelt sich pro Geschäftsfeld um einen Bericht mit folgenden Strukturelementen) zeigt auf,

- ob die vereinbarten Zielsetzungen erreicht wurden;
- ob die bestellten Leistungen erbracht wurden;
- wie viele Finanzmittel (Globalkredite) für die Leistungserbringung benötigt wurden.

Der NPM-Jahresbericht ist ein Führungsinstrument für den Gemeinderat. Die Informationen sollen dazu dienen, die Gemeinderatsmitglieder in ihrer politischen Tätigkeit zu unterstützen.

«NPM-Jahresbericht» ist die Bezeichnung für das Instrument «Geschäftsbericht». Ausführliche Informationen und die Analyse der Finanzen können Sie dem Dokument «Bericht Jahresrechnung 2016» der Finanzabteilung entnehmen.

Die aufgeführten Budgetwerte 2016 entsprechen den Gemeinderatsbeschlüssen vom 30. November 2015.

Die Darstellung und Struktur des NPM-Jahresberichtes 2016 entspricht jener der Leistungsaufträge 2016-2019/ Globalbudgets 2016. Gegenüber dem NPM-Jahresbericht des Vorjahres ergeben sich keine bedeutenden Änderungen.

Pro Geschäftsfeld wurde wie im Vorjahr darauf geachtet, dass die Leistungsgruppen sich auf die wesentlichen Wirkungs- und Leistungsziele, Leistungen, Indikatoren und Kennzahlen konzentrieren. Wesentliche Abweichungen gegenüber den budgetierten Werten werden wie im Vorjahr kommentiert und begründet.

Die Werte sind in 1000 Franken angegeben und werden mathematisch gerundet.

Generelle Leistungsüberprüfung

Die «Generelle Leistungsüberprüfung» kam im Berichtsjahr 2016 vor allem über die Sofortmassnahmen zur Wirkung. So fiel das Budget 2016 um insgesamt 1.6 Mio. Franken tiefer aus als das Budget 2015 und konnte in den vom Stadtrat verantworteten Globalkrediten im IST 2016 sogar um weitere 0.6 Mio. Franken unterboten werden. Dies obwohl im Geschäftsfeld Soziale Sicherheit der Globalkredit über Pflichtleistungen um 1.2 Mio. Franken überzogen werden musste.

Über die «Generelle Leistungsüberprüfung» wurde im September 2016 detailliert informiert und über 100 Massnahmen vorgestellt. Der dort erwähnte Wert von rund 2.6 Mio. Franken Haushaltsentlastung schlug natürlich im Berichtsjahr noch nicht voll durch, da viele Massnahmen erst übers Jahr umgesetzt wurden oder erst noch umgesetzt werden. Ein nächster Bericht zum Gesamtprojekt wird im Sommer 2017 erfolgen.

Übersicht Globalkredite 2016

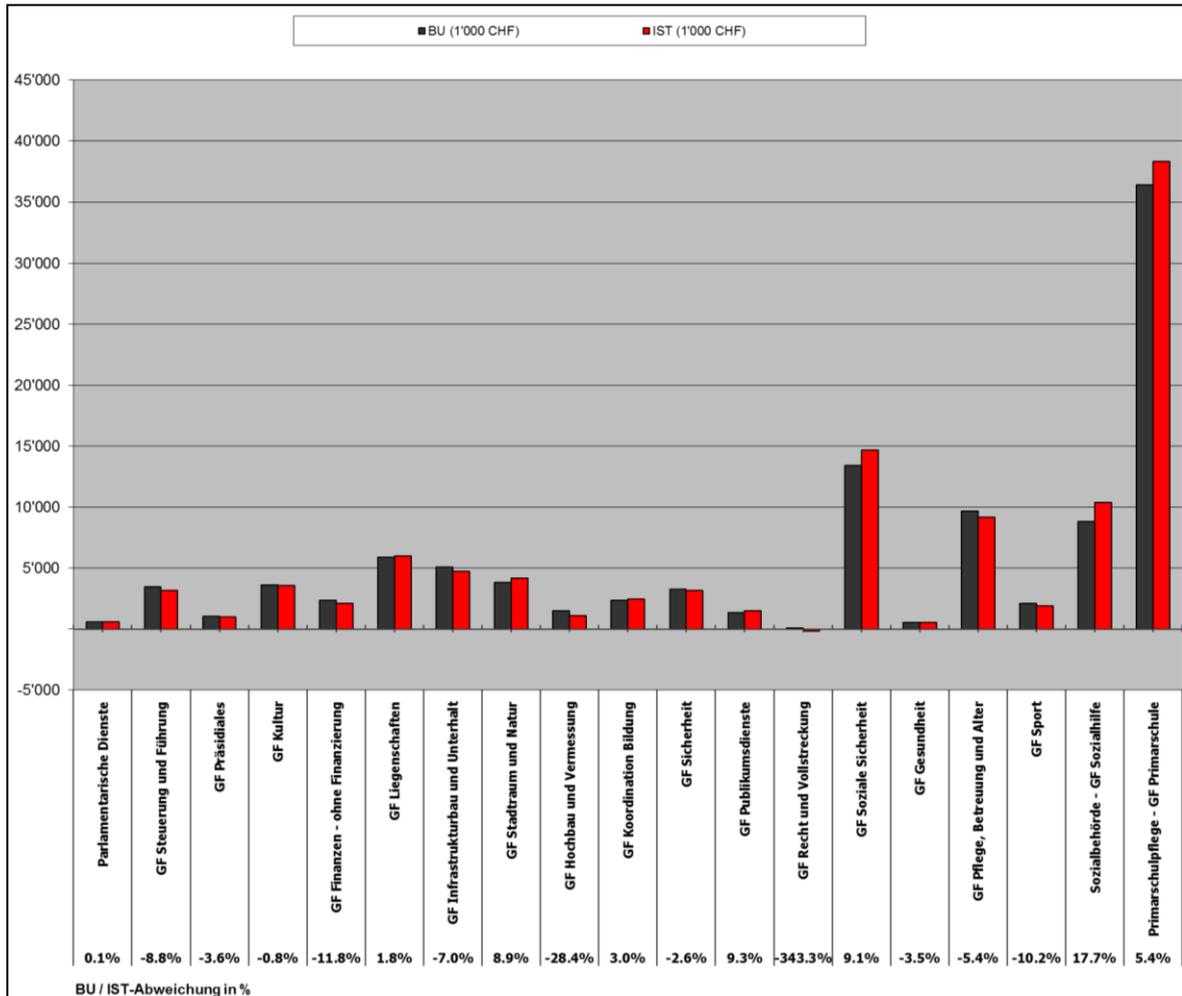
Der Gemeinderat hat für die 18 Geschäftsfelder sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste Globalkredite von total 105.273 Mio. Franken genehmigt. Für die Leistungserbringung wurden 108.167 Mio. Franken benötigt. Somit wurden 2.7% (2.894 Mio. Franken) mehr Mittel beansprucht.

Übersicht je Geschäftsfeld

Bezeichnung	BU 2016 (1'000 Fr.)	IST 2016 (1'000 Fr.)	Abweichung BU 16 zu IST 16 (1'000 Fr.)	Abweichung BU 16 zu IST 16 in %
Parlamentarische Dienste	573	574	1	0.1
Bereich Parlament – Zwischentotal Globalkredit	573	574	1	0.1
GF Steuerung und Führung	3'460	3'157	-303	-8.8
GF Präsidiales	1'019	981	-37	-3.6
GF Kultur	3'608	3'577	-30	-0.8
GF Finanzen - ohne Finanzierung	2'367	2'087	-280	-11.8
GF Liegenschaften	5'885	5'990	105	1.8
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'074	4'721	-353	-7.0
GF Stadtraum und Natur	3'814	4'152	338	8.9
GF Hochbau und Vermessung	1'501	1'075	-426	-28.4
GF Koordination Bildung	2'353	2'424	71	3.0
GF Sicherheit	3'257	3'174	-83	-2.6
GF Publikumsdienste	1'363	1'489	127	9.3
GF Recht und Vollstreckung	63	-153	-216	-343.3
GF Soziale Sicherheit	13'418	14'638	1'219	9.1
GF Gesundheit	531	512	-19	-3.5
GF Pflege, Betreuung und Alter	9'677	9'154	-523	-5.4
GF Sport	2'119	1'903	-216	-10.2
Bereich Stadtrat – Zwischentotal Globalkredite	59'509	58'882	-627	-1.1
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	8'795	10'356	1'560	17.7
Primarschulpflege - GF Primarschule	36'396	38'356	1'959	5.4
Total Globalkredite (ohne Finanzierung)	105'273	108'167	2'894	2.7
Finanzierung	-103'967	-109'215	-5'248	5.0
Resultat Stadt Uster (+ Defizit/- Gewinn)	1'306	-1'048		

Abweichungsbegründungen siehe Seite 4 und 5.

Nachfolgende Grafik zeigt die Abweichungen Budget 2016 im Vergleich zu IST 2016 in 1000 Franken je Geschäftsfeld.



(+Globalkredit überschritten/-Globalkredit nicht ausgeschöpft)

Lesebeispiel: GF Sport hat 0.216 Mio. Franken weniger Gelder benötigt; dies entspricht einer Minderbeanspruchung des budgetierten Globalkredites um 10.2%.

Abweichungsbegründungen siehe Seite 4 und 5.

Abweichungsbegründung bei Geschäftsfeldern mit einer Differenz von +/- 5%, mindestens jedoch +/- 100'000 Franken, Angaben in 1000 Franken

Bezeichnung	BU 2016 IST-Abweichung	IST 2016	Abw. in %
GF Steuerung und Dienste	3'460		
Höhere Verrechnungen HRM	-272		
Abweichung übrige Positionen	-31	3'157	-8.8
GF Finanzen	2'367		
Anschaffungen Software	-102		
Unterhalt Hardware	-142		
Unterhalt Software	-56		
Abweichung übrige Positionen	20	2'087	-11.8
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'074		
Entgelte Infrastrukturmanagement (Eigenleistungen Investitionen)	-277		
Entgelte Strasseninspektorat (Dienstleistungsentschädigungen)	-253		
Geringere Rückerstattungen anderer Gemeinden/Zweckverbände	164		
Abweichung übrige Positionen	13	4'721	-7.0
GF Stadtraum und Natur	3'814		
Beitrag ZVV	238		
Entgelte (geringere Dienstleistungsentschädigungen u. Verkaufserlöse)	178		
Interne Verrechnungen (geringere Belastungen)	-84		
Abweichung übrige Positionen	6	4'152	8.9
GF Hochbau und Vermessung	1'501		
Personalaufwand (Vakanzen)	-84		
Beiträge	-44		
Entgelte (höhere Gebührenerträge)	-266		
Abweichung übrige Positionen	-32	1'075	-28.4
GF Publikumsdienst	1'363		
Personalaufwand (Temporäre)	49		
Tiefere Entgelte (Gebührenerträge/Dienstleistungsentschädigungen)	103		
Abweichung übrige Positionen	-26	1'489	9.3
GF Recht und Vollstreckung	63		
Höhere Entgelte/Gebührenerträge	-212		
Abweichung übrige Positionen	-4	-153	-343.3
GF Soziale Sicherheit	13'418		
Personalaufwand	-108		
übrige Dienstleistungen	52		
Beiträge (Ergänzungsleistungen Betagte und familienergänzende Betreuung)	1'841		
Interne Verrechnung	65		
Entgelte	307		
Rückerstattungen Gemeinwesen	77		
Beiträge (Bund/Kanton)	-1'038		
Abweichung übrige Positionen	23	14'638	9.1
GF Pflege, Betreuung und Alter	9'677		
Personalaufwand (Spitex und Heime)	-1970		
Lebensmittel	-49		
Übrige Dienstleistungen Dritter	145		
Eigene Beiträge an externe Heime und externe Spitex	1'120		

Bezeichnung	BU 2016 IST-Abweichung	IST 2016	Abw. in %
Interne Verrechnungen	-51		
Entgelte	169		
Beiträge	134		
Abweichung übrige Positionen	-21	9'154	-5.4
GF Sport	2'119		
Anschaffungen übrige Mobilien	82		
Heizmaterial	106		
Benützungsgebühren	-367		
Abweichung übrige Positionen	-37	1'903	-10.2
GF Sozialhilfe	8'795		
Personalaufwand	288		
Sachaufwand (Mieten, übrige Dienstleistungen Dritte)	350		
Eigene Beiträge (KKBB, Sozialberatung)	1'648		
Interne Verrechnungen	140		
Entgelte	-161		
Höhere Rückerstattungen entsprechend der höheren Beiträge	-671		
Abweichung übrige Positionen	-34	10'356	17.7
GF Primarschule	36'396		
Personalaufwand	860		
Sachaufwand (vor allem geringere Schulspesen, übrige Dienstleistungen Dritte)	-287		
Gemeindeanteil Entschädigungen infolge gestiegener Anzahl Schüler/Klassen	1'431		
Eigene Beiträge	271		
Entgelte	-290		
Rückerstattungen	81		
Übrige Staatsbeiträge	-140		
Abweichung übrige Positionen	33	38'356	5.4

+ Budgetüberschreitung (Mehrausgaben/Mindereinnahmen) / - Budgetunterschreitung (Minderausgaben/Mehreinnahmen)

Kommentar Globalkredite 2016

Elf Geschäftsfelder haben den genehmigten Globalkredit unterschritten (Total minus 2.5 Mio. Franken). Sieben Geschäftsfelder benötigten mehr Gelder (Total 5.4 Mio. Franken), als der Gemeinderat genehmigt hat. Das Parlament selber schloss genau auf Budget ab.

Die grössten Budgetüberschreitungen treten in folgenden Geschäftsfeldern auf: Primarschule (1.96 Mio. Franken), Sozialhilfe (1.56 Mio. Franken) sowie Soziale Sicherheit (1.22 Mio. Franken).

Namhaft günstige Abweichungen verzeichnen die Geschäftsfelder Pflege, Betreuung und Alter mit 0.52 Mio. Franken, Hochbau und Vermessung mit 0.43 Mio. Franken, Infrastrukturbau und Unterhalt mit 0.35 Mio. Franken sowie Steuerung und Führung mit 0.3 Mio. Franken.

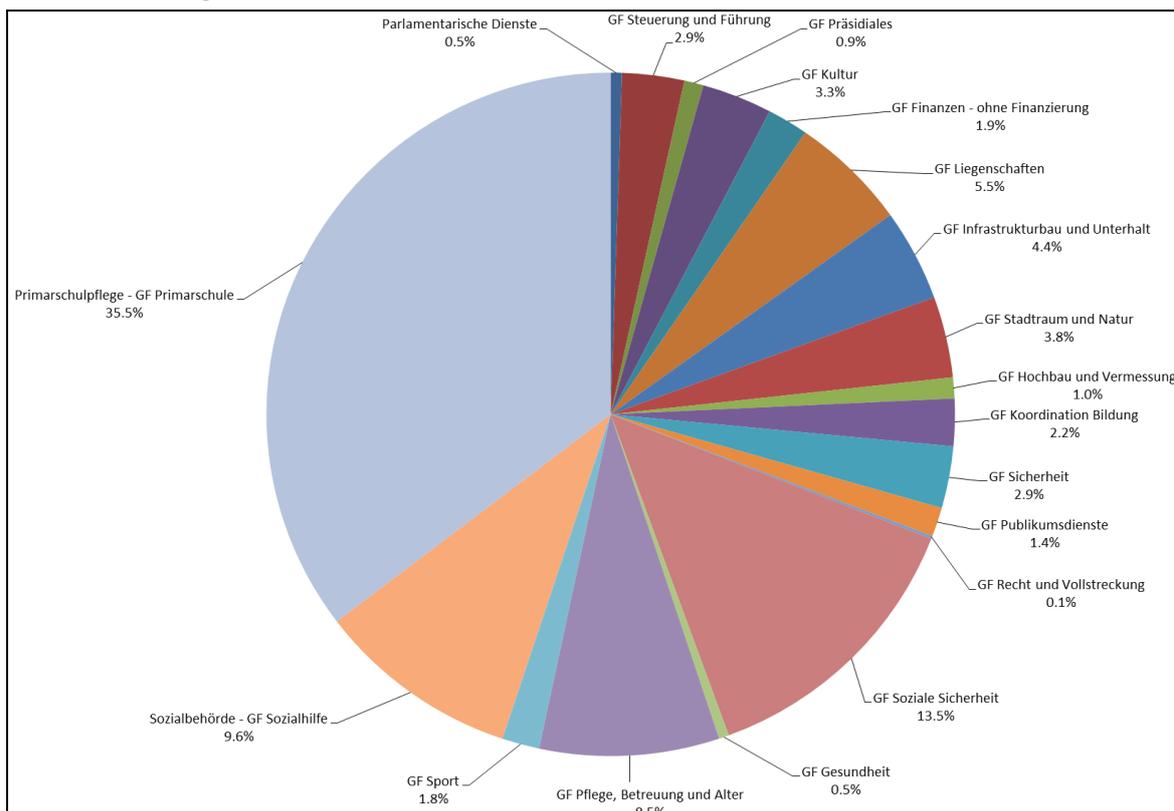
Eine mittlere Budgetüberschreitung weist das Geschäftsfelder Stadtraum und Natur mit 0.34 Mio. Franken auf.

Per **Saldo über alle Geschäftsfelder werden 2.894 Mio. Franken oder 2.7% mehr Mittel beansprucht**. Statt der budgetierten 105.273 Mio. Franken wurden 108.167 Mio. belastet. Die Über- und Unterschreitungen der Globalkredite konnten in allen Bereichen hinreichend begründet werden.

Verwendung Globalkredite

Die nachfolgende Grafik zeigt für jedes Geschäftsfeld den prozentualen Anteil am Total der Globalkredite von 108.167 Mio. Franken:

Prozent - Anteil je Geschäftsfeld am Total Globalkredite



Bemerkungen: Werte gerundet.

35.5% der finanziellen Mittel wurden für die Leistungen der Primarschule aufgewendet. Für die Sozialhilfe wurden 9.6% der Gelder verwendet. Die übrigen 16 Geschäftsfelder, für die der Stadtrat zuständig ist, benötigten etwas mehr als die Hälfte (54.7%) der Globalkredite. Das Parlament beanspruchte rund ein halbes Prozent der Mittel.

Entwicklung Globalkredite / Leistungen seit 2013

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Globalkredite in den Geschäftsjahren 2013-2016 in T Fr. auf:

Bezeichnung	IST 2013	IST 2014	IST 2015	IST 2016	Abw. in %	Abw. in 1'000 Fr.
Parlament inkl. Parlamentarische Dienste	535	595	649	574	-11.6	-75
Total Globalkredite Parlament	535	595	649	574	-11.6	-75
GF Steuerung und Führung	4'231	4'419	3'456	3'157	-8.7	-299
GF Präsidiales	219	249	1'079	981	-9.0	98
GF Kultur	3'394	3'782	3'736	3'577	-4.2	-158
GF Finanzen - ohne Finanzierung	313	648	1'570	2'087	33.0	518
GF Liegenschaften	8'276	7'677	6'474	5'990	-7.5	-484
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'164	5'027	4'990	4'721	-5.4	-269
GF Stadtraum und Natur	3'877	3'983	4'015	4'152	3.4	137
GF Hochbau und Vermessung	1'101	1'395	1'422	1'075	-24.5	-348
GF Koordination Bildung	2'260	2'434	2'630	2'424	-7.8	-206
GF Sicherheit	3'390	3'733	3'272	3'174	-3.0	-98
GF Publikumsdienste	1'125	1'165	1'479	1'489	0.7	10
GF Recht und Vollstreckung	-	-	-97	-153	58.2	-56
GF Soziale Sicherheit	12'945	12'990	13'661	14'638	7.1	977
GF Gesundheit	552	514	502	512	2.0	10
GF Pflege, Betreuung und Alter	7'514	8'472	8'486	9'154	7.9	667
GF Sport	2'574	2'793	2'603	1'903	-26.9	-700
Total Globalkredite Verantwortungsbereich Stadtrat	56'935	59'280	59'278	58'882	-0.7	-396
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	9'650	10'335	9'163	10'356	13.0	1'193
Primarschulpflege - GF Primarschule	34'609	35'124	36'339	38'356	5.5	2'017
Total Globalkredite vor Finanzierung	101'729	105'334	105'429	108'167	2.6	2'738
Finanzierung	-104'183	-103'509	-98'240	-109'215		
Resultat Stadt Uster (+ Verlust/- Gewinn)	-2'454	1'825	7'189	-1'048		

Bemerkungen bei einer Abweichung von ± 500 T Franken.

GF Finanzen – ohne Finanzierung: Die Abweichung von 0.5 Mio. Franken ergibt sich hauptsächlich aus dem tieferen internen Zinssatz (Verschiebung zwischen GF Finanzen und Liegenschaften).

GF Soziale Sicherheit: Zunahme der AHV-Zusatzleistungen insbesondere von Leistungsbezüger/innen in Heimen führt zu rund 1 Mio. Franken höherem Aufwand.

GF Pflege, Betreuung und Alter: Die Kostenzunahme von 0.7 Mio. Franken ist durch die höheren kantonalen Vorgaben zu den Normdefiziten verursacht (Beiträge an externe Heime).

Die günstige Abweichung von 0.7 Mio. Franken im GF Sport resultiert aus tieferen Personalkosten und höheren Benützungsgebühren als im Vorjahr.

Die Zunahme der Fallzahlen führt im GF Sozialhilfe zu 1.2 Mio. Franken höheren Ausgaben und damit wiederum auf das gleiche Niveau wie 2014.

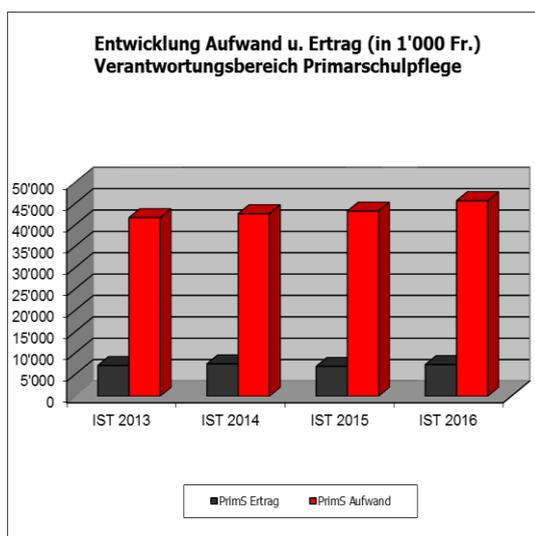
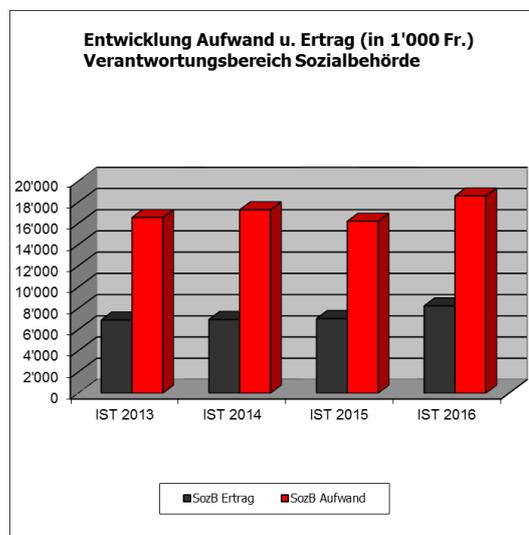
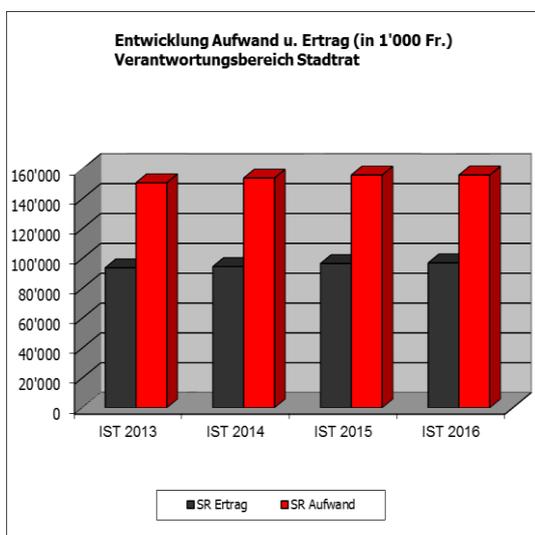
GF Primarschule: Die Aufwandsteigerung von 2.0 Mio. Franken ist vor allem durch den Gemeindeanteil der Grundbesoldung der Lehrpersonen induziert.

Zusammenfassung Entwicklung Globalkredite/Leistungen

Die beanspruchten Globalkredite der Geschäftsfelder im Verantwortungsbereich des Stadtrates reduzieren sich 2016 im Vergleich zu 2015 um 0.7%. Im Bereich der Sozialbehörde erhöht sich der Globalkredit um 13%, im Geschäftsfeld der Primarschule ist der Globalkredit um 5.4% höher.

Über alle Geschäftsfelder betrachtet resultiert eine Gesamtzunahme von 2.6% der beanspruchten Globalkredite im Vergleich mit dem Vorjahr.

Bezogen auf den Soll-Ist Vergleich 2016 wird der totale Gesamtkredit um 2.894 Mio. Franken überschritten.



in 1'000 Fr.	IST 2013	IST 2014	IST 2015	IST 2016
Parlament	535	595	649	574
Stadtrat	56'935	59'280	59'278	58'882
Sozialbehörde	9'650	10'355	9'163	10'356
Primarschulpflege	34'609	35'124	36'339	38'356
Finanzierung	-104'183	-103'509	-98'240	-109'215
Gesamtergebnis	-2'454	1'825	7'189	-1'048

In den folgenden Berichtsteilen sind die NPM-Jahresberichte aller 18 Geschäftsfelder sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste aufgeführt.

GF Parlamentarische Dienste

EINLEITUNG

▪ **Parlamentarische Dienste**

Die Parlamentarischen Dienste sorgen für den reibungslosen Betrieb des Gemeinderates. Sie planen und organisieren die Sitzungen des Gemeinderates sowie dessen Geschäftsleitung und Kommissionen und besorgen deren Nachbereitung. Weiter erledigen sie administrative und beratende Dienstleistungen und stellen die Verbindung zum Stadtrat, zu den Medien und zur Öffentlichkeit sicher.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
keine			

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Gemeinderat	1'000 Fr.	310	303	320	327	7
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	285	346	253	247	-6
Total Globalkredit	1'000 Fr.	595	649	573	574	1

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Parlamentarische Dienste	Stellen	0.9	0.9	0.9	0.9	0
Total Stellen GF	Stellen	0.9	0.9	0.9	0.9	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	100	0	-100

Kommentar

Das IT-Projekt konnte mehrheitlich bereits 2015 realisiert werden. Das neue Extranet ist seit April 2016 aktiv.

PARLAMANTARISCHE DIENSTE**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Gemeinderat mit den zugehörigen Kommissionen und Ausschüsse können die erforderlichen Beschlüsse zeit- und sachgerecht fassen.
Z 02	L 01	Die Zustellung der Unterlagen erfolgt vollständig und zeitgerecht.
Z 03	L 01	Die Vorlagen sind übersichtlich und fehlerfrei.
Z 04	L 01	Der Parlamentsbetrieb ist unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften formell korrekt.
Z 05	L 01	Administrative Unterstützung gewährleisten im Zusammenhang mit dem Parlamentsbetrieb.
Z 06	L 01	Sitzungen der Sachkommissionen koordinieren, planen und protokollieren sowie die Sachkommissionspräsidien unterstützen.
Z 07	L 01	Koordination zwischen dem Parlament, Behörden sowie der Verwaltung unterstützen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Parlamentsdienste (P)
L 02	Übriger Parlamentsbetrieb (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 02	Einhaltung der Versandfristen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 02	Z 06	Zeitrahmen Protokollaufbereitung innert gesetzlicher Frist	%	100	100	100	100	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl GR-Sitzungen	#	10	12	10	12	2
K 02	Anzahl Sachkommission- und RPK-Sitzungen (ohne BRK)	#	37	53	36	48	12
K 03	Anzahl Parlamentarische Vorstösse	#	25	28	30	39	9
K 04	Anzahl Initiativen (Volks-/Einzel-/Behörden-initiativen)	#	4	1	4	1	-3
K 05	behandelte Geschäfte allgemeine Abteilung	#	55	42	60	43	-17

Kommentar

Art. 43 Abs. 5 GeschO GR schreibt die Aufnahme unerledigter parlamentarischer Vorstösse in den Geschäftsbericht vor, was folgende Übersicht per 31. Dezember 2016 ergibt:

Anfrage 586/2016 von Paul Stopper (BPU) und Werner Kessler (BPU): Sanierung der Hasenbühlstrasse und der Bachgasse
Frist für Antwort des Stadtrates bis 11. April 2017.

Anfrage 585/2016 von Paul Stopper (BPU) und Werner Kessler (BPU) vom 5. Dezember 2016: Eschenbühl, weiteres Vorgehen
Frist für Antwort des Stadtrates bis 7. März 2017.

Motion 584/2016 von Patricio Frei (Grüne): «Fair Trade Town Uster»
Behandlung im Gemeinderat am 13. Februar 2017.

Anfrage 583/2016 von Markus Wanner (SP): Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III auf die Stadt Uster
Antwort des Stadtrates vom 17. Januar 2017.

Interpellation 581/2016 von Marius Weder (SP): Konsequente Umsetzung des Energieplans 2013
Antwort des Stadtrates vom 13. Dezember 2016. Der Gemeinderat hat am 23. Januar 2017 die Interpellation behandelt.

Anfrage 578/2016 von Deborah Bernhard (SVP) Zur aktuellen Situation in der Schulverwaltung bei der Primarschule Uster
Frist für Antwort des Stadtrates bis 31. Januar 2017.

Postulat 575/2016 von Richard Sägesser (FDP): Konkretisierung Schulraumstrategie für Uster
Frist für Bericht und Antrag des Stadtrates bis 15. Mai 2017.

Motion 569/2016 von Paul Stopper (BPU), Ivo Koller (BDP) und Patricio Frei (Grüne) vom 5. April 2016: Verlegung Paul-Kläui-Bibliothek und Stadtarchiv in ehemaliges ZKB-Gebäude
Behandlung im Gemeinderat am 22. Mai 2017.

Postulat 563/2016 von Wolfgang Harder (CVP) und Hans Keel (SVP): «Parkleitsystem für Uster!»
Frist für Bericht und Antrag des Stadtrates bis 5. März 2017.

Leistungsmotion 559/2016 von Mary Rauber (EVP), Ivo Koller (BDP) und Monika Fitze (SP): Gleichstellung von Menschen mit Behinderung fördern
Frist für Antrag des Stadtrates mit Budget 2018. Behandlung im Gemeinderat am 4. Dezember 2017.

Motion 558/2016 von Ursula Räuftlin (Grünliberale): Planung und rechtliche Sicherung eines leistungsfähiges Fusswegnetzes sowie Einführung eines Fussgängerleitsystems in der Stadt Uster
Frist für Bericht und Antrag des Stadtrates bis 26. März 2017.

Leistungsmotion 557/2016 von Ursula Räuftlin (Grünliberale): Verbesserung der Erreichbarkeit der Sportanlage Buchholz mittels öffentlicher Verkehrsmittel
Frist für Antrag des Stadtrates mit Budget 2018. Behandlung im Gemeinderat am 4. Dezember 2017.

Postulat 556/2016 von Meret Schneider (Grüne): Vermeidung von Palmöl in den städtischen Verpflegungsbetrieben
Bericht Antrag des Stadtrates vom 8. November 2016. Der Gemeinderat hat am 23. Januar 2017 den Antrag mit 32:0 Stimmen angenommen.

Leistungsmotion 555/2016 von Patricio Frei (Grüne): Erhöhung der Beiträge für die Entwicklungszusammenarbeit im Ausland
Frist für Antrag des Stadtrates mit Budget 2018. Behandlung im Gemeinderat am 4. Dezember 2017.

Postulat 539/2015 von Balthasar Thalmann (SP): Klärung der Zukunft des Areals Stadthofsaal
Frist für Bericht und Antrag des Stadtrates bis 31. Dezember 2017.

Motion 532/2015 von Ursula Räuftlin (Grünliberale), Patricio Frei (Grüne) und Markus Wanner (SP): Nachhaltige Wohn- und Mobilitätsformen, Anpassung der Parkplatzverordnung
Frist für Beschlussentwurf des Stadtrates bis 31. Juli 2017.

Postulat 523/2015 von Balthasar Thalmann (SP), Ursula Räuftlin (Grünliberale) und Meret Schneider (Grüne): Musikschule ins Herzen von Uster
Bericht und Antrag des Stadtrates vom 22. November 2016. Behandlung im Gemeinderat am 13. Februar 2017.

Postulat 522/2015 (statt Motion, Umwandlung) von Balthasar Thalmann (SP) und Meret Schneider (Grüne): Städtische Stiftung Kulturzentrum Uster
Frist für Bericht und Antrag des Stadtrates bis 30. Juni 2017.

Motion 571/2013 von Ivo Koller (JFU, jetzt BDP), Lucia Thaler (SP), Seyhan Kähya (SP), Ursula Räuftlin (Grünliberale), Walter Meier (EVP) und Wolfgang Harder (CVP): Einführung Jugendmotion
Der Gemeinderat hat am 23. Januar 2017 die Motion abgeschrieben (vergleiche Antrag 83/2016).



GF Steuerung und Führung

EINLEITUNG

▪ **GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung**

Das GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung verantwortete im 2016 vor allem die Neuformulierung der strategischen Massnahmen und Projekte sowie die Gesamtprojektleitung der generellen Leistungsüberprüfung. Auch die zukünftige Zuteilung/Zuordnung des Raumbedarfs aller Abteilungen auf das Stadthaus und die Liegenschaften Dammstrasse und Freiestrasse (altes ZKB-Gebäude) wurde koordiniert und/oder mitbestimmt.

▪ **LG Stadtkanzlei und Rechtsdienst SR**

Das **Verzeichnis der Informationsbestände (VIB)** ist erstellt und auf der Homepage unter «Verwaltung/Publikationen» der Stadt Uster abrufbar. Es handelt sich um eine gesetzliche Verpflichtung gemäss kant. Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG). Interessierten, aber nicht fachkundigen Bürgern und Bürgerinnen soll eine Vorstellung davon vermittelt werden, welche Akten in einer Gemeindeverwaltung produziert werden und wie mit ihnen umgegangen wird.

Ende 2016 fand eine Schulung der sich mit Informationsgesuchen nach IDG befassenden Mitarbeitenden der Stadtverwaltung statt. Es wurden die Grundlagen des IDG vorgestellt und diskutiert sowie konkrete, durch die Verwaltung bereitgestellte Beispiele diskutiert. Der Stadtrat hat zudem beschlossen, die öffentlichen SR-Beschlüsse auf der Homepage zu publizieren. Die Arbeiten hierfür wurden im Dezember 2016 aufgenommen und sollen im Frühjahr 2017 abgeschlossen werden.

Die Verträge der Abteilungen sind pro Abteilung in einem Tool erfasst (Axioma). Zurzeit erfolgt die Verifikation der Vollständigkeit der erfassten Verträge sowie die Abklärung von Ausbildungsbedarf der Abteilungsverantwortlichen.

Die auf der Homepage aufgeschalteten Verordnungen/Reglemente müssen teilweise in das für die Legiferierung erarbeitete CD gebracht werden. Mit Inkrafttreten des neuen Gemeindegesetzes (nGG) am 1.1.2018 sind die Gemeinden verpflichtet, ihre Gesetze innerhalb einer Übergangsfrist in einer «Systematischen Rechtssammlung» abzubilden. Zudem erfordert das nGG die Anpassung unserer GO und weiterer städtischer Erlasse. Die genauen Anforderungen sind noch abzuklären.

Den Abteilungen liegt ein Handbuch vor, welches Vorschriften über das Verfassen von Stadtratsbeschlüssen sowie Muster der wichtigsten Stadtratsbeschlüsse enthält. Enthalten sind zudem die Weisungen an den GR und Vorlagen zu den parlamentarischen Vorstössen. Ziel: Gewährleistung einheitliche Praxis in den Verwaltungsabteilungen für das Verfassen der Anträge SR/GR. Das Handbuch wird im Hinblick auf die Publikation der öffentlichen Stadtratsbeschlüsse auf der Homepage überarbeitet. Zudem werden die Weisungen an den GR aufgrund der Anliegen der PD einer Überarbeitung unterzogen.

▪ **LG HRM/Personaldienst**

Das im 2015 gestartete Projekt der Prozessüberprüfung und –optimierung wurde abgeschlossen. Basierend auf einer Prozesslandkarte wurden die Hauptprozesse des Personaldienstes dokumentiert und diese Dokumente im Organisationshandbuch hinterlegt.

Einzelne Prozessschritte bei der Implementierung des betrieblichen Gesundheitsmanagements konnten noch nicht vollständig realisiert werden. Bis zur Erlangung des Labels «Friendly Workspace» sind im 2017 noch Anstrengungen nötig. Hingegen konnten Massnahmen zur Unterstützung der Arbeitgeberattraktivität per Ende 2016 abgeschlossen werden.

Aufgrund des Projektes «Generelle Leistungsüberprüfung» wurde entschieden, die nächste Mitarbeiterbefragung im 2017 durchzuführen. So ist sichergestellt, dass gestützt auf die Ergebnisse adäquate Massnahmen ausgearbeitet und in der Folge umgesetzt werden können.

Menschen mit Einschränkungen wurden wie in den Vorjahren in Kooperation mit Dritten beschäftigt. Im Dezember 2016 hat der Gemeinderat dem Beschluss des Stadtrates zur Leistungsmotion 559, eine Sozialraumanalyse durchzuführen, zugestimmt. Das Projekt wurde 2016 gestartet.

▪ **LG Organisation und Controlling**

Die Verträge mit dem Softwareanbieter der Geschäftsverwaltung wurden optimiert und der Leitfaden zum Einsatz und Umgang mit der Geschäftsverwaltungssoftware erstellt.

Sowohl das Gesamtprojekt der generellen Leistungsüberprüfung wie auch die strategischen Massnahmen/Projekte wurden koordiniert und begleitet.

▪ **LG Bürgerrecht**

Die BÜV wurde überarbeitet und neue Einbürgerungsgebühren in Kraft gesetzt. Mit der Einführung des neuen Einbürgerungssystems sowie der verbesserten Terminkoordination zwischen BZU Uster, Besuch Gemeinderatssitzungen und Vorgesprächen beim Stadtrat konnte die durchschnittliche Bearbeitungsdauer je Gesuch deutlich reduziert werden.

▪ **LG Wahlen und Abstimmungen**

Die schon in früheren Berichten in Aussicht gestellte Reduktion der Urnenstandorte bzw. Vorverlegung der Urnenöffnungszeiten wurden aus Prioritätsgründen 2016 nicht vorgenommen. Sie sind nach den Erneuerungswahlen 2018 im zweiten Semester 2018 an die Hand zu nehmen.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Einsatz CMIAXIOMA als Geschäftsverwaltungssoftware (flächendeckend)	2. Q 2014	2017	
Abschluss Legiferierung/Gebührenreglement/Vertragsverwaltung		2016	01.09.2018
Generelle Leistungsüberprüfung	2015	2017	
Projektportfolio und Massnahmenplanung	2016	2017	
Prozesse HRM	2015	2016	realisiert
Zuordnung Büros Stadthaus/Dammstrasse	2014	2016	realisiert

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Stadtrat	1'000 Fr.	1'085	1'036	1'075	1'015	-60
GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung	1'000 Fr.	319	313	309	288	-20
LG Stadtkanzlei und Rechtsdienst SR	1'000 Fr.	641	518	533	564	30
LG HRM/Personaldienst	1'000 Fr.	788	852	884	690	-194
LG Organisation und Controlling	1'000 Fr.	193	405	416	393	-24
LG Wahlen und Abstimmungen	1'000 Fr.	365	346	250	227	-22
LG Bürgerrecht	1'000 Fr.	0	-14	-7	-19	-12
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'391	3'456	3'460	3'157	-302

Kommentar

LG HRM, Personaldienst: Die Abweichung gründet auf den internen Verrechnungen (Kto. 4900.xx). Der Personaldienst erbrachte wesentlich mehr intern verrechenbare Dienstleistungen.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Stadtrat	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Stadtkanzlei und Rechtsdienst SR	Stellen	4.3	3.95	4.0	4.0	0
LG HRM/Personaldienst	Stellen	6.7	6.7	6.7	6.7	0
LG Organisation und Controlling	Stellen	1.0	1.8	1.8	1.8	0
LG Wahlen und Abstimmungen	Stellen	0.2	0.25	0.2	0.2	0
LG Bürgerrecht	Stellen	1.14	0.55	0.55	0.55	0
Total Stellen GF	Stellen	15.34	15.25	15.25	15.25	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	150	0	50	0	50

Kommentar

Personalentwicklung/LVB-Prozess/Umantis Verschiebung auf 2017.

LG STADTKANZLEI UND RECHTSDIENST SR

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02 - L 07	Aufsicht über die behörden- und abteilungsübergreifenden Geschäfte und Instrumente wahrnehmen.
Z 02	L 01, L 07	Beratung von Stadtrat, Behörden und Verwaltung in rechtlichen und organisatorischen Belangen.
Z 03	L 01, L 09, L 10, L 12	Den Stadtrat unterstützen und beraten, damit der Stadtrat die Stadt Uster strategisch führen kann.
Z 04	L 01, L 09 - L 12	Instrumente für das strategische Management einsetzen und pflegen. Die Umsetzung/Kommunikation der Strategie und Massnahmen sicherstellen.
Z 05	L 09, L 10	Administrative Leitung der Stadtverwaltung und operative Leitung der Steuerung und Führung.
Z 06	L 09, L 10	Kaderkonferenz leiten und Instrumente einsetzen und pflegen, damit der Stadtschreiber die Stadtverwaltung administrativ leiten kann.
Z 07	L 09 - L 12	Die Kunden sind mit den Leistungen der Stadt zufrieden.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratung SR, Behörden, Verwaltung
L 02	Sekretariatsaufgaben Stadtkanzlei
L 03	Weibeldienste
L 04	Materialverwaltung
L 05	Sekretariat Stadtrat
L 06	Rechtsdienst Stadtrat
L 07	Layout
L 08	Administrative Leitung Stadtverwaltung
L 09	Leitung Kaderkonferenz
L 10	Operative Leitung der Steuerung und Führung
L 11	Aufsicht über abteilungsübergreifende Projekte und Projekte Steuerung und Führung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 04	Massnahmenplanung Umsetzung Strategie liegt vor.	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 02	Z 07	Rechtsstreitigkeiten z.G. Stadtrat entschieden	%	-	-	75	100	25

Kommentar

Die im Jahr 2016 gegen den Stadtrat geführten Verfahren wurden allesamt zu Gunsten des Stadtrats entschieden. Von der Stadt behandelte Verfahren, aber von den Gerichten noch nicht entschiedene Verfahren: 7.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl SR Geschäfte	#	498	574	500	717	217

Kommentar

Infolge neuer Geschäftsnummerzuweisung ergeben sich mehr Geschäfte.

LG HRM/PERSONALDIENST**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die Stadt Uster bietet zeitgemässe Arbeitsbedingungen und ist eine attraktive Arbeitgeberin.
Z 02	L 02	Die Rahmenbedingungen und Führungsinstrumente der Verwaltung weiterentwickeln und deren Umsetzung begleiten, damit die Mitarbeitenden und die Führungskräfte nachhaltig ihre Leistung erbringen können.
Z 03	L 04	Die einheitliche Anwendung der städtischen Rahmenbedingungen, Richtlinien und Lohnneinstufungen sicherstellen.
Z 04	L 02	Durch individuelle und allgemeine Betreuungsarbeit die Arbeitsmotivation sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen und fördern.
Z 05	L 03	Möglichst viele Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Für die Auszubildenden eine fundierte Ausbildung und Betreuung sicherstellen, damit diese ihren Lehrabschluss gut bestehen.
Z 06		Eine professionelle Personalgewinnung sicherstellen.
Z 07	L 05	Die Führungskräfte fachlich und administrativ sowie mit geeigneten Kennzahlen zur Steuerung des Human-Kapitals unterstützen.
Z 08	L 04	Eine einheitliche, aktuelle und rechtskonforme Personaladministration gewährleisten.
Z 09	L 01	Beschäftigung und Eingliederung von Menschen mit Einschränkungen fördern.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Konzepte / Projekte
L 02	Beratungen, Personalentwicklung und -betreuung
L 03	Berufsbildung (Lehrlingswesen)
L 04	Personaladministration, inkl. Personaldatenbank
L 05	Personalcontrolling
L 06	Absenz- und Case-Management

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 02	Anwesenheit der städtischen Mitarbeitenden	% Presento	>95	95	>95	94.3	-0.7
I 02	Z 03	Zufriedenheit der städtischen Mitarbeitenden: Anteil der Mitarbeitenden, die zufrieden oder sehr zufrieden sind	% LVB Raster	>90	90.5	>90	85	-5
I 03	Z 01, Z 04	Zufriedenheit der Angestellten (Mitarbeiterumfrage alle 4 Jahre)	%	-	-	>75	-	-
I 04	Z 05	Berufsbildung: Anteil bestandene Lehrabschlussprüfungen	%	100	100	100	100	0
I 05	Z 01, Z 06	Kündigungen innerhalb eines Jahres	%	-	-	<15	13.8	-1.2

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 06	Z 09	Anteil von Menschen mit Einschränkungen (Verwaltung, Kooperationspartner)	%	-	-	1.5	1.6	0.1

Kommentar

I 03: Verschoben auf 2017. Siehe Seite B/1

I 06: Drittfirmen wie Stellennetz, Stiftung Barbara Keller, RAV, IV, Vamos, Asyl- und Flüchtlingskoordination, Noveos, Militärversicherung und «also»

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Fluktuationsrate	%	<10	7.26	<10	9.2	-0.8
K 02	Anteil rapportierter Ausbildungstage je Mitarbeitenden	Tage	≥2.5	2.53	≥2.5	2.3	-0.2
K 03	verfügbare Ausbildungsplätze in Verwaltung/Heime	#	34/40	34/40	34/40	34/40	0

LG ORGANISATION UND CONTROLLING**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sicherstellen, dass ein einfaches, einheitliches und wirkungsvolles Planungs- und Steuerungssystem zur Verfügung steht.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Die strategische Planung nach Bedarf unterstützen sowie die operative Planung koordinieren.
Z 03	L 02, L 03	Entscheidungsgrundlagen für die Führung der Stadt Uster aufbereiten.
Z 04	L 01, L 03	Berichtswesen zwischen Verwaltung und Stadtrat sowie Stadtrat und Gemeinderat koordinieren.
Z 05	L 02	Gesamtverwaltung in organisatorischen Fragestellungen beraten und unterstützen. Bei Bedarf Projekte leiten oder in Projekten mitarbeiten.
Z 06	L 04	Sicherstellen, dass ein einheitliches und wirkungsvolles Strategiecontrolling geführt wird.
Z 07	L 05	Sicherstellen, dass periodisch Kunden- und Bürgerbefragungen durchgeführt werden und hierzu ein einheitliches und wirkungsvolles Massnahmencontrolling geführt wird.
Z 08	L 12, L 14	Beratung und Umsetzung bei Prozessen / E-Government
Z 09	L 13, L 14	CMIAXIOMA als Geschäftsverwaltungssoftware betreuen
Z 10	L 06	Optimierung der Verwaltungsprozesse inkl. Aufnahme von Prozessrisiken

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Controlling NPM (Planung, Steuerung, Kontrolle, Systemverantwortung)
L 02	Beratung Führung
L 03	IKS (Internes Kontrollsystem) / Risikoanalyse
L 04	Controlling Strategie (Massnahmen, Projekte)
L 05	Kunden- und Bürgerbefragung inkl. Controlling
L 06	Unterstützung bei Prozessen und Erfassung von Prozessrisiken
L 07	Ausbau E-Government
L 08	Applikationsverantwortung CMIAXIOMA

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01,	Rechtzeitige Abgabe der Führungs-Informationen an GR und SR	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 02	Z 03	Risikoaktualisierung liegt vor	[-]	erfüllt	-	erfüllt	erfüllt	-
I 03	Z 03, Z 10	Spezifizierte Prozessrisiken im Rahmen neu aufgenommener Prozessbeschreibungen	#	-	-	4	0	-4
I 04	Z 02, Z 06	Aktualisierter Stand der Umsetzung von strategischen Massnahmen und Projekten liegt vor	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 05	Z 07	Aktualisierter Stand der Massnahmen zur Kunden- und Bürgerzufriedenheit liegt vor (Umfrage alle 3-4 Jahre)	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	-

GF Steuerung und Führung

Seite B/7

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 06	Z 08	Eingeführte E-Government-Prozesse	#	-	-	2	2	0

Kommentar

I 03: Aus Kapazitätsgründen/Krankheitsausfall entfallen

I 05: Umfrage aus Kapazitätsgründen für 2017 geplant

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Genutzte CMIAXIOMA-Lizenzen	#	50	-	60	87	27

Kommentar

K 01: Intensivere Nutzung

LG BÜRGERRECHT**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sichern eines transparenten und rechtmässigen Einbürgerungsverfahrens.
Z 02	L 01	Die Einbürgerungsgesuche möglichst rasch bearbeiten.
Z 03	L 01	Die Einbürgerungsgesuche kostendeckend abwickeln.
Z 04	L 01	Einbürgerungsdossier vollständig, einheitlich und übersichtlich geführt. Aktualität der Gesuchsunterlagen zum Zeitpunkt der stadträtlichen Vorsprache: von der Stadt eingeforderte Dokumente max. vier Monate, vom Kanton eingeforderter Betreibungs- und Strafreigisterauszug max. 15 Monate alt.
Z 05	L 01	Sicherstellen der Durchführung von Standortbestimmungstests in Deutsch und Staatskunde

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einbürgerungen (Einbürgerung von Ausländern und Schweizern, Entlassung von Schweizern aus dem Bürgerrecht) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01	Anteil abgewiesene Einsprachen	%	100	100	100	100	0
I 02	Z 02	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer je Gesuch	Monat	8	6	8	4	-4
I 03	Z 03	Kostendeckungsgrad Mittelwert der letzten fünf Jahre	%	100	118	100	121	21
			%	-	-	100	79.94	-20.06
I 04	Z 04	Vollständigkeit der Dossiers	%	100	100	100	100	0
I 05	Z 05	Anzahl durchgeführte Standortbestimmungstests Deutsch/Staatskunde	#/#	-	-	4/4	4/4	0

Kommentar

I 02: Verbesserte Terminkoordination zwischen BZU Uster, Besuch Gemeinderatssitzungen und Vorsprachen beim Stadtrat sowie Anwendung neues Einbürgerungssystem.

I 03: Im 2016 sind Vorauszahlungen (8 %) für Gesuche erfolgt, welche erst Anfang 2017 behandelt werden. 2012 und 2013 lag der Kostendeckungsgrad bei unter 50 %; der Mittelwert der letzten fünf Jahre liegt bei rund 80 %.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Total Beschlüsse Stadtrat	#	75	101	75	98	23
K 02	davon genehmigte Gesuche	#	72	98	72	93	21
K 03	davon abgelehnte Gesuche	#	1	0	1	4	3
K 04	davon zurückgestellte Gesuche	#	2	3	2	1	-1
K 05	genehmigte Einbürgerungsgesuche von Ausländern	#	70	88	70	85	15
K 06	genehmigte Einbürgerungsgesuche von Schweizern	#	1	2	2	5	3

GF Steuerung und Führung

Seite B/9

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 07	Gesuche Entlassungen von Schweizern aus dem Bürgerrecht	#	1	8	2	3	1
K 08	Sitzungen Stadtrat in Bürgerrechtssachen	#	4	4	4	4	0

Kommentar

K 01 – K 05: Entwicklung vermutlich aufgrund bevorstehender Revision Kant. Bürgerrechtsverordnung sowie Bürgerrechtsgesetz.

LG WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Dienstleistungen geniessen in der Öffentlichkeit eine breite Vertrauensbasis und eine grosse Akzeptanz.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Wahlen und Abstimmungen auf Gemeinde-, Bezirks-, Kantons- sowie Bundesebene gemäss den gesetzlichen Vorgaben organisieren und durchführen.
Z 03	L 01	Den Stimmbürger/innen klar verständliche und gut strukturierte Abstimmungsunterlagen zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kommunale Wahlen und Abstimmungen (P)
L 02	Kreiswahlvorsteherschaft (P)
L 03	übrige Wahlen und Abstimmungen (P)
L 04	Stimmregister führen (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 02	100 % von x Rekursen	%	100	50	100	100	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl Stimmberechtigte	#	21'100	21'372	21'300	21'517	217
K 02	Anzahl Urnengänge	#	5	5	4	4	0
K 03	Anzahl Proporzahlen	#	2	2	0	0	0

GF PRÄSIDIALES

EINLEITUNG

GF Präsidiales

Die neuen Strukturen, die sich durch die Reorganisation per 1. Januar 2015 ergeben haben, konnten gefestigt werden. Die beiden LGs Öffentlichkeitsarbeit und Standortförderung wurden gegeneinander klarer abgegrenzt. Innerhalb der Abteilung Präsidiales konnten in den Projekten Zeughausareal, Willkommenstag, Herzkern und Quartiervereine Synergien zum GF Kultur erschlossen werden.

LG Öffentlichkeitsarbeit

Das Redesign des Web-Auftritts prägte und beeinflusste die Leistungsgruppe. Aufgrund der Komplexität des Auftritts und der zahlreichen internen Schnittstellen konnte das ehrgeizige Ziel einer Aufschaltung 2016 nicht erreicht werden. Diese wird nun im Frühling 2017 erfolgen. Als Element des Öffentlichkeitsprinzips wurde das Stadthustelegramm eingeführt, welches über die Beschlüsse des Stadtrates informiert. Wichtige Projekte und Begleitungen erfolgten um die Hallenbad-Eröffnung, die Sanierung Dammstrasse und im Bereich Asylwesen. Der Willkommenstag wurde zum letzten Mal in der Landihalle durchgeführt. Für die Ausgabe 2017 wurde in Rücksprache mit den Ustermer Vereinen ein neues Konzept erarbeitet.

LG Standortförderung

In Kooperationen mit Wirtschafts- und Gewerbeorganisationen und im Austausch mit dem Parlament wurden die Konzepte für die Standortförderung und das Projekt Herzkern entwickelt. Am 1. November 2016 war Arbeitsbeginn der neuen Standortförderin Sandra Frauenfelder, die den Ende 2015 pensionierten Wirtschaftsförderer ersetzt. Zwischen dem 1. Januar 2016 und 31. Oktober 2016 wurde die LG interimistisch durch den Abteilungsleiter Präsidiales geführt. Im Dezember 2016 entschied der Gemeinderat, dass sich Uster weiterhin an der Standortförderung der Region Zürioberland (RZO) beteiligt. Mit den Veranstaltern des Greifenseelaufs konnte ein Leistungskontrakt bis 2019 abgeschlossen werden.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Entwicklung und Umsetzung Konzept Standortförderung	2015	2018	2018
Weiterentwicklung www.uster.ch	2016	2018	2018

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Präsidiales	1'000 Fr.	118	148	101	119	18
LG Öffentlichkeitsarbeit	1'000 Fr.	707	600	589	501	-87
LG Standortförderung	1'000 Fr.	224	332	329	361	32
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'049	1'079	1'019	981	-37

Kommentar

GF Präsidiales: höhere Personalkosten.

LG Öffentlichkeitsarbeit / LG Standortförderung: Die Kosten für Standortmarketing (u.a. Greifenseelauf) wurden der LG Standortförderung belastet, waren aber im Budget der LG Öffentlichkeitsarbeit. Netto – 55.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Präsidiales	Stellen	0.5	0.5	0.5	0.5	0
LG Öffentlichkeitsarbeit	Stellen	2.3	2.3	2.3	2.3	0
LG Standortförderung	Stellen	0	0.2	0.9	0.9	0
Total Stellen GF	Stellen	2.8	3.0	3.7	3.7	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	0	0

LG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit trägt bei zum Aufbau von Vertrauen der Bevölkerung in Behörden und Verwaltung und deren Entscheidungen wie auch zur Identifikationsbildung der Einwohnenden mit ihrer Stadt.
Z 02	L 01	Politisch relevante Themen werden offen, ehrlich, sachlich und differenziert dargestellt. Die freie Meinungsbildung der Bevölkerung wird unterstützt.
Z 03	L 01	Die Bevölkerung der Stadt Uster, aber auch diejenige aus dem Grossraum Zürich, wird mittels zielgruppengerechten Informationskanälen über das Handeln der Behörden und Verwaltung informiert. Insbesondere wird der Dialog gepflegt.
Z 04	L 02	Die regelmässige interne Kommunikation gegenüber dem Personal ist sichergestellt.
Z 05	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit wird den aktuellen Gegebenheiten und künftigen Bedürfnissen gemäss weiter entwickelt.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Externe Kommunikation
L 02	Interne Kommunikation
L 03	Koordination und Beratung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 03	Medienbeobachtung: Verhältnis der publizierten (bzw. als Grundlage für einen Artikel, Radio- oder Fernsehbeitrag verwendeten) zu den versandten Meldungen.	%	≥80	>85	≥80	>90	5
I 02	Z 02	Anzahl pro-aktive Informationen und stadträtliche Stellungnahmen zu Geschäften/Vorlagen/Projekten der Stadt.	#	5	5	5	6	1
I 03	Z 05	Anzahl Projektbegleitungen und grössere Kommunikationsberatungen	#	≥5	13	5	12	7

Kommentar

I 01: Das neue Redaktionsteam bei AvU und Regio publizierten beinahe alle Medienmitteilungen der Stadt.

I 02: BU16 zu tief; gegenüber IST15 -1

I 03: Grössere Projekte und Beratungen waren u.a. Hof Dietenrain, Hallenbad, Sanierung Dammstrasse, Asylwesen

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl Medienmitteilungen	#	140	155	140	158	14
K 02	Anzahl Nennungen in Print- + el. Medien	#	1'500	1'527	1'500	1'477	-23

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 03	Anzahl Nennungen in andern Medien als AvU/ZO, TA und NZZ	#	≥25	>35	25	81	56
K 04	Anzahl Updates der Bildblocks der Startseite von www.uster.ch	#	>30	>80	50	87	37

Kommentar

K 01: weniger Medienmitteilungen durch die Abteilungen; inkl. 36 Stadthaustelegramme .

K 02: Argus weist 1'227 Nennungen aus. Hinzu kommen rund 150 Nennungen im Regio sowie 100 im Uster Report.

K 03: Medienthemen mit überregionaler Reichweite waren u.a. Arbeitseinsatz durch Asylbewerbende und Hallenbaderöffnung. Berichte gab es bei Schweiz aktuell (SRF) und TeleTop; Regionaljournal ZH/SH und den Radios Top, 24, Zürisee, Central und Energy.

K 04: Mit der hohen Kadenz der inhaltlichen und optischen Aktualisierung der Startseite wird die Attraktivität des Webauftritts gesteigert. Dies spiegelt die grössere Bedeutung des Webauftritts gegenüber bisher wieder.

LG STANDORTFÖRDERUNG**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 04	Uster positioniert sich als attraktiven Wirtschafts- und Bildungsstandort des Grossraums Zürich und des Glattals.
Z 02	L 01, L 02, L 04	Die Standortqualität motiviert besonders Unternehmen aus Branchen, die den Stärken der Stadt entsprechen, sich in Uster anzusiedeln (z.B. Gesundheitsbranche).
Z 03	L 01, L 02	Die Anzahl Arbeitsplätze entwickelt sich parallel zur Wohnbevölkerung.
Z 04	L 01, L 05	Uster hat ein belebtes Zentrum und kann den Kaufkraftabfluss reduzieren.
Z 05	L 01, L 03, L 04	Im Bereich Tourismus positioniert sich Uster als Naherholungsgebiet und Tor zum Zürcher Oberland für Erholung, Sport, Natur und Freizeit.
Z 06	L 01, L 04	Im Bereich Wohnen wird Uster in der Schweiz als attraktive Wohnstadt am Wasser wahrgenommen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Führen einer zentralen Anlauf- und Koordinationsstelle für die Standortförderung für die Themen Wirtschaft, Tourismus, Wohnen, Zentrumsentwicklung und Standortmarketing.
L 02	Bestandespflege, Ansiedlungsunterstützung und -förderung von Firmen in Kooperation mit Dritten.
L 03	Führen eines Verzeichnisses für Gewerbeflächen und Landreserven.
L 03	Koordination und Kommunikation von Angeboten im Bereich Tourismus und Freizeit in Kooperation mit Dritten.
L 04	Marketing und Sponsoring-Aktivitäten, um Uster schweizweit als Wohnstadt, Wirtschaftsstandort und Ort für die Freizeitgestaltung bekannt zu machen.
L 05	Förderung und Koordination von Aktionen, welche das Zentrum beleben.

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 02, Z 03	Anzahl proaktiver Kontakte zur Pflege ansässiger Unternehmen.	#	60	60	50	27	-23
I 02	Z 01, Z 02,	Anzahl Beratungen für Ansiedlungen / daraus resultierte Ansiedlungen	#	45	42	30/10	7/0	-23/-10
I 03	Z 04	Anzahl Aktionen für die Ansiedlungsförderung	#	-	-	5	0	-5
I 04	Z 03	Teilnehmende Wirtschaftsempfang / übrige Veranstaltungen	#	-	-	200/800	204/0	4/-800
I 05	Z 04	Anzahl Aktionen im Zentrum	#	-	-	30	7	-23

Kommentar

I 01-I 03: Vakanz Standortförderung bis 1. November 2016

I 04: Keine Veranstaltungen «Stadt und Wirtschaft im Gespräch»

I 05: Projekt Herzkern 2016 noch nicht gestartet

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl steuerpflichtige juristische Unternehmen in Uster	#	1'200	1'274	1'200	1'358	158

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 02	Anzahl Unternehmen in Uster	#	1'400	-	1'400	-	-
K 03	Anzahl Beschäftigte in Uster	#	-	16'071	16'000	16'698	698
K 04	Städte-Ranking Lebensqualität (Bilanz)	#	13	12	12	11	-1

Kommentar

K 01: BU16 ging aufgrund der Konjunkturdaten von einer Reduktion aus

K 02: unklare Abgrenzung zu K01 darum keine Erhebung analog IST15

K 03: gemäss Erhebung 2014

GF KULTUR

EINLEITUNG

▪ **GF Kultur**

Schwerpunktt Themen im Geschäftsfeld waren die Umnutzung des Zeughausareals und die Überprüfung der bestehenden Prozesse in der Stadtbibliothek. Das Projekt «zentrale Gesuchsbewirtschaftung» musste aus Ressourcengründen ins Jahr 2017 verschoben werden.

▪ **LG Kultur**

Die Stimmbürger stimmten am 5. Juni 2016 dem Gestaltungsplan Zeughaus zu. In der Folge konnte der Auftrag des Gemeinderates zur Phase 5 umgesetzt werden: Am 28. September 2016 traf sich eine 28-köpfige Begleitgruppe, um bis im Sommer 2017 in einem partizipativen Prozess eine Entwicklungsvision, ein Zwischennutzungskonzept und ein Betriebs- und Trägermodell zu erarbeiten sowie das Programm für den Architekturwettbewerb zu erstellen.

Am 1. Juli 2016 trat das neue Reglement «Kunstbesitz der Stadt Uster» in Kraft. Es regelt die Anschaffung und den Unterhalt von Kunstwerken sowie die Handhabung von Kunst-am-Bau-Projekten. Parallel zum neuen Reglement wurde der gesamte Kunstbesitz der Stadt neu erfasst, katalogisiert und mittels Onlineverzeichnis öffentlich gemacht. Der Ustermer Künstler Corsin Gaudenz konnte in der ersten Jahreshälfte 2016 das SKK-Atelier in Buenos Aires für seine Arbeit nutzen. Im Sommer fand zum ersten Mal das Open-Air-Festival H2U im Zeughausareal statt. Der Kunstpreis wurde im Anschluss an die Stadtwanderung zum Thema Architektur am 12. November 2016 an Rudolf und Thomas W. Bechtler verliehen.

▪ **LG Soziokultur**

Zusammen mit Anbietern von Leistungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden die Grundlagen für die Entwicklung des Bereichs Kindheit und Jugend geschaffen. Eine Angebotslücke zeigt sich in der Begleitung und Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Diese soll in Zusammenarbeit mit den bestehenden Anbietern angegangen werden. Ebenso stellt die Erreichbarkeit von Jugendlichen eine Herausforderung dar. Als strategische Konsequenz konnte die Dezentralisierung der Angebote (Leistungen im Quartier erbringen) abgeleitet werden.

In den Bereichen Familie und Frühe Förderung wurden die bestehenden Angebote gefestigt und teilweise ausgebaut. Die Auslastung des Familienzentrums konnte deutlich gesteigert werden. Erste Angebote in Zusammenarbeit mit der Primarschule wurden umgesetzt. Die Auslastung des Angebots Zeppelin entwickelt sich positiv und entspricht den Vorgaben.

Im Leistungsbereich Integration von Migrantinnen konnten die Vorgaben der kantonalen Fachstelle Integration vollständig erfüllt werden. Alle Angebote, wie z.B. auch die Erstinformation als Gruppenveranstaltung haben sich etabliert.

▪ **LG Stadtbibliothek**

Eine Nutzerumfrage bestätigte die Beliebtheit der Stadtbibliothek: 69 % der Teilnehmer bewerteten die Stadt- und Regionalbibliothek als «sehr gut», weitere 29 % als «gut». Die Anzahl der eingeschriebenen Nutzerinnen und Nutzern stieg gegenüber dem Vorjahr um 2 %, jene der Neuanmeldungen um 15 % und die Ausleihen der digitaler Medien legte um 33 % zu. Im Durchschnitt zählt die Bibliothek 416 Eintritte pro Tag. Immer mehr Leute, auch Nicht-Kunden, besuchen die Bibliothek im Sinne eines «3. Ortes» um zu lernen, Zeitung zu lesen oder sich an einem zentralen Ort ohne Konsumationszwang aufzuhalten.

Als LÜP-Projekt hat das Bibliotheksteam in 23 Teilprojekten die Effizienz und Effektivität ihrer Prozesse und Leistungen selbstkritisch analysiert und zahlreiche Massnahmen abgeleitet. Aus der daraus resultierenden Optimierung kann das Budget entlastet werden ohne Einbussen für Kunden und Mitarbeitende. Die freigewordenen Ressourcen können nun in die Weiterentwicklung der Bibliothek investiert werden.

Die Bibliothek Nänikon hat den Nonbooks-Bestand – vor allem für Kinder und Jugendliche – verbessert. In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Uster wurde die Medienaufbereitung optimiert.

▪ **LG Stadtarchiv**

Die Ergebnisse des durchgeführten Controllings zeigen auf, das Records Management in der Stadtverwaltung Uster erfolgreich etabliert ist. Sämtliche Bilder des städtischen Kunstbesitzes wurden digitalisiert und in einer Onlinedatenbank für die breite Bevölkerung zugänglich gemacht. Die Aufarbeitung von Aktenbeständen wurde vorangetrieben, neben neu erfassten Privatarchiven wurden archivistische Bewertungskonzepte erarbeitet und angewandt.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Umsetzung Kulturleitbild 2020 Massnahmen 2016: Etablierung von Usteragenda und Central	01.2012	12.2020	12.2020
Neubebilderung Stadthaus Massnahmen 2016: Keine Ankäufe 2016 aufgrund knapper Ressourcen.	01.2008	12.2016	2016

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Reform Soziokultur Massnahmen 2016: Strukturelle und organisatorische Weiterentwicklung der Familien- und Gemeinwesenarbeit,	01.2015	12.2017	2018
Records Management - digitales Verwaltungsarchiv Massnahmen 2016: Umsetzung Controlling-Konzept	11.2014	06.2016	12.2016
Neubau Stadtarchiv in der Unteren Farb Bezug eines neuen Stadtarchivs (Historisches Archiv + Kläui-Bibliothek)	01.2012	12.2020	12.2020
Neubau Kultur- und Tagungszentrum Zeughaus Massnahmen 2016: Umsetzung Zwischennutzungskonzept, Ausarbeitung Betriebs- und Nutzungskonzept, Vorbereitung Architekturwettbewerb	05.2014	12.2021	12.2021

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Kultur	1'000 Fr.	147	-172	5	9	4
LG Kultur	1'000 Fr.	471	783	615	634	18
LG Soziokultur	1'000 Fr.	1'440	1'432	1'415	1'392	-23
LG Stadtbibliothek	1'000 Fr.	1'298	1'379	1'272	1'240	-32
LG Stadtarchiv	1'000 Fr.	310	313	301	302	1
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'666	3'736	3'608	3'577	-31

Kommentar

GF Kultur: nicht budgetierte Personalaufwendungen.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Kultur	Stellen	0.7	0	0	0	0
LG Kultur	Stellen	0.2	0.9	0.9	0.9	0
LG Soziokultur	Stellen	0.7	0.9	0.9	0.9	0
LG Stadtbibliothek	Stellen	10.9	10.2	10.2	10.2	0
LG Stadtarchiv	Stellen	2.2	2.2	2.2	2.2	0
Total Stellen GF	Stellen	14.7	14.2	14.2	14.2	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	24	40	36	-4

Kommentar

Günstigere Konditionen bei den angeschafften Geräten (Selbstverbuchungsanlage).

LG KULTUR

LEISTUNGSauftrag 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Bevölkerung steht ein vielseitiges Kunstangebot (inkl. Darstellende Kunst, Musik und Literatur) zur Verfügung.
Z 02	L 02	Das Kunstangebot ist der Bevölkerung bekannt.
Z 03	L 03	Dem Kunstschaffen stehen geeignete Räume für Produktion und Vorführung zur Verfügung.
Z 04	L 04	Der öffentliche Raum wird durch visuelle Kunst aufgewertet und definiert.
Z 05	L 05	Für kulturelle Belange existiert eine zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Förderbeiträge Kultur (Gesuchswesen, Leistungskontrakte, Kunstpreis)
L 02	Kommunikation (Kulturagenda, Plakatstelle, ZKV)
L 03	Geeignete Infrastruktur für Kultur bereit stellen (Proberäume, Veranstaltungsräume)
L 04	Ankauf und Vermittlung von visueller Kunst (Beratung Kunst am Bau, Kunstbesitz)
L 05	Beratung, Information und Koordination

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01	Anzahl Kunstveranstaltungen gemäss Kulturagenda	#	200	400	180	415	15
I 02	Z 01, Z 02	Anzahl Publikum gemäss Veranstalterangaben	#	20'000	41'829	18'000	35'421	17'421
I 03	Z 02	Adressstamm Kulturagenda	#	7'000	648	7'000	650	2
I 04	Z 02	Verhältnis verfügbarer zu nachgefragten Produktionsräumen	%	70	80	70	85	15

Kommentar

I 01: Zu tiefer BU16-Wert aufgrund fehlender Erfahrungswerte; gegenüber IST15 +15

I 02: Zu tiefer BU16-Wert aufgrund fehlender Erfahrungswerte; gegenüber IST15 - 6'408 u.a. weil kein Hinterhaltfestival und kein Sommertheater; dafür neu H2U-Festival

I 03: Dezimalfehler bei BU16 und BU15

I 04: Zu tiefer BU16-Wert aufgrund fehlender Erfahrungswerte; Warteliste Zeughaus-Atelier: 5 Personen

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Förderbeiträge Kultur	1'000 Fr.	556	566	500	498	2
K 02	Anzahl Gesuche (total/positiv)	#	90/70	85/64	90/70	99/73	9/3
K 03	Beitrag Fachstelle Kultur Kanton	1'000 Fr.	150	187	150	198	48

Kommentar

K 03: Zu tiefer BU16-Wert weil Direktzahlung Central erst ab 2017 an KGU; 2016 noch Teil der Vergütung an die Stadt.

LG SOZIOKULTUR**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Jugend leistet einen aktiven Beitrag zum öffentlichen Leben der Stadt.
Z 02	L 02	Die Sozialisation und Integration der Kinder- und Jugendlichen in die Gesellschaft gelingt.
Z 03	L 03	Das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA: Holzwurm, FRJZ, Spielmobil, Mütterzentrum) ist den Kindern- und Jugendlichen bekannt und wird genutzt.
Z 04	L 04	Alle Kinder und Jugendlichen setzen sich mindestens zweimal pro Jahr möglichst aktiv mit Kunst auseinander.
Z 05	L 05	Für ehrenamtliche Projekte und Angebote in der Gemeinwesenarbeit (GWA) steht genügend Infrastruktur zur Verfügung, die intensiv für qualitativ hochstehende zivilgesellschaftliche Engagements genutzt wird.
Z 06	L 06	Neuzuzüger mit Migrationshintergrund engagieren sich zusammen mit der bestehenden Bevölkerung aktiv für ihre Integration und profitieren dabei von städtischen Leistungen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Förderung von Partizipation und Integration der Jugendlichen
L 02	Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Ustermer Vereinen
L 03	Umfassende Sicherstellung der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
L 04	Kunstvermittlung bei Kinder- und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Schulen und Dritten
L 05	Sicherstellen von Infrastruktur für die Gemeinwesenarbeit (GWA)
L 06	Förderung der Integration von Menschen aus fremden Kulturen

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01	Anzahl partizipativer Projekte und Vorstösse, die von Jugendlichen lanciert werden	#	8	5	7	4	-3
I 02	Z 02	Anzahl K&J (6-18) für die ein Vereinsförderbeitrag gesprochen wird % zu Gesamtzahl K&J (6-18)	# %	1'800 50	2'200 51	1'800 50	2'150	350
I 03	Z 03, Z 01	Total Besucherzahlen	#	-	13'374	-	12'940	
		OKJA Holzwurm	#	6'800	6'823	6'800	6'901	101
		MüZe	#	3'000	3'780	3'000	3'270	270
		Spielmobil	#	-	1'980	1'400	2'160	760
		Beratungsgespräche FRJZ	#	700	791	700	609	-91
I 04	Z 04	Anzahl Schüler die 2x pro Jahr an einer Kulturveranstaltung teilnehmen. % Schülerzahl	# %	1'350 50	1'637 39	1'100 40	1'582 37	482 -3
I 05	Z 05	Anzahl Personen, welche Infrastruktur für die GWA nutzen Fluktuation der betreuten Gruppen/Projekte	# %	8'000 40	12'867 35	8'000 40	13'636 34	5'636 -6

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 06	Z 06	Anzahl Personen, die ein städtisch unterstütztes Integrationsangebot nutzen	#	250	300	250	453	203

Kommentar

I 01: Ein grosser Teil der Projekte wurde durch das frjz umgesetzt.

I 02: Das Engagement von Jugendlichen ist hoch und das Instrument wird breit genutzt.

I 03: Spielmobil: zu tiefer BU-16 Wert; das frjz konnte die Nutzung im Treffpunktbetrieb ausbauen, was zu einer Verlagerung von gezählten Kontakten (Beratung) zum Treffpunktbetrieb führte.

I 04: zu tiefer BU16-Wert; gegenüber Vorjahr -55

I 05: Sowohl das Familienzentrum wie auch die GWA des frjz konnte die Nutzung weiter ausbauen und ihr Angebot breiter zugänglich machen.

I 06: Die Angebote sind besser verankert und erreichen im Vollbetrieb eine grössere Anzahl an Personen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Förderbeiträge Projekte von Jugendlichen	1'000 Fr.	12	2.5	1	1	0
K 02	Total Anzahl Vereine mit K&J-Förderung/ Summe ausbezahlter Förderbeiträge	# 1'000 Fr.	30 230	29 276	35 230	29 247	-6 17
K 03	Total Förderbeiträge OKJA und GWA:	1'000 Fr.	1'016	961	959	936	-23
	-Kinderarbeit	1'000 Fr.	139	178	189	198	8
	-Jugendarbeit	1'000 Fr.	549	546	540	540	0
	-GWA	1'000 Fr.	279	237	230	197	-33
K 04	Total Fördergelder Integration/ Beitrag des Kantons	1'000 Fr. 1'000 Fr.	132 67	110 60	124 67	175 104	51 37

Kommentar

K 02: Der Wachstum resultiert aus dem Wachstum einzelner bestehender Vereine und nicht auf einer Zunahme der Vereine.

K 04: Abweichung aufgrund Einführung des Angebots Zeppelin, dieses kann über KIP mitfinanziert werden.

LG STADTBIBLIOTHEK**LEISTUNGSauftrag 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Bibliotheken stellen für die Bevölkerung von Stadt und Region den Zugang zu Medien und Informationen sicher. Damit stärken sie Usters Stellung als Zentrum in der Region.
Z 02	L 01	Die Bibliotheken dienen der persönlichen Bildung und sind Veranstaltungs- und Begegnungsort. Damit leisten sie einen Beitrag zur Alltagsbewältigung und bieten Anregungen zur Lebens- und Freizeitgestaltung.
Z 03	L 01	Die Bibliotheken arbeiten professionell, kundenorientiert und kostenbewusst.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bibliotheken Uster (Stadt- und Regionalbibliothek, Bibliothek Nänikon)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 03	Bestandesumsatz/Jahr (aus Rubrik K'zahlen) (=Bestand x/Jahr ausgeliehen / Norm 3 bis 5)	#	6.8	7	7	6.6	-0.4
I 02	Z 01, Z 02	Erneuerung Bestand (Norm >= 10%)	%	10	13	10	13.6	3.6
I 03	Z 01, Z02	Anzahl Veranstaltungen Anzahl Führungen	# #	28 40	52 52	36 45	106 45	70 0
I 04	Z 03	Kostendeckungsgrad (inkl. Kantonsbeitrag)	%	24.7	21.7	23.7	22.9	-0.8

Kommentar

I 02: Etwas grössere Bestandserneuerung durchgeführt, um den Kunden einen aktuelleren Medienbestand anzubieten.

I 03: Mehr Kurse von fremden Veranstaltern sowie Veranstaltungen in Kooperation mit der Bibliothek

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Gesamtmedienbestand (Soll bis 2017: 70'000 Einheiten)	#	60'000	59'620	60'000	59'788	-212
K 02	Gesamtausleihen pro Jahr Onleihe	# #	410'000 10'000	411'840 14'310	410'000 15'000	409'816 19'054	-184 4'054
K 03	Anzahl Eintritte (aus Rubrik Indikatoren)	#	137'000	124'433	140'000	125'156	-14'844

Kommentar

K 01: Das Ziel von 70'000 Medien bis 2017 ist hinsichtlich der Entwicklung «Bibliothek als 3. Ort» nicht sinnvoll.

K 02: Onleihe zieht an, weil Nutzerfreundlichkeit und Angebote der Digitalen Bibliothek Ostschweiz DibiOst laufend steigen.

K 03: Eintrittszahlen höher als Vorjahr. Dennoch unter Budget, weil zu optimistisch budgetiert.

LG STADTARCHIV

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Die Paul Kläui-Bibliothek und das Stadtarchiv dokumentieren die Geschichte mit den Schwerpunkten Uster, Region Uster und Zürcher Oberland. Damit tragen sie zur Identifikation und Selbstfindung der Bevölkerung mit der Stadt Uster bei.
Z 02	L 01, L 02	Die Akten werden gemäss kant. Gesetzesgrundlagen (IDG, Archivgesetz) verwaltet und archiviert.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Langzeit-Archiv und Kläui-Bibliothek
L 02	Verwaltungsarchiv
L 03	Historische Dokumentationsstelle

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Langzeit-Archiv und Kläui-Bibliothek								
I 01	Z 01, Z 02	Anteil Ordnungsleistung pro Jahr vom Gesamtbestand	%	10	10	10	10	0
I 02	Z 01, Z 02	Durchschnittl. Suchaufwand int. Aufträge	mm	90	90	90	90	0
		ext. Aufträge (exkl. Aktenrücklieferungen)	mm	60	60	60	60	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Langzeit-Archiv und Kläui-Bibliothek							
K 01	Gesamtbestand Akten Lauf-M						
	Stadtarchiv	m	1'900	1'900	2'000	2'000	0
	Kläui-Bibliothek	m	330	330	340	340	
K 02	Anzahl erledigte Aufträge extern	#	300	300	300	300	0
	intern (inkl. Recherchen und Aktenrücklieferungen in Abt.)	#	300	300	300	300	



GF FINANZEN

EINLEITUNG

▪ **GF Finanzen**

Dem Geschäftsfeld Finanzen obliegen im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

Die **Leistungsgruppe Finanzverwaltung** stellt die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Stadt Uster sicher und ist für das gesamte Rechnungswesen der Stadt Uster verantwortlich

Die **Leistungsgruppe Steuern** sorgt mit kundenfreundlichen Dienstleistungen für die gesetzeskonforme Veranlagung und den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern.

Die **Leistungsgruppe Informatik** unterstützt die Organisationseinheiten in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und mit entsprechender Beratung und Unterstützung.

▪ **LG Finanzverwaltung**

Nebst der Führung der Buchhaltung für die Stadt Uster und verschiedene Mandanten ist die LG Finanzverwaltung für den Kapitaldienst, die Personalanlagekonten sowie für das Versicherungsmanagement verantwortlich.

Kapitaldienst: Die Stadt Uster hat im 2016 zwei langfristige Darlehen à 10 Mio. Franken zu 0,40 Prozent respektive 0,41 Prozent aufgenommen. Zudem wurden im Berichtsjahr zwei feste Vorschüsse à 20 Mio. Franken mit Negativzinsen (-0,35 Prozent respektive -0,40 Prozent) aufgenommen. Die Aufnahme der Darlehen war nötig um das hohe Investitionsvolumen finanzieren zu können. Nach wie vor profitiert die Stadt Uster von sehr tiefen langfristigen Fremdkapitalzinsen, so konnte der durchschnittliche Zinssatz auf 0,75 Prozent gesenkt werden.

Neubewertung Liegenschaften Finanzvermögen

Der Fokus im 2016 lag in der Finanzverwaltung neben den Vorbereitungsarbeiten für die neue Rechnungslegung in der Neubewertung der Liegenschaften Finanzvermögen. Die Neubewertung dauerte von anfangs April bis Ende September und endete mit einer Aufwertung von 13,8 Mio. Franken, welche direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben wurde.

▪ **LG Steueramt**

Steuerentwicklung: Die Einnahmen der Einfachen Staatsteuer (100 Prozent) entwickeln sich weiterhin positiv. Der Arbeitsrückstand des kantonalen Steueramtes bei den Quellensteuern konnte im 2016 noch nicht wettgemacht werden. Somit ist mit Mehreinnahmen im 2017 zu rechnen.

▪ **LG Informatik**

Die im Jahr 2016 eingeführte automatisierte Überwachung der Informatikinfrastruktur zeigt Wirkung. Die Verfügbarkeit der Systeme wurde weiter erhöht. Auf Veränderungen im Betrieb kann flexibler und effektiver reagiert werden.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
<p>GF Finanzen</p> <p>Der Kantonsrat hat im Frühling 2015 das neue Gemeindegesetz verabschiedet, dieses sieht für die Gemeinden neue Rechnungslegungsnormen vor (HRM2), die sich am Grundsatz «True and Fair View» orientieren. Dies hat zur Folge, dass Vermögens-, Finanz- und Ertragslage soweit als möglich nach den betriebswirtschaftlichen Begebenheiten präsentiert werden. Eine wesentliche Veränderung wird die Bewertung der Aktiven und Passiven in der Bilanz sein. Insbesondere beim Verwaltungsvermögen können die Gemeinden nun die Anlagegüter neu bewerten und während der geplanten Benutzungsdauer linear abschreiben. Es werden im Jahre 2016 weitere Vorarbeiten zu tätigen sein, welche einen rechtzeitigen und reibungslosen Übergang sicherstellen werden.</p>	2010	2019	Im 2016 hat der GR die Weisung zur Umsetzung von HRM2 erhalten, er hat diese im Januar 2017 genehmigt und damit auch das Restatment beschlossen.

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016**GF – Finanzen**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Finanzen	1'000 Fr.	680	373	737	829	91
LG Finanz- und Rechnungswesen	1'000 Fr.	-244	-437	111	-86	-197
LG Steueramt	1'000 Fr.	-297	-163	-230	-312	-82
LG Informatik	1'000 Fr.	1'783	1'797	1'749	1'657	-92
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'922	1'570	2'367	2'087	-280

Kommentar

LG Finanzverwaltung: Langfristige Darlehen konnten zu sehr günstigen Konditionen aufgenommen werden.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Finanzen	Stellen	2.0	1.6	2.0	1.6	-0.4
LG Finanz- und Rechnungswesen	Stellen	7.0	7.0	7.0	7.1	0.1
LG Steueramt	Stellen	9.0	9.1	9.0	9.0	0
LG Informatik	Stellen	8.0	8.0	8.0	7.5	-0.5
Total Stellen GF	Stellen	26.0	25.7	26.0	25.2	-0.8

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	400	405	300	282	-18

LG FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Das Rechnungswesen ordnungs- und zweckmässig führen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Mit geeigneten Massnahmen das Verlustrisiko weitgehend vermindern.
Z 03	L 04, L 05	Mit einer optimalen Mittelbewirtschaftung – unter Berücksichtigung von Liquidität und Sicherheit – Gelder zu möglichst tiefen Zinskosten beschaffen und eine angemessene sowie ethisch vertretbare Rendite des Finanzvermögens erzielen.
Z 04	L 05	Mittels Personalsparkonten marktgängige Anlagemöglichkeit für Mitarbeitende anbieten und für die Stadt Uster Gelder zu guten Rahmenbedingungen beschaffen.
Z 05	L 06	Die Risiken der Stadt verhältnismässig und kostengünstig versichern.
Z 06	L 02	Die LG Finanzverwaltung darf für Organisationen mit öffentlichem Interesse ihre Dienstleistungen anbieten. Den Mandanten sind mindestens die Selbstkosten zu verrechnen. Bei Erneuerung und neuen Abschlüssen ist eine Vollkostenrechnung anzustreben.
Z 07	L 03	Der Politik sowie dem Verwaltungskader Führungsinstrumente zur Verfügung stellen, die dem Bedarf entsprechend zeitnah, verlässlich, transparent, fehlerfrei sowie bedienerfreundlich sind.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Rechnungsführung Stadt Uster (Hauptbuch, Voranschlag, Jahresrechnung, Lohn, Debitoren, Kreditoren, Kas- senführung, Anlagebuchhaltung) (P)
L 02	Rechnungsführung Mandanten
L 03	Finanzcontrolling
L 04	Cashmanagement
L 05	Personalsparkonten
L 06	Versicherungsmanagement (Personen- und Sachversicherungen) (P)
L 07	Beratung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 02	Anzahl IKS-Weisungen	#	10	14	10	10	0
I 02	Z 06	Kostendeckungsgrad Mandanten	%	>100	101	>100	102	2
I 03	Z 03	Durchschnittliche lang- fristige Fremdkapitalver- zinsung	%	1.5	0.93	1	0.75	-0.25
I 04	Z 04	Differenz effektiv ausbe- zahlte Zinsen zu mut- masslichen Zinsen Spar- konto ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12.)	1'000 Fr.	100	73	125	79	-46
I 05	Z 05	Schadenrendement (Sach-, Haftpflicht-, Gebäudeversicherung)	%	20	48	20	24	4

Kommentar

I 04: Aufgrund der Tiefzinsphase ist auch die Differenz tiefer als budgetiert ausgefallen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Rechnungsführung Stadt Uster							
K 01	Anzahl verarbeitete Kreditorenbelege	#	27'500	25'214	27'500	25'926	-1'574
Rechnungsführung Mandanten							
K 02	Mandanten	#	4	5	4	5	1
Personalsparkonten							
K 03	Anzahl Personalsparkonto	#	210	203	210	196	-14
Versicherungen							
K 04	Anzahl Schadenfälle (Sach-, Haftpflicht-, Gebäudeversicherung)	#	<30	10	<30	10	-20
Weisungen							
K 05	Anzahl IKS-Weisungen im Verhältnis zum Total der IKS-Weisungen	#	pendent	-	pendent	-	-

Kommentar

K 05: Die Anzahl IKS Weisungen im Total ist durch das GF Steuerung und Führung noch nicht erhoben worden, deshalb kann der Wert noch nicht ermittelt werden.

LG STEUERAMT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 01, L 04, L 05	Die Steuerveranlagungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben möglichst fehlerfrei (und in angemessener Frist) vornehmen.
Z 02	L 01, L 02, L 05, L 06	Mit geeigneten Inkassomassnahmen die fälligen Steuerforderungen konsequent und möglichst ohne Verluste (Abschreibungen und Erlasse) einfordern.
Z 03	L 01 - L 07	Die Leistungen wirtschaftlich sowie kundenfreundlich erbringen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Staats- und Gemeindesteuern natürliche Personen (P)
L 02	Staats- und Gemeindesteuern juristische Personen (P)
L 03	Quellensteuern (P)
L 04	Steuerausscheidungen (P)
L 05	Grundstückgewinnsteuern (P)
L 06	Bewirtschaftung Verlustscheine – in Zusammenarbeit mit LG Finanzverwaltung
L 07	Beratung/Auskünfte

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Steuerveranlagung								
I 01	Z 01	Anteil intern bearbeitete Steuerveranlagungen von unselbständig Erwerbenden Steuerpflichtigen	%	70	70	70	71	1
I 02	Z 01	Grundstückgewinnsteuer: Anzahl nicht eingeschätzte Steuererklärungen (Fälle) welche älter als zwei Jahre sind	#	<10	15	<10	21	11
Inkasso								
I 03	Z 02	Anzahl fällige Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	#	500	722	500	704	204
I 04	Z 02	Anteil bearbeitete Verlustscheine	%	20	20	20	20	0

Kommentar

I 02: Das Augenmerk wurde auf die rasche Veranlagung der aktuellen Handänderungen gelegt, weshalb der Grundsteuertrag übertroffen werden konnte. Es hat sich aber gezeigt, dass bei diesem Vorgehen die älteren Fälle anzahlmässig leicht zugenommen haben. Derzeit wird steueramtsintern ein weiterer Mitarbeiter in die Grundsteuern eingeführt, welcher durch die Vorbereitung von Steuerfällen unterstützend mitwirkt, um das Ziel <10 zu erreichen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Steuerveranlagung							
K 01	Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	#	20'400	20'368	20'600	20'624	24

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 02	Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	#	1'200	1'274	1'250	1'358	108
K 03	Anzahl quellensteuerpflichtige Personen	#	1'900	2'137	1'900	2'244	344
K 04	Versteuerte Einkommen bzw. Ertrag	Mio.	1'320	1'337	1'335	1'370	35
K 05	Versteuerte Vermögen bzw. Kapital	Mio.	6'700	7'521	7'200	7'608	408
K 06	Steuerfuss	%	91	91	91	91	0
Inkasso							
K 07	Geldwert Abschreibungen und Erlasse	1'000 Fr.	1'000	1'325	1'100	1'067	-33
K 08	Anzahl Erlasse	#	50	20	50	17	-33
K 09	Anzahl Betreibungen	#	800	757	900	1'120	220
K 10	Geldwert Erlasse	1'000 Fr.	100	25	100	15	-85
K 11	Anzahl Mahnläufe	#	11	12	11	11	0
Steueramt – Generell							
K 12	Kosten pro Steuerpflichtigen	Fr.	81.00	78.67	80.00	77.59	-2.41

Kommentar

K 08: Im 2016, wie auch im 2015 konnten nur wenige Erlasse im Steuerausschuss behandelt werden. Deshalb die eher tiefe Anzahl.

K 09: Etwa 150 offene Forderungen aus Ermessenseinschätzungen September 2015 konnten erst im Januar 2016 betrieben werden, während diejenigen aus den Einschätzungen September 2016 aufgrund der Daten bereits im Dezember 2016 betrieben wurden. Aus diesem Grund ist die Anzahl Betreibungen 2015 kleiner und die Anzahl Betreibungen 2016 grösser ausgefallen.

LG INFORMATIK

LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 07	Die Entscheidungsprozesse und die Rahmenbedingungen zur Effizienzsteigerung der staatlichen Aufgaben verbessern. Betrieb der IT Basis Infrastruktur. Arbeitsplätze der Stadtverwaltung mit standardisierter Software. Betrieb Datennetzwerk in Gebäuden (LAN) die Anbindung von 15 Aussenstellen (WAN) und deren erhöhte Anforderungen an Wachstum, Stabilität und Sicherheit sicherstellen. Betrieb der Serverfarm, des Datenspeichersystems und deren Datensicherung.
Z 02	L 01 - L 07	Die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Dienstleistungen erhöhen (den Kundennutzen steigern). Wartung, Pflege und Weiterentwicklung der IT Basisinfrastruktur. (Arbeitsplatz, Netzwerk, Server, Datenspeicherung, Datensicherung, Drucker, Telefonie). Betrieb der Standard-, Fach- und Spezialapplikationen.
Z 03	L 01 - L 07	Die Arbeit des Personals erleichtern (den Verwaltungsnutzen steigern).
Z 04	L 01 - L 07	Die angeschlossenen Organisationseinheiten unterstützen in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung / Unterstützung.
Z 05	L 01 - L 07	Die Dienstleistungen wirtschaftlich und kundenfreundlich erbringen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vernetzung
L 02	Server
L 03	Standardarbeitsplatz
L 04	Peripherie
L 05	Spezialsoftware
L 06	Projekte und Beratung
L 07	Telefonie

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Informatik								
I 01	Z 05	Reaktionszeit	h	<1	<1	<1	<1	0
I 02	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25% Betroffenen)	#	<1	<1	<1	2	2
I 03	Z 05	Durchschnittsalter Geräte	Jahre	3	2.5	3	3	0
Telefonie								
I 04	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25% Betroffenen)	#	<1	<1	<1	<1	0

Kommentar

I 02: In der Folge von zwei grossflächigen Störungen der Swisscom war die Datenkommunikation zum Internet via LEUNET, dem Kantonalen Datennetzwerk, unterbrochen. Die intern betriebenen Hauptapplikationen waren davon nicht betroffen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Informatik							
K 01	Anzahl Arbeitsplätze	#	380	417	410	410	0
	Fat Client PC,	#	280	341	330	324	
	Thin Client VDI	#	100	76	90	86	
K 02	Anzahl angeschlossene Aussenstellen inkl. Oberlandstrasse	#	15	15	15	15	0
K 03	Anzahl installierte SW Applikationen	#	166	161	166	162	-4
	Standard Softwareapplikationen	#	8	8	8	8	
	Fach Softwareapplikationen	#	8	8	8	8	
	Spezial Softwareapplikationen	#	150	145	150	146	
K 04	Kosten pro Arbeitsplatz (alte Berechnung)	Fr.	7'500	7'124	7'800	6'408	-1'392
K 05	Kosten pro Arbeitsplatz (neue Berechnung)	Fr.	2'800	2'800	2'700	2'889	189

Kommentar

K 04: Dank Optimierungen (Softwareapplikationen und Unterhalt) konnten Kosten pro Arbeitsplatz (alte Berechnung: Gesamtkosten Informatik) deutlich gesenkt werden. Auf der anderen Seite sind die Kosten pro Arbeitsplatz (neue Berechnung: Netzwerk, Basis-Software und Hardware) gestiegen (K 05). Mit der Zusammenlegung der dezentralen Standorte, sollten aber auch hier die Kosten pro Arbeitsplatz deutlich gesenkt werden können.

GF LIEGENSCHAFTEN

EINLEITUNG

▪ GF Liegenschaften

Immobilienmanagement der städtischen Liegenschaften

Nach der Genehmigung des Gesamtkonzeptes durch den Stadtrat im November 2015 wurde das Projekt «Immobilienmanagement der Stadt Uster - zukünftige Bewirtschaftung» mit der Implementierungs-Phase Ende 2016 abgeschlossen.

Auch im 2016 wurden gemäß dem «Gebäudestandard 2011» und dem Bericht «Kommunale Energieplanung, Planungsbericht» bei verschiedenen städtischen Projekten geprüft/bestimmt, ob und wie erneuerbare Energien integriert werden können. Mit der Ermittlung von Kenndaten (Energiebuchhaltung, Energiekennzahl, CO₂-Ausstoss) der strategisch wichtigsten städtischen Gebäude sowie den geplanten und z. T. umgesetzten baulichen Maßnahmen trug das GF Liegenschaften dazu bei, dass die Stadt Uster im 2016 die Auszeichnung «European Energie Award Gold» erhalten hat.

Flächenbedürfnisse der Stadtverwaltung

Nachdem der Gemeinderat am 4. Juli 2016 den Baukredit für die «Gesamtsanierung der Werkliegenschaft» und der «Hauptsammelstelle» an der Dammstrasse genehmigt hat, wurde dieser anlässlich der Volksabstimmung vom 27. November 2016 mit grossem Mehr bestätigt. Damit ist nach einer intensiven Planungsphase der Weg frei für die Umsetzung. Die Werkliegenschaft wird nicht nur erneuert sondern auch um 3'400 m² Geschossfläche verdichtet, indem das Gebäude seitlich erweitert und um zwei Geschosse aufgestockt wird. Die Realisierung des Gesamtareals wird in Koordination mit der Energie Uster AG in sechs Etappen erfolgen und im Frühling 2021 fertiggestellt.

▪ LG Grundstückbewirtschaftung

Der Gemeinderat genehmigte im Jahre 2010 das Kaufrecht über eine Teilfläche des Zeughausareals von ca. 13'000 m². Der Gemeinderat genehmigte in der Folge am 21. September 2015 den Gestaltungsplan. An der Volksabstimmung vom 5. Juni 2016 wurde der Gestaltungsplan genehmigt. Da die Rechtskraft des Gestaltungsplanes Ende 2016 noch nicht vorlag, konnte die Ausübung des bis Juni 2020 zeitlich limitierten Kaufrechts zugunsten der Stadt Uster noch nicht erfolgen. Die Rechtskraft des Gestaltungsplanes erfolgte erst am 4. Februar 2017.

Durch die Bezeichnung von Siedlungsgebiet im Kantonalen Richtplan 2015 im Müliholz wurde neben dem Gestaltungsplan Müliholz III ein weiteres Entwicklungsgebiet ermöglicht. Den Ausgang der Kulturlandinitiative galt es zu beachten. Sobald der Stadtrat die Ausgangslage im Müliholz im Rahmen der Revision der Ortsplanung «Projekt Stadtraum Uster 2035» neu beurteilt hat, kann in einem nächsten Schritt über das weitere Vorgehen im Entwicklungsgebiet Müliholz III entschieden werden.

Mit den Zukäufen der Liegenschaft «Freiestrasse 2» (ehem. ZKB-Gebäude) als strategische Liegenschaft für die Gesamtverwaltung sowie der Liegenschaft «Steigstrasse 35» (ex KT. ZH) für den Bereich der Asylkoordination, konnten geeignete Objekte in das städtische Portefeuille aufgenommen werden.

Die seit mehreren Jahren geführten Kaufverhandlungen betreffend dem Erwerb einer unbebauten Parzelle konnten leider nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Eine Wohnbaugenossenschaft hat einen höheren Kaufpreis bezahlt als die von der Stadt Uster angebotene Summe und erhielt den Zuschlag.

Im Siedlungsgebiet «Loren» wurden mit dem Interessenten, welcher eine Erweiterung der bestehenden KMU-Boxen realisieren möchte, die Verhandlungen fortgeführt. Im Dezember 2016 reichte der Interessent ein Vorentscheidsgesuch (öffentlich ausgeschrieben) bei der Abteilung Bau ein. Bei einer positiven Beurteilung des Baugesuchs erfolgt im 2. Quartal 2017 der Antrag an den Stadtrat für den Verkauf der Baulandparzellen mit der Weisung an den Gemeinderat.

Die Verhandlungen für den «Kiesabbau im Näniker Hard/Hardwald» mit der Hard AG Volketswil wurden gemäß bestehendem Rahmenvertrag im 2016 fortgeführt. Die Verhandlungen für das «Kiesabbaugebiet Hooggen, Freudwil» mit der Kies AG wurden gemäß bestehendem Rahmenvertrag fortgesetzt. Der Gestaltungsplan wurde durch den Kanton Zürich festgesetzt und ist rechtskräftig. Im 2. Quartal 2017 erfolgt der Antrag zur Genehmigung des Abbauvertrages an den Stadtrat mit der Weisung an den Gemeinderat.

▪ LG Baumanagement

Schwerpunkte bildete die Umsetzung der Bauprojektphase aller Teilprojekte «Gesamterneuerung Werkhofareal Uster», der Projektierungsbeginn der Sanierung «Apothekerstrasse 18» die Realisierung der Innensanierung der «Villa am Aabach» und diverse Instandsetzungen von «Liegenschaftentwässerungen». Bei den Schulliegenschaften erfolgten die Umsetzungen der Turnhallensanierung und des Projektes «Lebensraum Schule» im SH Hasenbühl sowie die Aussensanierung auf den Schulhausanlagen Gschwader und Talacker.

- **LG Immobilienbewirtschaftung**

Im 2016 wurden die zwei erworbenen Objekte Freiestrasse 2 (ehemaliges ZKB-Gebäude) und Steigstrasse 35 (ehemals KT. ZH) in die Bewirtschaftung übernommen.

- **LG Schulliegenschaften**

Am 1.8.2016 konnte der Schulhort die neuen Räumlichkeiten im Neubau der Wohnbaugenossenschaft Tämbrig an der Steigstrasse 9 beziehen.

- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
GF Liegenschaften Umsetzung der Steuerung, Führung und Controlling gemäss Projektportfolio	Jan. 2014	Laufend	laufend
GF Liegenschaften Aus- und Weiterbildung in allen Leistungsgruppen	Jan. 2014	laufend	laufend
GF Liegenschaften Teilzentralisierung Immobilienbewirtschaftung: Implementierungskonzept und Umsetzung	Sept. 2013	Dez. 2016	realisiert
LG Grundstückbewirtschaftung Ausübung des Kaufrechts für den Teilkauf der Parzelle im Zeughausareal	Jan. 2014	geplant 2016	2017
LG Grundstückbewirtschaftung Verhandlungen betreffend der Baulandparzellen in den Entwicklungsgebieten: Loren / Hohfuhren	Jan. 2014	laufend bei Bedarf	laufend bei Bedarf

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	222	310	290	337	47
LG Grundstückbewirtschaftung	1'000 Fr.	-170	-186	-241	-196	46
LG Baumanagement	1'000 Fr.	-35	88	21	147	126
LG Immobilienbewirtschaftung	1'000 Fr.	2'395	2'393	1'788	1'800	12
LG Schulliegenschaften	1'000 Fr.	4'085	3'869	4'028	3'902	-126
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	6'498	6'474	5'885	5'990	105

Kommentar

LG Baumanagement: Mindererträge bei den Eigenleistungen für Investitionen und IV Personalertrag

LG Schulliegenschaften: Minderaufwand bei der Energie und dem Heizmaterial

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Liegenschaften	Stellen	2.0	2.0	2.0	2.0	0
LG Grundstückbewirtschaftung	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Baumanagement	Stellen	1.8	1.8	1.8	1.8	0
LG Immobilienbewirtschaftung	Stellen	11.17	11.17	11.17	11.17	0
LG Schulliegenschaften	Stellen	25.53	25.53	25.35	25.35	0
Total Stellen GF	Stellen	41.50	41.50	41.50	41.50	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	3'700	4'191	9'000	5'422	-3'578

Kommentar

Kauf Liegenschaft Zeughausareal (4'570) erst im 2017 möglich; Kauf Steigstrasse 35 (1'260) nicht im VA16 geplant; Verkauf KMU-Boxen (4'500) erst im 2017 möglich. Diverse Projektverschiebungen ins 2017 (u. a.: Projektierung: Schifflande, Ersatzbau, Zeughausareal, Kultur- und Tagungszentrum; Sanierungen: Untere Farb, Apothekerstrasse 18, Talweg 7).

LG GRUNDSTÜCKBEWIRTSCHAFTUNG**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit dem Kauf / Verkauf oder der Abgabe im Baurecht von Bauland für Gewerbe / Industrie (Finanzvermögen) einen Beitrag leisten für die Erhaltung von bestehenden Firmen und die Ansiedlung von neuen Betrieben in Uster, welche nach Möglichkeit gute, zukunftsorientierte Arbeitsplätze schaffen, einen stetigen Steuerertrag gewährleisten sowie eine geringe Umweltbelastung ausweisen. Vorgabe bei Verkauf im Kaufvertrag: Bei Realisierung des Gebäudes: Einhalten «Gebäudestandard 2011».
Z 02	L 02, L 03	Rechtzeitig Land bereithalten (Verwaltungsvermögen) für notwendige Erweiterungen und Neubauten für die allgemeine Verwaltung und für öffentliche Aufgaben.
Z 03	L 01	Land im Baurecht in der Regel zu Marktkonditionen zur Verfügung stellen für Genossenschaften, welche öffentliche Aufgaben erfüllen oder Vereine, welche die Vorgaben gemäss Vereinskonzert erfüllen. Vorgabe im Baurechtsvertrag: Bei Realisierung des Gebäudes: Einhalten «Gebäudestandard 2011».
Z 04	L 01	Mit dem Grundstückhandel (Finanzvermögen) die aktuelle und zukünftige Nachfrage an Landreserven und Liegenschaften decken, um die Stadtentwicklung zu gewährleisten.
Z 05	L 01, L 03	Die Fortführung des Landwirtschaftsbetriebes Dietenrain wird im 2016 neu festgelegt.
Z 06	L 01, L 02, L 03	Mit einer strategischen Boden- und Immobilienpolitik einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Positionierung von Uster leisten, damit die städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und finanziellen Mittel, weiterverfolgt werden können.
Z 07	L 01, L 02, L 03	Bewirtschaften von Freiflächen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereins- und Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Baulandreserven	m2	55'000	63'700	55'000	63'700	8'700
K 02	Anzahl Baurechte	#	29	33	29	33	4
K 03	Anzahl Pachtbetriebe	#	3	3	1	1	0
K 04	Anzahl landwirtschaftliche Pachtverträge	#	52	52	53	53	0
K 05	Verkaufserlös Bauland und überbaute Liegenschaften (Finanzvermögen) p.a.	Mio. Fr.	4.5	0	4.5	0	-4.5

GF Liegenschaften

Seite F/5

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 06	Kauf von Grundstücken (Finanzvermögen) p.a.	Mio. Fr.	0	0	11'070	1'260	-9'810

Kommentar

K 01 + K 05: Verkauf Bauland in der Loren (Erweiterung der KMU-Boxen) erfolgt erst im 2017

K 02: IST 16 gleich wie Bestand IST 15

K 06: Budgetiert VA16: Zeughausareal: 4'570; Freiestrasse 2, ZKB-Gebäude: 6'500 = Total 11'070. Kauf erfolgt: Steigstrasse 35 neu im FV (1'260). Kauf erfolgt: Freiestrasse 2, ZKB-Gebäude im VV (5'500). Kauf Zeughausareal erst im 2017 möglich (4'570).

LG BAUMANAGEMENT**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Planungsgrundlagen erarbeiten und Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen. Vorgabe für städtische Gebäude: Bei Neubauten sowie bei der Instandhaltung und Instandsetzung des Gebäudes: Einhalten «Gebäudestandard 2011».
Z 02	L 01, L 02, L 03	Neu- und Umbauprojekte weitsichtig planen und umsetzen (niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten bei guter Qualität). Alte ungedämmte Gebäude gemäss «Das Gebäudeprogramm» sanieren sowie freiwillige Anpassung der Brandschutzvorschriften (ohne Baueingabe) vornehmen.
Z 03	L 01, L 02, L 03	Das Stadtbild mit stadteigenen Liegenschaften positiv prägen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Die Substanz der strategisch relevanten Objekte den Nutzerbedürfnissen entsprechend erhalten, in dem unter Berücksichtigung der Gebäudezustandsanalyse Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2% des Gebäudeversicherungswertes).
Z 05	L 01, L 02, L 03	Bei den Liegenschaften die vorgegebenen Standards gemäß Vorgaben des Auftraggebers erreichen / erhalten und die Ziele der Energiestadt (gemäß «Kommunale Energieplanung, Planungsbericht») mitgetragen werden können.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Bauprojekte								
I 01	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Bauprogramm durchgeführt werden	%	100	100	100	100	0
I 02	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb der Kreditvorgaben abgerechnet werden	%	100	100	100	100	0
Unterhaltskosten								
I 03	Z 04, Z 05	Unterhaltskosten in % des Gebäudeversicherungswertes der strategischen Gebäude (Durchschnitt der letzten 10 J.) Standardwert: = 2%	%	1.76	1.52	2.21	1.77	-0.44

Kommentar

I 03: Verzögerungen bei Sanierungsprojekten: u. a. Untere Farb, Talweg 7, Apothekerstrasse 18

Kennzahlen:							Information
Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Bauprojekte in Planung p.a.							
K 01	Anzahl	#	6	8	9	6	-3
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung	Mio. Fr.	47.3	50.1	56	31.1	24.9
Bauprojekte in Ausführung p.a.							
K 03	Anzahl	#	7	4	8	7	-1
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung	Mio. Fr.	2.22	1.37	3.65	1.24	2.41
Energielabel							
K 05	Gebäudekenndaten bewirtschaften	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
Städtebauliche Entwicklung							
K 06	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	[-]	erfüllt	-	erfüllt	-	-

Kommentar

K 01 + K 02: Projekte verschoben: Stadthaus, Lüftungsanlage (2018); Zeughausareal KTU (2017); Untere Farb (2017)

K 03 + K 04: Projektverzögerung: Sanierung Apothekerstrasse (Nutzungsstudie); Projekt verschoben ins 2018-2020: Sanierung Talweg 7 (Nutzungsbedarf Bildung). Projekt verschoben in Abteilung Bildung: Steigstrasse, Einbau Tagesstrukturen. Projekt neu: Bürosanierung KJZ Uster, Schulweg 4.

K 06: Keine Projekte durch die Stadtbildkommission beurteilt

LG IMMOBILIENBEWIRTSCHAFTUNG**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Für die Verwaltung zeitlich und örtlich benutzer- und umweltgerechte Infrastrukturen sicherstellen (Flächenmanagement).
Z 02	L 01, L 02, L 03	Für die übrigen Kunden (Vereine und ähnliche Institutionen), welche städtische Liegenschaften benutzen, benutzergerechte Infrastruktur (zu Marktkonditionen) zur Verfügung stellen / unterhalten.
Z 03	L 01	Liegenschaften, welche im Finanzvermögen verbleiben, nach wirtschaftlichen Kriterien (zu Marktkonditionen) bewirtschaften.
Z 04	L 03	Liegenschaften der Primarschule gemäss Leistungsvereinbarung bewirtschaften.
Z 05	L 03	Unterhalt und Vermietung der Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegensch.)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Kundenzufriedenheit gemäss Befragung	[-]	gut	gut	gut	gut	-
I 02	Z 01	Energiekosten Büroflächen Stadthaus (Objekt im Verwaltungsvermögen)	Fr./m2	45.43	39.52	45.95	41.08	-4.78
I 03	Z 02, Z 03	Verhältnis Liegenschaftenaufwand ohne Kapitalkosten zu Mietzinseinnahmen. (Referenzobjekte im Finanzvermögen) > Standardwert: x<30%	%	26	23	21	31	10

Kommentar

I 01: Selbstbeurteilung erfolgt (Umfrage geplant im 2017)

I 02: Einsparungen in diversen Positionen, z.B. Reinigung durch Dritte und Verbrauchsmaterial.

I 03: Erhöhter Aufwand im baulichen Unterhalt u. a. Brandschutzaufgaben

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Fremdmieten (Verwaltung)							
K 01	Anzahl Objekte	#	6	6	6	6	0
K 02	Total Mietflächen	m2	2'633	2'633	2'681	2'633	-48
K 03	Total Nettojahresmietzins	Fr.	505'900	539'200	539'200	539'200	0

GF Liegenschaften

Seite F/9

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Mieteinnahmen (Finanzvermögen)							
K 04	Mietzinserträge	Fr.	1'700'000	1'650'000	1'700'000	1'690'000	-10'000

Kommentar

K 02: IST 16 gleich wie Bestand IST 15

LG SCHULLIEGENSCHAFTEN**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und den finanziellen Mitteln, verfolgen und die Ziele der Energiestadt mittragen.
Z 02	L01	Planungsgrundlagen erarbeiten und die Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 03	L 01	Mit nachhaltigen Investitionen sowie einem gezielten betrieblichen und baulichen Unterhalt die Werterhaltung der Schulliegenschaften und deren Infrastruktur sicherstellen (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2% des Gebäudeversicherungswertes).
Z 04	L 01, L02	Die Betriebs- und Unterhaltskosten und der benutzergerechte Qualitätsstandard stehen in einem optimalen Verhältnis zueinander.
Z 05	L 03	Erbringen von guten Dienstleistungen für die Primarschule

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 02	Dritte Einmietungen in Fremdobjekten (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 03	Dienstleistungen für die Primarschule in den Bereichen Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung sowie Projektmanagement

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Bauprojekte								
I 01	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb Bauprogramm durchgeführt werden	%	100	100	100	100	0
I 02	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb dem Kredit abgerechnet werden	%	100	65	100	100	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.	
Bauprojekte in Planung p. a.								
K 01	Anzahl	#	3	2	0	0	0	
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung	Mio. Fr.	38.33	35.83	0	0	0	
Bauprojekte in Ausführung p. a.								
K 03	Anzahl	#	6	6	10	12	2	
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung	Mio. Fr.	2.96	2.96	9.1	5.7	3.4	
Energielabel								
K 05	Gebäudekenndaten bewirtschaften	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	

GF Liegenschaften

Seite F/11

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Städtebauliche Entwicklung							
K 06	Positive Nachbeurteilung Stadtbildkommission	[-]	erfüllt	-	erfüllt	-	-

Kommentar

K 03 + K 04: 2 neue Projekte als PL Bauherr: Lebensraum Schule; Steigstrasse, Einbau Tagesstrukturen (von LG 2)

K 06: Keine Projekte durch die Stadtbildkommission beurteilt



ANHANG 1: BEWIRTSCHAFTETE OBJEKTE (KOSTENSTELLEN)

Verwaltungsvermögen:

Verwaltungsliegenschaften

Bahnhofstrasse 17, Stadthaus
Oberlandstrasse 78, 3. + 4. OG
(Fremdmiete)
Gotthardweg 1, (Fremdmiete)
Freiestrasse 2, Verwaltung

Werkliegenschaften

Dammstrasse, Werkgebäude
Oberlandstrasse bei 78, Werkhof
(Fremdmiete)
öffentliche WC-Anlagen
Strandweg, Bootshaus Seerettung
Zeughausareal, öffentl. Nutzung

Schulliegenschaften

Apothekerstrasse 13, Musikschule
Schulweg 6, Dorfschulhaus

Vereinsliegenschaften

Apothekerstrasse 13, MZS Kreuz
Quellenstrasse, Landihalle
Schlossweg, Schlossturm
Schützenhausstrasse 6, Schützen-
stube
Strandweg, Bootshaus Vereine
Strandweg, Kiosk
Theaterstrasse 1, Stadthofsaal
Zürichstrasse 7
Zürichstrasse 11, Stadthalle

Zürichstrasse 11, Unterkunft
Villa Grunholzer (Fremdobjekt)

Militärliegenschaften

Quellenstrasse, Militärunterkunft/ZS
Schützenhausstr. 6, Schiessstand
Schützenhausstr. 6, Truppenunterkunft
Schützenhausstr. 8, Offiziersunterkunft
Winikerstrasse 21, ex. Munitionsdepot

Parkplätze

Mühleholzstrasse

Finanzvermögen:

Vereinsliegenschaften

Aathalstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Alte Blindenholzstrasse, Vereinslokal
Asylstrasse 10, Musikcontainer
Asylstrasse 12, Brockenstube
Bankstrass 42 - 44, Pavillons
Brauereistrasse 13, Villa am Aabach
Burgstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Heusbergstr., Vereinslokal (Fw-Haus)
Pfäffikerstrasse, Vereinslokal (Fw-
Haus)
Rietweg, Vereinshaus Werrikon
Seestrasse 99, Vereinslokal
Seestrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Werrikon, Vereinslokal (Fw-Haus)
Winikon, Vereinslokal (Fw-Haus)
Brauereistr.2 «Central» (Fremdm.)
Lager Freudwilerstrasse

Schulliegenschaften

Kilchwiesenweg Hohfuren, Element-
bau

Wohn- und Geschäftsliegen- schaften

Alte Gasse, Garagen

Apothekerstrasse 18
Asylstrasse 5
Bankstrasse 13
Bankstrasse 17 (Fremdmiete)
Bankstrasse 34
Braschlergasse 4 - 8
Denkmalstrasse 7
Freiestrasse 4+2, Parkplätze
Freudwilerstrasse 5
Gartenstrasse 4
Gschwaderstrasse 110
Neuwiesenstrasse 13
Oberlandstrasse 80
Oberlandstrasse, Parkplätze I
Schulweg 4
Schulweg 4a, Küchen/Magazin
Schützenhausstrasse bei 1, Garage
Seestrasse 169
Seestrasse 4, Untere Farb
Seestrasse 7

Talweg 7
Zentralstrasse 39
Zürichstrasse 30/Berchtoldstrasse 13
Zeughausgasse 4

Landwirtschaftsliegenschaften

Blindenholzstrasse 54
Friedhofstrasse 1
Friedhofstrasse 13
Bauland
Erholungszone
Landwirtschaftsland
Reservezone

Sozialliegenschaften

Steigstrasse 35, Wohngebäude

Parkplätze

Brauereistrasse
Oberlandstrasse
Sennhüttenstrasse
Zieletenstrasse
Bühlenweg 20

Verwaltungsvermögen (2013: Separat ausgewiesen in der «LG Schulliegenschaften»):

Primarschulanlagen

Schulhausanlage Gschwader (inkl.
Pavillon-Provisorium)
Schulhausanlage Hasenbühl
Schulhaus Wermatswil
Kindergarten Brunnenwiesen
Kindergarten Diemand (Fremdmiete)
Kindergarten Gujer (Fremdmiete)
Kindergarten Im Werk (Fremdmiete)
Kindergarten Weidli
Schulhausanlage Nänikon
Schulhaus Türmli, Nänikon

Kindergarten Mettmenried (Fremdm.)
Kindergarten Vogelsang
Schulhausanlage Niederuster (inkl.
Seestrasse 107)
Kindergarten Wanne
Schulhausanlage Oberuster
Steigstrasse (Fremdmiete)
Schulhaus Sulzbach
Kindergarten Stöcklerstrasse
Florastrasse 18a, SPD (Fremdmiete)
Schulhausanlage Pünt (inkl. Schulpa-
villon 2. Etappe)

Kindergarten Ackerstrasse
Kindergarten Gotthardweg
Kindergarten I Im Lot
Kindergarten II Im Lot (Fremdmiete)
Therapieraum Lot (Fremdmiete)
Schulhausanlage Talacker
Schulhaus Nossikon
Kindergarten Heusser-Staub
Poststrasse 13 (Fremdmiete)
Wagerenstrasse 45 (Fremdmiete)
Quellenstr. 2 Hort (Fremdmiete)

Verwaltungsvermögen (Sicherstellung der Substanzerhaltung der Gebäudehüllen im Auftrag übriger Verwaltungsabteilungen):

GF Sport

Sportanlagen
Badeanlagen
Objekte in Verwaltung zu 100%:
Restaurant Seebadi
Wohngebäude Hallenbadweg 5-9

GF Sicherheit

Friedhofanlage
Zivilschutzlagen

GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Forsthaus

GF Gesundheit

Altstoff Hauptsammelstelle

GF Kultur

Objekte in Verwaltung zu 100%:
Zeughausareal K1

ANHANG 2:**ÜBERSICHT INDIKATOREN/KENNZAHLEN/FINANZEN/INVESTITIONEN**

Nachfolgend zur Kenntnis die wichtigsten Indikatoren und Kennzahlen der überbauten städtischen Liegenschaften. Die aufgeführten Objekte werden durch das GF Liegenschaften bewirtschaftet.

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Jährliche Unterhaltskosten in % des Geb.-Versicherungswert								
I 01	-	Finanzvermögen GF Liegenschaften	%	3.45	1.30	8.00	2.80	-5.20
I 02	-	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	%	2.75	2.20	3.30	2.50	-0.80
I 03	-	Schulliegenschaften (Primarschule)	%	1.50	1.35	1.60	1.50	-0.10

Kommentar

I 01: Neu: GV-Summe Steigstrasse 35; Verzögerungen bei Sanierungen (Apothekerstrasse 18, Untere Farb; Talweg 7)

I 02: Neu: GV Summe Freiestrasse 2

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.	
Betriebskosten (Gebäude)								
K 01	Finanzvermögen GF Liegenschaften	Fr./m2	17.65	15.79	17.77	12.53	-5.24	
K 02	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	Fr./m2	48.41	43.03	47.93	45.73	-2.20	
K 03	Stadthaus	Fr./m2	146.64	121.86	137.04	136.29	0.75	
K 04	Schulliegenschaften (Primarschule)	Fr./m2	19.32	18.24	19.50	19.15	-0.35	
Portefeuille (Gebäudeversicherungswert)								
K 05	Finanzvermögen	Mio. Fr.	46.4	46.4	46.4	47.3	0.9	
K 06	Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	69.4	69.4	69.4	78.7	9.3	
K 07	Schulliegenschaften (Primarschule)	Mio. Fr.	135.8	136.5	136.6	137.2	0.6	
K 08	Heusser-Staub-Stiftung	Mio. Fr.	13.5	13.5	13.5	13.5	0	
Gebäude (Anzahl)								
K 09	Finanzvermögen GF Liegenschaften	#	43	43	43	44	1	
K 10	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	#	39	39	39	40	1	
K 11	Schulliegenschaften (Primarschule)	#	47	47	47	47	0	
K 12	Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung	#	11	11	11	11	0	
Mietverträge (Anzahl)								
K 13	Verwaltungsliegenschaften VV	#	0	0	0	0	0	
K 14	Werkliegenschaften VV	#	33	33	33	33	0	
K 15	Schulliegenschaften VV	#	4	4	4	4	0	
K 16	Vereinsliegenschaften VV	#	58	60	58	58	0	
K 17	Militärliegenschaften VV	#	5	5	5	5	0	
K 18	Parkplätze FV	#	25	29	25	25	0	
K 19	Vereinsliegenschaften FV	#	26	26	30	30	0	
K 20	Wohn-/Geschäftsliegenschaften FV	#	167	172	167	167	0	
K 21	Püntenpachtverträge (Einzel und Areale)	#	40	40	40	40	0	

Kommentar

K 05/06 + K 09/10: Zukauf FV: Steigstrasse 35; Zukauf VV: Freiestrasse 2. K 07: Anpassung GVZ-Wert SH Pünt (Sanierung)

GF INFRASTRUKTURBAU UND UNTERHALT

EINLEITUNG

▪ GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Aufgrund der strukturierten Aufbau- und Ablauforganisation des Geschäftsfeldes Infrastrukturbau und Unterhalt konnten die Pensionierung des Betriebsleiters ARA und der Wechsel des Strasseninspektors gezielt für das 2017 in die Wege geleitet werden. Das prozessorientierte QM wird 2017 durch die neue Teamorganisation überprüft und 2018 rezertifiziert. Es ist die Basis der Zusammenarbeit und der effizienten Projektabwicklung im Rahmen der Investitionen und des Unterhalts.

Die Leistungsüberprüfung Gemeindestrassen des Strasseninspektorates betreffend Unterhalt und Werterhalt wurde ausgearbeitet. Das grösste Einsparungspotenzial wurde bei den Investitionen aufgezeigt. Während 3 – 5 Jahren werden die Investitionen in den Werterhalt der Verkehrsanlagen auf ca. 3 Mio. Franken gesenkt. Je nach Investitionsbedarf in Neuanlagen insbesondere im Zentrum oder Kostenbeiträge infolge Dritter kann der Werterhalt weniger als 2 Mio. Franken betragen. Das erforderliche Gleichgewicht mit dem Wertverlust von 4.1 Mio. Franken kann während diesen Jahren nicht gehalten werden. Das Ziel muss immer die zeitgleiche Realisierung des Strassenbaus mit den Werken sein. Damit wird ein grosses Einsparungspotenzial für alle Beteiligten erreicht.

Die Projekte Werkhofsanierung und Dammstrasse wurden mit dem GF Liegenschaften erfolgreich für die Abteilung Bau als künftige Nutzerin vorangetrieben. Ein Grossteil des Unterhaltsmannschaft und der Geräte wurden für die Sanierung des Werkhofes ab dem Sommer ins Zeughaus ausgelagert. Der erneuerte Werkhof soll 2018 bezogen werden.

▪ LG Infrastrukturmanagement (IM)

Mit der Sanierung der Archstrasse und Friedhofstrasse konnten zwei Quartierstrassen erneuert werden. Mit der Strassenanierung wurden die verschiedenen Werkleitungen (Gas-, Wasser, Elektrizitätsleitungen etc.) ebenfalls erneuert. An der Friedhofstrasse wurde die Sammelstelle instand gestellt und der Zugang zum Friedhof aufgewertet. An der Gschwaderstrasse, zwischen Zürichstrasse und Bahnübergang, wurden die Werkleitungen instand gestellt. Aufgrund hängiger Rekursverfahren konnte der Strassenbau und die Kanalisation noch nicht saniert werden. Entlang der neuen Überbauung «Strick-Areal» zwischen Oberland- und Winterthurerstrasse wurde die Oberlandstrasse der neuen Situation angepasst. Auf der Südseite der Oberlandstrasse ist neu ein durchgängiges Trottoir vorhanden, die Bushaltestellen wurden behindertengerecht ausgebaut und die öffentliche Beleuchtung saniert. Mit dem Kanton konnten diverse Projekte weiterbearbeitet werden. Für die Ortsdurchfahrten Sulzbach und Riedikon wurde je ein Betriebs- und Gestaltungskonzept ausgearbeitet. Die Projektierung für die Sanierung der Sulzbacherstrasse und Aathaltstrasse wurde gestartet und wird durch die LG Infrastrukturmanagement begleitet.

Velostadt Uster

Mit den Investitionsprojekten konnten weitere Verbesserungen für den Veloverkehr erreicht werden. An der Oberlandstrasse wurde ein eigener Linksabbieger für Velofahrende geschaffen, damit diese einen direkten Zugang zum «Strick-Areal» erhalten. Am Knoten Damm-/Berchtold-/Bankstrasse wurde ein Mehrzweckstreifen markiert. Diese Aufstellfläche dient den Velofahrenden, wie auch den restlichen Verkehrsteilnehmern. Nebst der Behebung von Schwachstellen im Rahmen der Investitionsprojekte wurden auch einzelne Schwachstellen direkt in Angriff genommen. Einige konnten bereits verbessert werden, wie beispielsweise der Rückbau einer Werbefototafel an der Industriestrasse. Dadurch ist die Sicht für Velofahrende und zu Fuss Gehende in Richtung Bahnhof verbessert.

Auf kantonaler Ebene wurde im Sommer 2016 der Velonetzplan durch den Regierungsrat beschlossen. Mit dem Velonetzplan werden nebst den bisherigen Freizeittrouten auch Routen für den Alltagsverkehr benannt. Diverse neue Velorouten in Uster (z.B. Radweg Freudwil) werden mit dem Kanton Zürich bezüglich Finanzierung und Umsetzung geklärt.

▪ LG Werterhaltung (WE)

Mit einem konsequenten, sorgfältigen betrieblichen und baulichen Unterhalt der bestehenden Infrastrukturanlagen, wie z.B. öffentliche Brunnenanlagen, Steganlage in Niederuster, öffentliche WC-Anlagen, Gewässerunterhalt, konnte die Anlagensubstanz gepflegt und nachhaltig erhalten werden. Insbesondere die WC-Anlage am Schiffsteg weist einen erhöhten betrieblichen Aufwand auf, da diese provisorisch erstellte Anlage nicht dem WC-Konzept entspricht.

Im Jahr 2016 wurden die Unterlagen fristgerecht für eine Konzessionserneuerung der Nutzung für die Hafenanlage Niederuster beim Kanton Zürich eingereicht. Der Kanton Zürich, insbesondere das Amt für Wasser, Energie und Luft (AWEL) konnte sich bei den kantonalen internen Amtsstellen nicht auf eine Bewertungsmethode für den Umweltverträglichkeitsbericht einigen, weshalb dies zu Verzögerungen der Konzessionsbewilligung führte. Der Kanton Zürich steht noch in der Pflicht, Parameter für die Bewertungsmethode zu entwickeln und vorzuschlagen, welche dann in den Umweltverträglichkeitsbericht einfließen werden.

▪ LG Strasseninspektorat (SI)

Der öffentliche Raum ist die Visitenkarte einer Stadt und der Spiegel für den gesellschaftlichen Wandel. Die Sauberkeit im öffentlichen Raum konnte dank einem effizienten betrieblichen Unterhalt weiterhin auf hohem Niveau gehalten werden. Im Weiteren wurden auch im baulichen Unterhalt werterhaltende Massnahmen umgesetzt. Die Schwizerstrasse wurde mittels lärmarmem Belag saniert. Die Lambergstrasse wurde in Koordination mit den Werken zwischen der Stöcklerstrasse und der Breitgasse erneuert. In der Fortsetzung ist die Lambergstrasse und der Giebelweg bis zur Gemeindegrenze mit einem Oberflächenbelag saniert worden.

2016 wurde ein Schwerpunkt auf die öffentliche Beleuchtung gelegt. Energiesparende Lampen (LED) wurden bei neuen Strassenanlagen eingesetzt bzw. bestehende Beleuchtungskörper ersetzt. Das Erstellen des Beleuchtungskonzepts wurde weiter vorangetrieben. Die Strassenanlagen wurden auf Behindertengerechtigkeit geprüft und einige Anpassungen umgesetzt.

▪ **LG Stadtentwässerung (SE)**

In der Leistungsgruppe Stadtentwässerung wurde der Schwerpunkt auf werterhaltende Massnahmen in den Abwasserpumpwerken gesetzt. Diese beinhaltete die Erneuerung im Bereich der Elektro-, Mess-, Steuerungs-, Regelungs- und Automatisierungstechnik (EMSRL). Im Jahr 2016 wurden bei weiteren drei Abwasserpumpwerken die alten Steuerungen erneuert und gleichzeitig wurden sie an das Leitsystem für deren optimierten Überwachungsprozess angeschlossen. Die sehr tiefe und im Grundwasser liegende öffentliche Schmutzabwasserleitung im Hallenbadweg befand sich in einem baulich mangelhaften Zustand und konnte mittels «Microtunneling»-Verfahren ersetzt werden. Die Inbetriebnahme der neu erstellten Schmutzabwasserleitung erfolgte pünktlich zur Eröffnung des Hallenbads. Da der Vortrieb mittels «Microtunneling» trotz fundierten geologischen Abklärungen auf Hindernisse von früheren Baustellen traf, mussten diese Schwierigkeiten aufwendig beseitigt werden, was zu einer Verzögerung bei der Instandstellung des Weges führte. Im Jahr 2016 wurden weiterhin im öffentlichen Abwasserkanalisationsnetz werterhaltende Massnahmen mittels Kanalsanierung wie z.B. in der Oberlandstrasse umgesetzt. Im Weiteren musste auf die 1. Sanierungsetappe der öffentlichen Kanalisation in der Gschwaderstrasse aufgrund eines Rekurses verzichtet werden.

▪ **LG ARA**

Zur Zielsetzung des ordentlichen ARA-Betriebs gehört die dauernde und nachhaltige Verbesserung und Optimierung der Reinigungsprozesse. Der Umbau der Klarwasserabzüge in den SBR-Reaktoren wurde abgeschlossen und die redundante Schlammsiebung in Betrieb genommen. Die Filterdüsen mussten nach über 20-jährigem Dauerbetrieb ersetzt werden. Im November konnte eine neue Steuerung für die SBR-Anlage in Betrieb genommen werden.

Die Langfristplanung sieht vor, bis 2020 die mechanische Abwasserreinigung zu sanieren, das Vorprojekt ist in Arbeit. Von 2020 bis 2025 wird die Schlammbehandlung, das älteste und von der Kapazität her kritischstes Bauteil saniert und vergrössert werden. Das Ausbauziel der Biologie ist auf 2025 ausgelegt. Es zeichnet sich ab, dass dann die biologische Reinigung und die Filtration erweitert und dannzumal auch die neue Stufe zur Elimination von Mikroverunreinigung gebaut werden muss. Die gesamte ARA-Bauinfrastruktur wurde als Grundlage für die Langfristplanung bewertet. Die notwendigen Sanierungsarbeiten werden in die genannten Langfristprojekte integriert. Der neue Betriebsleiter ARA hat per 1.2.2016 die Betriebsleitung erfolgreich übernommen.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
LG Infrastrukturmanagement			
Realisierung Strassenprojekte 2016 (in Mio. Fr.) Archstrasse (0.5), Friedhofstrasse (0.4), Gschwaderstrasse 1. Etappe (0.6), Oberland-/Winterthurerstrasse (Umgebung Strick) (0.1), Unterbühlenstrasse (0.2), Diverser Projektplanungen für die Jahre ab 2017	Januar 2016	Ende 2016	Ende 2018
Strassenprojekte 2017-2019 Die Investitionsprojekte sind alle pro Projekt und Investitionsjahr in der Übersichtstabelle des Geschäftsfeldes Infrastruktur Bau und Unterhalt ersichtlich.	Januar 2017	Ende 2019	Ende 2019
Die Projektierung der geplanten Strassenprojekte wird entsprechend dem erforderlichen Planungsverfahren frühzeitig gestartet, sodass die vielen Anspruchssteller koordiniert werden können. Bei diversen kantonalen Ustemer Staatstrassenprojekten (Neue Greifensee-, Sulzbach-, Aathal-, See- und Zürichstrasse) setzen sich die Oberbauleiter für eine adäquate Strassenraumgestaltung ein.	laufend		laufende
LG Werterhaltung			
Erneuerung und Erweiterung der Veloparkanlagen in Nänikon «Velopark Nord SBB» und «Stationsweg», sowie die Veloparkanlage «Heuwinkel» auf dem Gemeindegebiet Greifensee mit Unterstützung durch die Abteilung Bau.	April 2016	Oktober 2016	Ende 2017
LG Strasseninspektorat			
Die Bushaltestellen Strick an der Oberlandstrasse werden behindertengerecht geplant und realisiert.	April 2015	Oktober 2016	Sept. 2016
Walterhalt der über 3'300 Strassenlampen, Massnahmen gemäss Beleuchtungskonzept, Altleuchten durch LED Leuchten ersetzen.	Juni 2015	Ende 2025	Ende 2025

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
LG Stadtentwässerung			
Im Rahmen des geplanten Neu- und Umbau des Hallenbads, Eröffnung Dezember 2016, und aufgrund der Entwicklung im Einzugsgebiet muss der bestehende Schmutzabwasserkanal aufgrund des baulichen Zustandes und aus hydraulischen Gründen erneuert bzw. saniert werden. Die Erneuerung bzw. Sanierung des Schmutzabwasserkanals soll vor Eröffnung des Hochbaus abgeschlossen sein.	Februar 2016	November 2016	März 2017
Elektromechanische Ausrüstung Sonderbauwerke: Die Anlage gewährleistet einen einwandfreien Betrieb und dient insgesamt dem Schutz der Oberflächengewässer. Dadurch kann eine optimale Auslastung der ARA erreicht werden.	August 2009	Dezember 2017	Ende 2022
LG ARA			
Eine redundante Schlammsiebung wird realisiert und die Dachsanierungen an diversen alten Betriebsgebäuden vorgenommen.	Januar 2015	Dezember 2016	März 2017
Die mechanische Reinigung muss infolge Kapazitätsengpass im Bereich Regenklärbeckenabfluss und Rechenanlage erweitert werden.	Januar 2016	Dezember 2017	Ende 2020
Die Erstellung eines neuen, belüfteten Sand-Fettfang ist für 2019 geplant.	Mitte 2019	Ende 2020	Ende 2020

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
LG Infrastrukturmanagement (IM)	1'000 Fr.	862	668	848	549	-299
LG Werterhaltung (WE)	1'000 Fr.	422	385	351	366	16
LG Strasseninspektorat (SI)	1'000 Fr.	3'920	3'937	3'876	3'806	-70
LG Stadtentwässerung (SE)	1'000 Fr.	0	0	0	0	0
LG ARA	1'000 Fr.	0	0	0	0	0
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	5'204	4'990	5'074	4'721	-353

Kommentar

LG IM: Minderaufwand/Mehrertrag (-300)

Personalaufwand (-10), Sachaufwand (-20), interne Verrechnung (-17), Eigenleistungen für Investitionen (-170), interne Verrechnungen Personalertrag (25), übrige Rückvergütungen/Entgelte (-108)

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
LG Infrastrukturmanagement (IM)	Stellen	5.55	4.8	5.55	5.3	-0.25
LG Werterhaltung (WE)	Stellen	0	0	0	0	0
LG Strasseninspektorat (SI)	Stellen	21.0	21.0	21.0	21.0	0
LG Stadtentwässerung (SE)	Stellen	7.0	7.0	7.0	7.0	0
LG ARA	Stellen	6.0	6.0	6.0	6.0	0
Total Stellen GF	Stellen	39.55	38.8	39.55	39.3	-0.25

Kommentar

Ein Sachbearbeiter mit 50% Arbeitseinsatz hat vom GF Stadtraum und Natur in die LG Infrastrukturmanagement gewechselt.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Infrastrukturbau und Unterhalt ohne Stadtentwässerung und ARA	1'000 Fr.	6'200	2'273	6'770	3'286	-3'484
Stadtentwässerung und ARA	1'000 Fr.	1'300	1'244	1'395	974	-421
Total Investitionen	1'000 Fr.	7'500	3'517	8'165	4'261	-3'904

Kommentar

Infrastrukturbau und Unterhalt ohne Stadtentwässerung und ARA (-3'484): Aufgrund eines Rekurses konnte die Gschwaderstrasse (-1'000) nicht im Jahr 2016 realisiert werden. Die Realisierung der Unterbühlenstrasse verschiebt sich ins Jahr 2017 (-300). Die Abklärungen mit dem Kanton betreffend dem Radweg Freudwil ergaben, dass die Festsetzung des regionalen Richtplanes erforderlich ist, damit der Radweg eventuell durch den Kanton zu finanzieren ist (-1'800). Die Anpassungen an der Winterthurerstrasse (Erschliessung Strick-Areal) wurde zurückgestellt (-180). Diverse Projektierungen wurden aufgrund der Überarbeitung von übergeordneten Planungen (z.B. kantonaler Velonetzplan, regionaler Richtplan) zurückgestellt (-200).

Stadtentwässerung/ARA (-421): Die elektromechanische Ausrüstung der Sonderbauwerke wurde zurückgestellt (-300). Die Redundanz der Schlammsiebung auf der ARA wurde nur teilweise realisiert (-120).

LG INFRASTRUKTURMANAGEMENT

LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Projekte, unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien zur langfristigen Substanz- und Werterhaltung von Infrastrukturanlagen sowie zur Sicherung der zukünftigen Bedürfnisse, abwickeln.
Z 02	L 01 - L 03	Dienstleistungen – im Rahmen der Kernkompetenzen des GF Infrastrukturbau und Unterhalt und bei nachgewiesenen öffentlichen Interessen – für Dritte zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung (P))
L 02	Management Infrastrukturanlagen (P)
L 03	Dienstleistungen und Koordination (Leistungen für interne und externe Kunden)
L 04	Umsetzung Leistungsmotion Konzept Velostadt Uster (Projekt- und Oberbauleitung) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Interne Verrechnung zu Lasten Investitionsprojekte	1'000 Fr.	130	170	150	170	20

LG WERTERHALTUNG**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Anlagensubstanz der Brunnen-, Velopark-, Hafen- sowie WC-Anlagen durch Pflege, Reinigung und baulichen Unterhalt nachhaltig sicherstellen, um den Nutzungsansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung: Unterhalt Brunnen-, Velopark-, Hafen-, Spiel-, WC-Anlagen)
L 02	Park- und Grünanlagen (Pflege und Unterhalt)
L 03	Gewässer (Pflege und Unterhalt) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01	Kundenzufriedenheit Benutzer Hafenanlagen; Beurteilung durch Kundinnen und Kunden (Befragung)	%	80	80	80	81	1
I 02	Z 01	Belegungsgrad Veloparkanlagen im Sommer	%	90	90	90	89	-1
I 03	Z 01	Sauberkeitsindex WC-Anlagen	#	≥4	3.9	≥4	3.9	-0.1

Kommentar

I 01: Indikatorenbestimmung alle 5 Jahre, nächste Kundenzufriedenheitsbefragung 2017

I 03: Sauberkeitsindex: 5 sehr sauber/ 4 sauber/ 3 leicht verschmutzt/ 2 verschmutzt/ 1 stark verschmutzt/ 0 unzumutbar

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl Brunnenanlagen	#	55	56	55	56	1
K 02	Anzahl Veloparkanlagen	#	12	14	14	14	0
	Anzahl Stellplätze	#	1'930	1'750	1'750	1'750	0
K 03	Kosten Gewässerunterhalt	1'000 Fr.	129.7	128	100	118	18
K 04	Anzahl WC-Anlagen	#	7	7	7	7	0

Kommentar

K 01: Inbetriebnahme der Brunnenanlage am Rebenweg

K 03: Am Riedikerbach musste mehr Unterhalt betrieben werden

LG STRASSENINSPEKTORAT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Mit einem wirtschaftlichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen – bei vorgegebenem Standard (VSS-Normen) – die Anlagesubstanz so zu erhalten, dass sie ihrem Zweck entspricht, die Sicherheit gewährleistet und für die Umgebung möglichst schonend genutzt werden kann.
Z 02	L 03	Mit einem differenzierten betrieblichen Unterhalt, im Rahmen des Winterdienstes und der Reinigung, einen Beitrag zur Verkehrssicherheit sowie zur Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund leisten.
Z 03	L 04	Durch eine gut sichtbare und intakte Signalisation sowie Markierung einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und die Orientierungshilfe unterstützen
Z 04	L 01 - L 04	Das gesamte Netz der Strassenverkehrsanlagen, inklusive den Kunstbauten, kontrollieren und entsprechende Massnahmen koordiniert planen, um auf der Netzebene einen Substanzverlust zu vermeiden.
Z 05	L 01, L 02	Den Anlagewert der Strassenverkehrsanlagen durch entsprechende Erneuerung beziehungsweise baulichen Unterhalt minimal erhalten.
Z 06	L 03	Die Strassen, Rad- und Gehwege, Plätze und Treppen, inklusive Privatstrassen mit öffentlichem Interesse, sowie den öffentlichen Grund von grösseren Schneemengen freipflügen, bzw. von Eisglätte befreien.
Z 07	L 03, L 05	Den öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen sowie die öffentlichen Papierkörbe und Behälter leeren.
Z 08	L 04	Die Bodenmarkierungen und die Signalisationen erneuern, instand halten und reinigen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Erneuerung (Projekt- und Oberbauleitung) (P)
L 02	Baulicher Unterhalt (P)
L 03	Betrieblicher Unterhalt (Winterdienst, Reinigung, Bauliche Reparaturen) (P)
L 04	Strassenbed. Zusatzaufgaben (Grünpflege, Technischer Dienst, Unfalldienst, Ausserordentliche Dienste) (P)
L 05	Übrige Zusatzaufgaben (Entsorgung feste Abfälle, Werkstatt Beschaffung/Unterhalt Geräte/Fahrzeuge Dienste) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Erhalt Netz Strassenverkehrsanlagen								
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Zustandsindex Strassen-netz	I ₀	≤2.0	1.8	≤2.0	1.9	-0.1
Erneuerung bzw. baulichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen								
I 02	Z 01, Z 03, Z 04, Z 05, Z 08	Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	2'800	2'612	2'500	2'525	25
I 03	Z 01, Z 03, Z 04, Z 05, Z 08	Wertverlust	1'000 Fr.	2'500	3'500	2'500	4'100	1'600
Winterdienst								
I 04	Z 02, Z 03, Z 06	Dringlichkeitsstufe 1: innerhalb 4 h	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen								
I 07	Z 02, Z 03, Z 07, Z 08	Sauberkeitsindex	Skala 0 - 5	≥4.0	≥4.0	≥4.0	≥4.0	0

Kommentar

I 01: Zustandsindex Strassennetz gem. VSS Norm 640 925b: 0 – 0.9 gut/1.0 – 1.9 mittel/2.0 – 2.9 ausreichend/3.0 – 3.9 kritisch

I 03: Der Wiederbeschaffungswert der Fahrbahnen inkl. Kunstbauten beträgt 215 Mio. und derjenige der Trottoirs 31 Mio. Franken. Der Wertverlust bei den Fahrbahnen inkl. Kunstbauten beläuft sich auf 3.6 Mio. und derjenige der Trottoirs auf 0.5 Mio. Franken. Der totale Wertverlust beträgt 4.1 Mio. Franken. Die Zunahme gegenüber dem Budget 2016 basiert auf der Neuberechnung der Wiederbeschaffungswerte sowie auf der Inventaraktualisierung insbesondere der Kunstbauten.

I 07: Sauberkeitsindexskala 0 unzumutbar – 5 sehr sauber

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Fahrbahnen	1'000 m2	577	586	577	586	9
K 02	Fuss- und Radwege	1'000 m2	150	153	150	153	3
K 03	Wiederbeschaffungswert Fahrbahnen	Mio. Fr.	212	215	212	215	3
K 04	Wiederbeschaffungswert Fuss- und Radwege	Mio. Fr.	31	31	31	31	0
K 05	Wiederbeschaffungswert Kunstbauten	Mio. Fr.	9.1	25	9.1	25	15.9
K 06	Unterhaltskosten Signalisation und Markierung	1'000 Fr.	160	165	160	159	-1
K 07	Kosten Winterdienst	Fr./m2	0.40	0.27	0.40	-	-
K 08	Anzahl Spray-ex Einsätze	#	70	23	70	27	-43
K 09	Strassenbeleuchtung: Unterhaltskosten je Leuchte	Fr.	103	103.71	103	110.15	7.15

Kommentar

K 03 + K 04: Siehe Bemerkung I 03

K 05: Das Erhaltungsmanagement «Strassen und Kunstbauten» wurde 2015 neu berechnet, zusätzlich sind neue Kunstbauten (Stützmauern, Unterführungen und Brücken) dazugekommen.

K 07: Kosten Winterdienst können erst im April 2017 erhoben werden. Winterdienst 2015 = 0.27 Fr./m2

K 09: Gemäss Tarifblatt fand durch die Energie Uster AG eine Anpassung auf das Jahr 2016 statt. OeBe Energiekosten sind von 2015: 29.86 Rp./kWh auf 2016: 30.69 Rp./kWh gestiegen.

LG STADTENTWÄSSERUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 04	Einen nachhaltigen Gewässerschutz durch minimale Umweltemissionen aus der Kanalisation bzw. den Sonderbauwerken und durch eine wirtschaftliche optimale Werterhaltung der Infrastruktur sicherstellen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Fremdwasseranteil mit gezielten Massnahmen, inklusive den Zuleitungen aus den privaten Liegenschaftsentwässerungen, im Kanalnetz reduzieren.
Z 03	L 01, L 02	Mit einem – unter Berücksichtigung von bautechnischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten – optimalen Mitteleinsatz in werterhaltende Massnahmen die Anlagensubstanz und den -wert des Kanalnetzes, gemäss den gesetzlichen Vorgaben, sicherstellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kanäle (Betrieblicher Unterhalt, Baulicher Unterhalt) (P)
L 02	Spezialbauwerke (Regenbecken, Pumpwerke, Regenüberläufe, Wirbelschächte) (P)
L 03	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 04	Strassenentwässerung (P)
L 05	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Reduktion Fremdwasseranteil								
I 01	Z 01 - Z 03	Fremdwasseranteil bei Trockenwetter	%	53	53	53	48	-5
I 02	Z 01 - Z 03	Fremdwasseranteil bei Regenwetter	%	70	72	70	66	-4
Erhalt Anlagensubstanz								
I 03	Z 01 - Z 03	Zustandsindex Kanalnetz	I _{Pn}	≤2.0	1.8	≤2.0	1.8	-0.2

Kommentar

I 01 + I 02: Indikatorenmessung alle 5 Jahre, nächste Messung 2016

I 03: Zustandsindex Kanalnetz: 0 – 0.9 gut / 1.0 – 1.9 mittel / 2.0 – 2.9 ausreichend / 3.0 – 3.9 kritisch / 4.0 – 5.0 schlecht

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Kanallänge	m	116'600	116'780	116'600	116'780	180
K 02	Kanallänge pro Einwohner	m	3.4	3.4	3.4	3.4	0
K 03	Bauliche Unterhaltskosten	Fr./m	7.00	4.04	5.87	2.38	-3.49
K 04	Betriebliche Unterhaltskosten	Fr./m	0.81	0.8	0.86	0.90	0.04
K 05	Wiederbeschaffungswert Kanalisation	Mio. Fr.	268	268	268	268	0
K 06	Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	-	1'392	1'500	1'481	-19
K 07	Wertverlust	1'000 Fr.	1'800	1'800	1'800	1'800	0

Kommentar

K 03: Aufgrund eines Rekurses konnte die grabenlose Sanierung der Kanalisation 1. Etappe Gschwaderstrasse (-110) nicht realisiert werden. Die Kanalverlegung am Claridenweg/Tägerackerstrasse konnte aufgrund von Verzögerungen im privaten Hochbau (-210) nicht realisiert werden.

LG ARA**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Einen Beitrag zur Gesundung des Greifensees, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Auflagen, den verfahrenstechnischen Möglichkeiten und einem kostengünstigen Betrieb, leisten.
Z 02	L 03	Die Einhaltung der festgelegten Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor sicherstellen.
Z 03	L 04	Mit den Betriebsmitteln sparsam umgehen und die Werterhaltung der Anlagensubstanz sicherstellen.
Z 04	L 04	Den Energieverbrauch mittels einer möglichst hohen Gasproduktion und –nutzung laufend optimieren.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Wasserstrasse (Abwasserreinigung) (P)
L 02	Schlammstrasse (Schlammbehandlung und –entsorgung) (P)
L 03	Abwasserkontrolle (Labor) (P)
L 04	Dienste (Energienutzung, Hilfsbetriebe) (P)
L 05	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor								
I 01	Z 01 - Z 02	Reinigungseffekt Gesamt Phosphor bezogen auf Rohwasser	%	96	97.1	96	96	0
Wirtschaftlichkeit								
I 02	Z 0 - Z 04	Abwassergebühren im Benchmarking mit vergleichbaren ARA's im Kanton Zürich	%	100	86	≤100	86	-14
Gasproduktion und -nutzung								
I 03	Z 04	Eigendeckungsgrad Wärme	%	100	99.2	100	99.9	-0.1
I 04	Z 04	Eigendeckungsgrad Strom	%	32	30	32	32.3	0.3

Kommentar

I 02: Die drei Vergleichsgemeinden haben die Abwassergebühren 2016 nicht verändert.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Wiederbeschaffungswert ARA	Mio. Fr.	72	72	72	72	0
K 02	Anzahl Grenzwertüberschreitungen pro Jahr	#	5	2	5	23	18
K 03	Abfluss Phosphor	kg/Jahr	1'100	885	1'000	1'125	125

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 04	Schlammalter	Tage	15	19.8	15.5	15.1	-0.4

Kommentar

K 02: 14 der 23 Überschreitungen waren zu hohe Nitrit-Werte, welche aufgrund einer Hemmung der Biologie im Frühjahr 2016 aufgetreten sind. Diese Hemmung war ein einmaliges Ereignis. Das AWEL des Kantons Zürich war über den Vorfall informiert und zusammen mit der EAWAG in die Lösungssuchung involviert.

7 Überschreitungen (knapp über dem Grenzwert) betreffen den Phosphor, welche auf die periodische Reinigung des Fällmitteltanks zurückzuführen sind. Die Überschreitungen sind auf ein nicht einwandfrei funktionierendes Provisorium in dieser Zeit zurückzuführen.

K 03: Aufgrund eines systematischen Fehlers bei der Betriebsdatenauswertung in den letzten Jahren muss der BU-Wert ab 2017 auf 1'100 kg/Jahr korrigiert werden. Grund für die höheren Ablauffrachten war die Reinigung des Fällmitteltanks.



GF STADTRAUM UND NATUR

EINLEITUNG

▪ **GF Stadtraum und Natur**

Die Umsetzungsvorlage der Kulturlandinitiative wurde vom Stimmvolk des Kantons Zürich abgelehnt. Die Arbeiten zu den grossen Entwicklungsgebieten in der Stadt Uster können somit wieder aufgenommen werden.

Der Entwurf zum Mehrwertausgleichsgesetz und die Verordnung über den preisgünstigen Wohnraum wurden vom Kanton zur Vernehmlassung gestellt. Beide sind für die räumliche Entwicklung wesentliche Vorgaben; es ist eine kontroverse politische Debatte zu erwarten.

▪ **LG Stadt- und Verkehrsplanung**

Nach der Genehmigung des kantonalen Richtplans erarbeitet die Region Zürcher Oberland (RZO) ihren regionalen Richtplan. Die Vernehmlassung der neben- und untergeordneten Planungsträger als auch die öffentliche Auflage sind 2016 abgeschlossen. Es kann eine baldige Festsetzung und Genehmigung erwartet werden. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen betreffend Gesamtkonzept «Schifflande/Seebadi» konnten insofern geschaffen werden, dass der Gemeinderat den revidierten kommunalen Richtplan genehmigt hat.

Für die anstehende Revision der Ortsplanung konnten mit dem Kanton die Rahmenbedingungen geklärt werden. Darauf aufbauend erarbeitete die LG Stadt- und Verkehrsplanung eine Auslegeordnung zu Revisionsbedarf, Vorgehen und Mitwirkung. Die Auslegeordnung wurde an der Klausur des Stadtrates diskutiert und festgelegt. Die Revision der Ortsplanung wird im Projekt «Stadtraum Uster 2035» zusammengefasst. Der Stadtrat hat dieses noch 2016 dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme und Kreditbewilligung unterbreitet.

▪ **LG Projektentwicklung**

Am 5. Juni 2016 stimmten die Stimmberechtigten der Stadt Uster mit grossem Mehr dem privaten Gestaltungsplan «Zeughausareal» und dem öffentlichen Gestaltungsplan «Spital» zu. Begleitet wurde der Abstimmungskampf durch Stimmrechtsrekluse, welche durch den Bezirksrat abgewiesen wurden. Seit 27. August 2016 ist der private Gestaltungsplan «Am Stadtpark» rechtskräftig. Beim öffentlichen Gestaltungsplan «Untere Farb» wurde das Referendum ergriffen. Der öffentliche Gestaltungsplan «Park am Aabach» liegt seit Dezember 2015 beim Gemeinderat in Beratung und der öffentliche Gestaltungsplan «Rehbühl» wurde am 5. Dezember 2016 durch den Gemeinderat festgesetzt. Für das Gebiet «Schifflande» wurde ein Projektwettbewerb im selektiven Verfahren öffentlich ausgeschrieben. Die kantonale Baudirektion hob das Einzonungsmoratorium für das «Eschenbüel» per 1. Januar 2017 auf. Die Baulinienvorlage «Hintere Bahnhofstrasse bis Bahnhofstrasse» lag 60 Tage öffentlich auf.

▪ **LG Natur und Landwirtschaft**

Die 1. Etappe der Revitalisierungsarbeiten und der Ausbau des Riedikerbaches konnten anfangs 2016 erfolgreich abgeschlossen werden.

▪ **LG Forstwirtschaft**

Aufgrund der tiefen Preise für Rundholz lag der Fokus der Arbeiten wie geplant in der Jungwaldpflege. Dies, weil bei der Jungwaldpflege vom Kanton ein Aufwandsbeitrag geleistet wird.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Revision Ortsplanung Als Nachfolger von Walter Ulmann hat der Stadtrat Patrick Neuhaus gewählt. Themenschwerpunkt wird für ihn die Revision der Ortsplanung Uster sein.	2016	2018	2025
Zentrumsentwicklung Über einen ganzen Strauss von Gestaltungsplänen wird der Gemeinderat in nächster Zeit im Zentrum zu befinden haben. «Zeughausareal», «Park am Aabach», «Am Stadtpark» und «Untere Farb» werden das Zentrum der drittgrössten Stadt im Kanton Zürich aufwerten.	2009	2017	2020
Natur und Landschaft Neben dem äusserst beliebten Stadtpark, welcher durch das Gebiet der Unteren Farb erweitert und aufgewertet wird und dem Zellwegerpark, welcher dereinst noch eine Erweiterung nach Norden erfährt, wird der geplante Park am Aabach ein weiteres innerstädtisches Erholungsgebiet für die stetig wachsende Bevölkerung werden.	2014	2018	2019

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016**GF – Finanzen**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	178	172	79	405	327
LG Stadt- und Verkehrsplanung	1'000 Fr.	339	467	409	204	-205
LG Projektentwicklung	1'000 Fr.	100	13	154	54	-100
LG Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	785	859	750	770	20
LG Forstwirtschaft	1'000 Fr.	138	211	82	143	61
Total Globalkredit GF ohne Kosten ÖV	1'000 Fr.	1'540	1'722	1'473	1'576	103
Plus Beitrag an ZVV	1'000 Fr.	2'260	2'222	2'260	2'498	238
Plus weitere Kosten öffentlicher Verkehr	1'000 Fr.	82	70	81	78	-3
Total Globalkredit GF inkl. Kosten ÖV	1'000 Fr.	3'882	4'015	3'814	4'152	338

Kommentar

Wie bereits im NPM-Bericht 2015 zu entnehmen ist, ergaben sich 2015 und 2016 Verschiebungen innerhalb des GF infolge Neuorganisation. Dies betrifft insbesondere die Bereiche GF Stadtraum und Natur, LG Stadt- Verkehrsplanung und LG Projektentwicklung. Auf das Budget 2017 wurden die Aufwendungen neu definiert.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Stadtraum und Natur	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.8	0.8
LG Stadt- und Verkehrsplanung	Stellen	2.0	1.8	2.0	1.2	-0.8
LG Projektentwicklung	Stellen	1.2	1.2	1.2	1.2	0
LG Natur und Landwirtschaft	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Forstwirtschaft	Stellen	1.8	1.8	1.8	1.8	0
Total Stellen GF	Stellen	7.0	6.8	7.0	7.0	0

Kommentar

Wie bereits im NPM-Bericht 2015 zu entnehmen ist, ergaben sich 2015 und 2016 Verschiebungen innerhalb des GF infolge Neuorganisation.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	1'800	1'193	900	1'168	268

Kommentar

Die Mehrausgaben von 268 begründen sich vorwiegend durch das Projekt Hochwasserschutz Riedikerbach, 1. Etappe. Wie bereits im NPM - Jahresbericht 2016 angemerkt wurde führte der komplexe Bauablauf zu Verzögerungen. Dies zieht Verschiebungen in der Investitionsrechnung gegenüber der Budgetierung von 480 mit sich.

Nebst weiteren kleineren Abweichungen differenziert die Jahresabrechnung bei der Richt- und Nutzungsplanung. Das Projekt erzeugte 2016 um 120 geringere Aufwendungen als budgetiert.

Die verbleibende Differenz begründet sich durch einen Vorbezug von Subventionsleistungen der Zellweger AG und des Kantons für das Kleinwasserkraftwerk Zellwegerpark.

Die Sanierung des Denkmalsplatzes Zimiker und die Beschaffung des Krananhänger Forst erfolgten gemäss Budget.

LG STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 06	Interdisziplinär und fachlich fundierte, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Stadtentwicklung unter Einbezug sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Sichtweisen.
Z 02	L 02 – L 04	Sicherstellung der städtebaulichen Qualität durch schrittweise Anpassung der Richt-, Nutzungs- und Verkehrsplanung an die sich ändernden Bedürfnisse von Bevölkerung, Wirtschaft sowie gesetzlichen Bestimmungen.
Z 03	L 06	Wahrung der städtischen Interessen für einen flächendeckenden und leistungsfähigen öffentlichen Verkehr.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Räumliche Strategien (P)
L 02	Richtplanung (P)
L 03	Verkehrsplanung (P)
L 04	Nutzungsplanung (P)
L 05	Projektmanagement (P)
L 06	Öffentlicher Verkehr (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Bauzonenreserve	ha	54	47.7	52	48.1	3.9
K 02	Verbrauch Wohn-/Mischzone	ha	1	0.1	1	1	0
K 03	Verbrauch Arbeitsplatzzone	ha	1	0	1	0	1
K 04	Verbrauch öffentliche Bauten	ha	1	1.4	1	0	1
K 05	Reservezone	ha	80.1	80.1	80.1	80.1	0
K 06	Gewichtete Haltstellenabfahrten	#	3'230'000	3'402'048	3'200'000	3'497'239	297'239

Kommentar

K 01: Die Bauzonenstatistik wird seit 2014 den kantonalen Erhebungen angepasst, was zu Verschiebungen gegenüber den Werten IST 15 und BU 16 führt. Der tatsächliche Verbrauch lag bei 1.0 ha.

LG PROJEKTENTWICKLUNG**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 03	Die Siedlungsentwicklung auf hohem städtebaulichem Niveau vorantreiben.
Z 02	L 04	Eingezontes Land zur Baureife bringen.
Z 03	L 01 – L 05	Aufwerten und Bereitstellen neuer Parkanlagen und städtischer Plätze.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Testplanungen, Gebietsentwicklungen
L 02	Wettbewerbsverfahren
L 03	Gestaltungspläne (Sondernutzungspläne)
L 04	Quartierpläne, Landumlegung, Bau- und Niveaulinien
L 05	Planen, Projektieren, Projektmanagement

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
		keine						

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Bauliche Dichte	m ³ /ha	17'900	17'820	17'950	18'160	210
K 02	Grundstückgewinnsteuer	Mio. Fr	8.5	9.9	6	10.4	4.4

LG NATUR UND LANDWIRTSCHAFT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Verständnis über Zusammenhänge von Natur- und Landwirtschaftsanliegen bei Bevölkerung und Interessengruppen fördern.
Z 02	L 01, L 02	Natur- und Landschaftswerte (Lebensräume, Tier- und Pflanzenwelt, Stadt- und Landschaftsbild) in Uster langfristig erhalten und gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) fördern.
Z 03	L 01	Inventarisierte naturnahe Lebensräume in quantitativer und qualitativer Hinsicht langfristig sichern und sachgemässe Pflege gewährleisten.
Z 04	L 01 – L 03	Die Massnahmen gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) umsetzen und das Erreichen der Zielwerte sicherstellen.
Z 05	L 02	Sicherstellen einer benutzergerechten Gestaltung und Pflege der städtischen Spiel-, Park- und Grünanlagen. Dabei sind die Grünstrukturen auf die naturräumlichen Gegebenheiten abzustimmen.
Z 06	L 01 – L 03	Koordination und Kommunikation zwischen Landwirtschaft, Natur und Landschaft, Beitragswesen, Jagd, Forstwirtschaft, lokaler Produktion und Vermarktung sowie Information der Bevölkerung sicherstellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Natur und Landschaft (Aufwertungsmassnahmen der Landschaft, objektgerechter Unterhalt der Schutzobjekte, Vollzug Landschaftsentwicklungskonzept LEK, Projektierung von Gewässern) (P)
L 02	Park- und Grünanlagen (Unterhalt und Umgestaltung der Park- und Grünanlagen sowie der öffentlichen Spielanlagen) (P)
L 03	Landwirtschaft (Sekretariat Meliorationsgenossenschaft, Betreuung Ackerbaustelle, Kommunikation «Uster Plus», Administration Jagdwesen) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Umsetzung LEK								
I 01	Z 02	Ökologische Ausgleichsfläche (ÖAF), Total	ha	244	247	250	260	10
I 02	Z 02	Ökologisch wertvolle Ausgleichsfläche	ha	180	201	-	-	-
I 03	Z 02	Fläche der Objekte mit biologischer Qualität gemäss ÖQV	ha	130	141	130	150	20

Kommentar

I 02: Mit der Agrarpolitik 2014–2017 wurde die Ökoqualitätsverordnung neu aufgebaut und in die Direktzahlungsverordnung integriert. Aus diesem Grund werden keine Angaben gemacht. Mit dem Budgetprozess 2018 werden die Indikatoren neu definiert.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl Park- und Grünanlagen	#	46	46	46	46	0
K 02	Anzahl städtische Spielanlagen unter der Aufsicht des GF Stadtraum und Natur	#	9	9	9	9	0
K 03	Anzahl Schutzobjekte	#	109	109	109	109	0

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 04	Fläche der Schutzobjekte	ha	22.3	22.3	22.3	22.3	0
K 05	Kosten/Pflege und Unterhalt im Bereich Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	133	147	133	135	2
K 06	Parkanlagen: Kosten	Fr./m2	3.6	3.9	3.9	4	0.1

Kennzahlen der Ziel- und Leitarten (Erhebung alle 3 Jahre):

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	IST 14	IST 17	Abw./Trend
K 07	Bestand Feldhase	#	75	10	-	
K 08	Bestand Feldlerche	#/ Brutpaare	7	5	-	
K 09	Bestand Laubfrosch	#/ Gebiete	550/ 14	570/ 17	-	
K 10	Bestand Schachbrettfalter	#/ Gebiete	240/ 31	170/ 24	-	
K 11	Bestand Neuntöter	#/ Brutpaare	3	7	-	
K 12	Bestand Gartenrotschwanz	#/ Brutpaare	-	-	-	

Kommentar

Nächste Erhebung erfolgt 2017

LG FORSTWIRTSCHAFT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 03	Den Wald so bewirtschaften, dass er seine gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Funktionen auf seiner ganzen Fläche nachhaltig und uneingeschränkt erfüllen kann.
Z 02	L 01, L 03	Den städtischen Wald entsprechend den Vorrangfunktionen (Erholungswald/Nutzungswald/Schutzwald) fachmännisch pflegen, das Holz bestmöglich Nutzen und den Betriebsplan einhalten.
Z 03	L 02, L 03	Hoheitliche Aufgaben unter Berücksichtigung des Waldentwicklungsplans (WEP) sowie des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) wahrnehmen sowie die Aktivitäten im Wald koordinieren.
Z 04	L 03, L 04	Der Bevölkerung stehen im Wald Erholungsmöglichkeiten zur Verfügung.
Z 05	L 03	Ausbildung von Lehrlingen sicherstellen.
Z 06	L 01, L 02	Die Naturwerte, wie alt- und totholzreiche Waldpartien, strukturreiche Waldränder, seltene Waldstandorte und gefährdete Pflanzen- und Tiervorkommen erhalten und fördern.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Waldpflege Stadtwald (Jungwaldpflege, Holznutzung und Waldverjüngung, Holzveredelung) (P)
L 02	Hoheitliche Aufgaben (Forsthoheit, Forstschutz, Vollzug WEP) (P)
L 03	Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Erholung, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrlingsausbildung & Betreuung) (P)
L 04	Dienstleistungen für Dritte (div. Leistungen für Private, Waldbesitzer und andere Leistungsgruppen)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Holznutzung	m3	1'000	1'130	1'000	1'065	65
K 02	Gepflegte Jungwaldfläche	a	800	980	800	1'096	296
K 03	Waldrandpflege	m	500	550	500	345	-155
K 04	Anzeichnungen/Beratungen im Privatwald	#	350	452	400	484	84
K 05	Lernende	#	2	2	2	2	2

Kommentar

Fokussierung auf Jungwaldpflege wie in der Strategie geplant.

Kennzahlen der Ziel- und Leitarten (Erhebung alle 3 Jahre):

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 11	IST 14	IST 17	Abw./Trend
K 06	Bestand Schwarzspecht	#/Beobachtung	2	5	-	
K 07	Bestand Goldammer	#/Beobachtung	22	11	-	
K 08	Bestand Sperber	#/Beobachtung	2	-	-	
K 09	Bestand Waldlaubsänger	#/Beobachtung	1	1	-	

Kommentar

Nächste Erhebung erfolgt 2017.



GF HOCHBAU UND VERMESSUNG

EINLEITUNG

▪ **GF Hochbau und Vermessung**

Die Bautätigkeit war in Uster auch im Berichtsjahr 2016 ungebrochen hoch. Die Bausumme von über 700 Millionen Franken für sich im Bewilligungsverfahren oder in Realisierung befindlichen Bauvorhaben zeugt von der grossen Attraktivität einer Immobilieninvestition auf dem Platz Uster. Neben unzähligen kleineren Bauvorhaben haben aber auch dieses Mal wieder etliche Grossprojekte zum Ergebnis beigetragen.

Uster ist Energiestadt GOLD! Anlässlich des Reaudits erreichte Uster eine Quote von rund 77 Prozent erfüllter Leistungen und ist damit berechtigt, das Label «European Energy Award®Gold» zu führen. Im Rahmen einer kleinen öffentlichen Ausstellung im Foyer des Stadthauses wurde bildlich dargestellt, was Uster zur Energiestadt mit Gold-Label macht. Es gilt nun, diese Anstrengungen zielstrebig und mit einem gewissen Pragmatismus weiterzuführen.

Beim Lärmsanierungsprojekt an den Gemeindestrassen sind die von übermässigen Lärmbelastungen betroffenen Liegenschaften ermittelt worden. Deren Eigentümer wurden orientiert und zur Vernehmlassung aufgefordert. Es wird unterschieden zwischen der vollständigen Finanzierung von Schallschutzfenstern durch die Stadt bei grosser Lärmbelastung und der Teilfinanzierung bei tieferer Belastung mit Sanierungsbeteiligung durch die Grundeigentümer.

▪ **LG Vermessung**

Die schweizweit koordinierte Überführung der Daten der amtlichen Vermessung (AV) in das neue Landeskoordinatensystem LV95 konnte termingerecht abgeschlossen werden. Bedingt durch die damit verbundene Entzerrung (Verbesserung) der Daten ergaben sich bei wenigen Grundstücken kleine Flächenänderungen. Diese Ergebnisse wurden publiziert und im Grundbuch nachgetragen.

Das Teilprojekt «Periodische Nachführung 2015» der vom Kanton lancierten periodischen Nachführung der AV erforderte eine flächendeckende Überprüfung und Ergänzung der Daten in den Themenbereichen Einzelobjekte und Linienelemente. Der Arbeitsaufwand dafür war viel höher als vom Kanton veranschlagt (auch in den anderen Gemeinden) und entsprechend subventioniert. Die Arbeiten sind erledigt und vom Kanton verifiziert.

Gemäss den Vorgaben des Kantons wird der neue Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen im Kanton nur von sieben Bearbeitungsorganisationen (KBO) betreut. Die Gemeinden haben sich einer Stelle anzuschliessen. In einem Submissionsverfahren hat sich die Stadt Uster für die Mandatsvergabe an das Ingenieurbüro Gossweiler Ingenieure AG, Dübendorf, entschieden.

▪ **LG Baubewilligungen und -beratung**

Mit über 300 eingereichten Baugesuchen und gegen 400 abgeschlossenen Bauvorhaben gelangte die Leistungsgruppe Baubewilligungen und -beratung merklich an ihre Leistungsgrenzen. Trotzdem konnte die Qualität der baurechtlichen Entscheide hoch gehalten werden.

Der Vollzug von baurechtlichen Bestimmungen gestaltet sich zunehmend aufwändiger. Insbesondere die Realisierung grösserer Bauvorhaben innerhalb des bereits bebauten Siedlungsgebiets (Verdichtung) ist teilweise mit erheblichen Immissionen verbunden, welche die Organe der Bauinspektion in erhöhtem Masse beanspruchen.

Der Massnahmenplan zur Sanierung der privaten Liegenschaftsentwässerungsanlagen schreitet planmässig voran. Im Vordergrund stehen dabei vorab Anlagen, welche im Rahmen von Bauvorhaben oder Strassenprojekten in Zusammenhang gebracht werden können.

▪ **LG Architektur und Denkmalpflege**

Die Stadtbildkommission beschäftigte sich in 33 Geschäftsfällen mit wichtigen Bauprojekten, welche für das Stadt- und Ortsbild von besonderer Bedeutung sind. Ebenso würdigte sie Bauvorhaben, die im direkten Zusammenhang mit Objekten des Denkmalschutzes stehen.

Insgesamt waren im Berichtsjahr zehn Objekte des Denkmalschutzinventars von Schutzabklärungen betroffen, worüber jedoch noch in keinem Fall ein definitiver Schutzentscheid gefällt werden konnte.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Reorganisation Organisation/Prozessabläufe LG Baubewilligungen und -beratung Die Dienstleistungen mit Querschnittsfunktionen (Kanzlei, Rechtsdienst) sollen neu von der LG Baubewilligungen und -beratung direkt der GF-Leitung unterstellt werden.	2016	2016	realisiert

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Realisierung Vorgaben amtliche Vermessung			
Die Daten der amtlichen Vermessung sind gemäss Vorgaben des Kantons mit folgenden Projekten zu erweitern und zu entwickeln:			
- Transformation aller Geodaten ins neue Landeskoordinatensystem (LV95)	2015	2016	realisiert
- Jährliche Bearbeitung von Tranchen der flächendeckenden periodischen Nachführung der amtlichen Vermessung	2015	2019	
- Einführung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster)	2016	2017	
Aufhebung Flurwege im Baugebiet	2011	2018	2020
In der Stadt Uster besteht immer noch die Pendenz, die nicht mehr der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung dienenden Flurwege im Baugebiet aufzuheben (Gesetz über die Förderung der Landwirtschaft, §115). Das Projekt wurde 2011 gestartet und umfasst in einer ersten Phase die Aufhebung der absolut dringlichsten Flurwegobjekte. Die meist komplexen Sachverhalte laufen einem speditiven Vorgehen zuwider.			

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	167	220	542	442	-100
LG Vermessung	1'000 Fr.	418	312	349	295	-54
LG Baubewilligungen und –beratung	1'000 Fr.	738	637	398	124	-274
LG Architektur und Denkmalpflege	1'000 Fr.	217	253	212	214	2
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'540	1'422	1'501	1'075	-426

Kommentar

GF Hochbau und Vermessung: IV Personalertrag -75

LG Vermessung: Beratungen, Expertisen, Gutachten -20

LG Baubewilligungen und –beratung: Gebührenerträge -245

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Hochbau und Vermessung	Stellen	1.0	1.0	4.0	4.0	0
LG Vermessung	Stellen	6.1	6.0	6.1	6.1	0
LG Baubewilligungen und -beratung	Stellen	12.7	11.6	9.7	9.5	-0.2
LG Architektur und Denkmalpflege	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
Total Stellen GF	Stellen	20.8	19.6	20.8	20.6	-0.2

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	0	0

LG VERMESSUNG

LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die geometrischen Informationen über Grund und Boden aktuell und in der technisch zeitgemässen Ausprägung zur Verfügung stellen.
Z 02	L 01	Die Vermessungsleistungen kompetent und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen erbringen.
Z 03	L 01	Für verrechenbare Leistungen einen Kostendeckungsgrad von 100 % erreichen.
Z 04	L 01	Die Projekte in der Amtlichen Vermessung gemäss Vorgaben des Kantons zum Abschluss führen.
Z 05	L 02	Betrieb eines GIS-Kompetenzzentrums mit abteilungsübergreifender Koordination der Geodaten. Erfüllung des Auftrages aus dem neuen Geoinformationsgesetz (1. Nov. 2012) und den entsprechenden Verordnungen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vermessungsdienstleistungen (Nachführung amtliche Vermessung, Erneuerung und Werterhaltung der amtlichen Vermessung, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, Geoinformationen, Bauvermessung und Kontrolle, Spezialprojekte) (P)
L 02	übrige Dienstleistungen (Stadtplan, Koordination Energieplanung, Betreuung Lärmschutz, Koordination GIS)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 02, Z 03	Kostendeckungsgrad verrechenbare Leistungen	%	100	97	100	106	6
I 02	Z 01, Z 02	Nachführungen der amtlichen Vermessung innerhalb 1 Jahr	%	100	90	100	98	-2

Kommentar

I 01: Schwankungen des Kostendeckungsgrades wegen Verzicht auf transitorische Detailbuchungen

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Ausgefertigte Grenzmutationen	#	25	27	25	28	3
K 02	Vollzüge von Grenzmutationen	#	25	23	25	30	5
K 03	Nachführung von Bestandesänderungen (Situationsveränderungen) an Grundstücken	#	220	185	220	173	-47
K 04	Nachtrag von Handänderungen an Grundstücken	#	450	634	450	685	235

Kommentar

Kennzahlen sind exogen bestimmt

LG BAUBEWILLIGUNGEN UND –BERATUNG**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 06	Eine kompetente, dienstleistungsorientierte und über den primären gesetzlichen Auftrag hinausgehende Beratung im Rahmen des öffentlichen Baurechtes anbieten.
Z 02	L 01 – L 04	Für ein möglichst rasches und transparentes Bewilligungsverfahren sorgen.
Z 03	L 01, L 06	In Zusammenarbeit mit Bauherrschaften und Projektverfassern auf eine gute städtebauliche Architektur innerhalb der Stadt Uster hinarbeiten
Z 04	L 01 – L 06	Eingehende Anzeigen, Beanstandungen, Anfragen, etc. kompetent und im Rahmen der personellen Ressourcen zeitgerecht beantworten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Baurechtliche Verfahren (P)
L 02	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 03	Feuerpolizei (P)
L 04	Feuerungskontrollen (P)
L 05	Baustatistik (P)
L 06	Bauberatung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 02	Intern bearbeitete Baugesuche	#	260	344	275	378	103
I 02	Z 02	Innerhalb Verfahrensfristen erledigte Gesuche	%	90	65	90	78	-12
I 03	Z 01 – Z 04	Beurteilung der Leistungen durch Kundinnen/Kunden (Umfrage)	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 04	Z 02	Maximale Zahl vor Rechtsmittelinstanzen verlorener Rekurse in Abhängigkeit zur Zahl anfechtbarer Entscheide	%	0.5	0	0.5	0.1	-0.4

Kommentar

I 02: Berechnung erfolgte neu nach den gesetzlichen Verfahrensfristen, welche diesbezüglich mehr Spielraum einräumen. Gemäss den vormaligen, internen Fristvorgaben würde der Erfüllungsgrad 72% betragen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Eingegangene Baugesuche	#	270	290	270	301	31
K 02	Erledigte Baugesuche (exkl. Projektänderungen)	#	250	256	250	275	25
K 03	Anzahl Gesuche, die an externe Büros zugeteilt werden	#	15	23	10	10	0
K 04	Anträge an Stadtrat	#	30	21	25	35	10
K 05	Verfügungen Abteilungsvorsteher Bau	#	300	273	350	305	-45
K 06	Anzeigeverfahren Bausekretär	#	250	214	250	176	-74
K 07	Baufreigaben	#	200	216	250	256	6

GF Hochbau und Vermessung

Seite I/5

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 08	Kontrollen im Rahmen der Bauausführung	#	300	262	500	312	-188
K 09	Abwasserbewilligungen	#	120	139	120	222	102
K 10	Bewilligte Feuerungsanlagen	#	200	37	200	38	-162

Kommentar

Kennzahlen sind exogen bestimmt. Die budgetierten Werte bilden jeweils lediglich Erwartungen ab.

LG ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die architektonische und städtebauliche Qualität von Uster weiterentwickeln. Dies erfolgt unter anderem durch gezielte Information der Öffentlichkeit und Architekten sowie im gegenseitigen Austausch auf einer geeigneten Plattform. Gute Architektur fördern.
Z 02	L 01, L 02	Bauten und andere Zeitzeugen entsprechend ihrer historischen und architektonischen Bedeutung erhalten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Stadtbildkommission
L 02	Denkmalpflege (P)
L 03	Architektur, Städtebau (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01, Z 02	Stadtbildkommission führen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl von der Stadtbildkommission behandelte Geschäftsfälle	#	30	33	30	33	3

Kommentar

Kennzahlen sind exogen bestimmt.

GF KOORDINATION BILDUNG

EINLEITUNG

GF Koordination Bildung

Nach vielen personellen Wechsels befindet sich die Schulverwaltung derzeit in einer Stabilisierungsphase. Das Team ist daran, sich zu festigen und erbringt qualitativ gute Leistungen, indem klare Prioritäten gesetzt werden. Die Klärung der Zuständigkeiten und des Rollenverständnisses zwischen Schule, Verwaltung und Schulpflege (operatives Tagesgeschäft und strategische Aufgaben) sind von zentraler Bedeutung, damit Schule und Verwaltung reibungslos funktionieren können. Der Bedarf an Organisationsentwicklung ist erkannt und wird angegangen. Gegenüber den Eltern, den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen und Schulleitungen erbringt die Schulverwaltung jederzeit die erforderlichen Leistungen kompetent.

Im Rahmen ihres Auftrages übernimmt die Musikschule Uster Greifensee die musikalische Bildung der Kinder und Jugendlichen. Sie umfasst Grundausbildung, Fachunterricht und Zusammenspiel unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen mit verschiedenen Unterrichtsformen, basierend auf Breiten- und Individualförderung.

Der Schulpsychologische Dienst erbringt Leistungen für die Primarschule Uster, die Sekundarstufe Uster sowie für die Schulgemeinden Nänikon-Greifensee (Sekundarstufe), Volketswil, Mönchaltorf und Wangen-Brüttisellen. Die Leistungsempfängerinnen sind mit der Leistung und Qualität sehr zufrieden.

Aufgrund der Empfehlungen des Volksschulamtes zur Versorgungsdichte in der Schulpsychologie erhöhten die meisten Vertragsgemeinden im Laufe des Kalenderjahres 2016 ihre Stellenprozente.

Die definitive Einführung des Standardisierten Abklärungsverfahrens SAV beanspruchte viel Zeit. Nach etlichen Anpassungen und Überarbeitungen des Tools wird das SAV nun gemäss Vorgaben des Volksschulamtes bei sämtlichen Abklärungen von potenziellen Sonderschulungen angewendet.

Im Bereich der Familienergänzenden Massnahmen wurden rund zwei Drittel der Ausgaben für Entlastungsaufenthalte für Schülerinnen und Schüler eingesetzt (Entlastungsheim Sunnemätteli). Ab September wurden erstmals Dreiecksvereinbarungen für Sozialpädagogische Familienbegleitungen, unter Leitung des Kinder- und Jugendhilfeszentrums (kiz) und in enger Zusammenarbeit mit der Schule und den Eltern festgelegt.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Überprüfung interne Organisation bezüglich Familienunterstützung	Frühling 2015	Frühling 2016	ab September 2016
Anpassung Büroräumlichkeiten Schulpsychologischer Dienst SPD	Frühling 2016	Herbst 2016	Abbruch auf Grund Umzug Dammstrasse

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Musikschule	1'000 Fr.	959	971	998	996	-2
Schulverwaltung	1'000 Fr.	1'400	1'527	1'315	1'401	86
Schulpsychologischer Dienst	1'000 Fr.	0	83	0	-16	-16
Familienunterstützung	1'000 Fr.	73	49	41	43	2
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'432	2'630	2'353	2'424	71

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Schulverwaltung	Stellen	10.0	10.0	10.0	10.0	0
Schulpsychologischer Dienst	Stellen	6.65	6.55	6.65	7.28	0.63
Total Stellen GF	Stellen	16.65	16.55	16.65	17.28	0.63

Kommentar

Der Schulpsychologische Dienst SPD umfasst im Stellenplan auch die Sekretariatsstellen (0.85). Die Zunahme um 0.63 ist auf die erhöhte Nachfrage von Drittgemeinden zurückzuführen (SSU, Mönchaltorf und Volketswil). Diese erhöhten Leistungsbezüge sind für Uster kostenneutral.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	105	0	-105

Kommentar

Der Umbau der Büroräumlichkeiten des SPD wurde nicht durchgeführt auf Grund des Projekts Reorganisation Verwaltungsgebäude/Dammstrasse

LG KOORDINATION BILDUNG**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mittels Beiträgen sowie Bereitstellung von Unterrichtsräumen sicherstellen, dass berechnigte Schulkinder resp. Jugendliche eine musikalische Grundausbildung durch gutes Fachpersonal erhalten und ein Instrument erlernen können. Die Stadt Uster engagiert sich für einen möglichst hohen Anteil an Gruppenkursen.
Z 02	L 01 - L 03	Die Anzahl der Unterrichtsstunden berücksichtigt die Nachfrage nach Musikunterricht, die Bevölkerungsentwicklung der subventionsberechtigten Kinder und Jugendlichen, die finanziellen Möglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die politischen Vorgaben.
Z 03	L 05	Die Schulverwaltung unterstützt die Primarschulpflege, die Schulleitungen, die Fachstellen und das Personal der Primarschule mit hohen qualitativen Dienstleistungen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
Beitragszahlungen an MSUG	
L 01	Grundausbildung
L 02	Fachkurse
L 03	Ensembleunterricht
Schulverwaltung	
L 05	Erbringung administrativer und organisatorischer Dienstleistungen für Primarschulpflege, Schulleitungen, Fachstellen und Mitarbeitende der Primarschule.

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
MSUG								
I 01	Z 01, Z 02	Anzahl subventionierte Unterrichtsstunden MSUG	#	15'500	15'415	15'500	15'562	62
I 02	Z 01	Anteil der Schüler/innen der MSUG, welche Gruppenunterricht besuchen	%	24	19	28	14.7	-7.3

Kommentar

I 02: Gemäss Jahreskontrakt ist die Zielgrösse 22% und nicht 28% wie gemäss BU 16 vorgegeben.

Auf Grund der Anmeldekongstellationen, der mögliche Stundenplanung beziehungsweise der zur Verfügung stehenden Infrastruktur konnte das Ziel nicht erreicht werden. Zudem gab es gerade in den für Gruppenunterricht sehr geeigneten Fächern wie Violine, Gitarre, Bläser und insbesondere in Blockflötengruppen einen Rückgang der Nachfrage, so dass auf Grund der zur Verfügung stehenden Pensen die Gruppenbildungen zusätzlich erschwert wurden. Dagegen ist die Nachfrage in Bereichen mit erschwerter Möglichkeit für Gruppenunterricht, wie Klavier, stark gestiegen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
MSUG							
K 01	Anzahl Ustermer Schüler/innen bei der MSUG	#	1'000	964	1'000	967	-33
K 02	Anzahl Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren (subventionsberechnigte Einwohner/innen)	#	5'500	5'525	5'792	5'575	-217
K 03	Kosten je subventionierte Stunde MSUG	Fr.	129.81	126.04	126.04	126.04	0
K 04	%-Anteil der Elternbeiträge an Gesamtkosten der MSUG	%	50	50	50	50	0

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Schulverwaltung							
K 05	Anzahl Kindergarten- und Schülerzuteilungen pro Jahr	#	1'030	1'040	1'100	1'035	-65

Kommentar

K 02: Prognostizierter Zuwachs um 4 bis 5 %, effektiver Anstieg nur 0.9%.

LG SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Schulpsychologische Dienst stellt eine professionelle Unterstützung sicher für Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigte und Schulkinder.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01	Anteil zufriedene Gemeinden	%	80	80	90	90	0
I 02	Z 01	Anzahl Abklärungen und Beratungen Primarschule Uster	#	620	424	410	421	11
I 03	Z 01	Anzahl Abklärungen und Beratungen Sekundarstufe Uster	#	130	123	110	108	-2
I 04	Z 01	Anzahl Abklärungen und Beratungen für andere Gemeinden	#	585	270	220	314	94

Kommentar

Der SPD wurde im Geschäftsjahr 2016 deutlich mehr in Anspruch genommen. Die Leistungsvereinbarungen wurden entsprechend angepasst und die Stellenprozente in den betroffenen Vertragsgemeinden erhöht.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl Kinder Primarschule Uster	#	2'700	2'737	2'800	2'791	-9
K 02	Anzahl Kinder Sekundarstufe Uster	#	640	636	650	657	7
K 03	Anzahl Kinder andere Körperschaften	#	3'150	3'511	3'450	3'609	159



GF SICHERHEIT

EINLEITUNG

▪ **GF Sicherheit**

Die Führungsorganisation im GF Sicherheit hat sich eingespielt und die Prozesse funktionieren gut. Die GF interne Verschiebung des Schiesswesens von der LG Bevölkerungsschutz zur LG Stadtpolizei konnte vollzogen und per Ende 2016 abgeschlossen werden. Das Projekt «Sanierung Dammstrasse» ist nach erfolgreicher Volksabstimmung auf Kurs und wird durch zwei Führungspersonen aus dem Geschäftsfeld engmaschig begleitet.

▪ **LG Bevölkerungsschutz**

Die Massnahmen aus der städtischen Leistungsüberprüfung wurden umfassend umgesetzt und der Bestand der Feuerwehr Uster wurde auf den von der GVZ vorgegeben Sollbestand von 110 Feuerwehrleuten (AdF) reduziert. Die Sanierung des Schutzraums im Parkhaus Illuster konnte dem Stadtrat vorgelegt und zwischenzeitlich in Angriff genommen werden. Die Bauarbeiten werden per Mitte 2017 abgeschlossen sein.

▪ **LG Stadtpolizei**

Die Stadtpolizei hat per Ende 2016 die Massnahmen aus der Leistungsüberprüfung (LÜP) grossmehrheitlich umgesetzt und die Organisationsstruktur angepasst. Die geplanten Tempo 30-Zonen konnten eröffnet werden und die Umsetzung der neuen Parkierungsverordnung wurde per Ende 2016 abgeschlossen. Personell weist die Stadtpolizei Vollbestand aus, indessen sind aktuell zwei Mitarbeiterinnen schwanger und eine Mitarbeiterin wird im Mai aus dem Mutterschaftsurlaub zurückkommen. Alle drei Kolleginnen werden künftig nur noch Teilzeit arbeiten.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Erarbeitung und Umsetzung einer neuen Parkgebührenverordnung	Sommer 2009	Ende 2016	Realisiert per 31.12.2016
Überarbeitung der Verordnung über die Nutzung des öffentlichen Grundes	Frühling 2016	Ende 2016	Pendent, Realisation per 2017
Überarbeitung und Einführung eines neuen Marktreglements	Frühling 2015	Ende 2016	Pendent, Realisation per 2017

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Sicherheit	1'000 Fr.	445	236	227	208	-19
LG Bevölkerungsschutz	1'000 Fr.	1'716	1'718	1'764	1'658	-106
LG Stadtpolizei	1'000 Fr.	1'388	1'318	1'267	1'308	41
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'549	3'272	3'257	3'174	-83

Kommentar

LG Bevölkerungsschutz: Die Abweichung resultiert aus einer Reduktion der Übungen (Soldkosten) und höheren Einnahmen aus dem AZ Riedikon.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Sicherheit	Stellen	2.4	0.6	2.0	2.0	0
LG Bevölkerungsschutz	Stellen	7.0	7.0	8.0	8.0	0
LG Stadtpolizei	Stellen	30.5	30.7	30.5	30.5	0
Total Stellen GF	Stellen	39.9	38.3	40.5	40.5	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	600	177	660	630	-30

Kommentar

Im Jahr 2016 hat das GF Sicherheit in folgenden Bereichen Investitionen getätigt:

- Erweiterung Parkraumbewirtschaftung (PaVo)
- Beschaffung von Fahrzeugen
- Erweiterung / Elektrifizierung des Ustermärts
- Umsetzung von Tempo 30 Projekten
- Materialbeschaffungen LG Bevölkerungsschutz

LG BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03,	Die Feuerwehr erfüllt ihre gesetzlichen Aufgaben zur Rettung und allgemeinen Schadenwehr als Miliz-Organisation effizient und kostenbewusst.
Z 02	L 04, L 06, L 07	Die Zivilschutzorganisation Uster erfüllt ihre gesetzlichen Aufgaben als Miliz-Organisation effizient und kostenbewusst.
Z 03	L 05	Das Material und die Unterkünfte sind bereitgestellt, unterhalten und deren Einsatzbereitschaft sind jederzeit gewährleistet.
Z 04	L 08	Das Ausbildungszentrum Riedikon wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und unterhalten.
Z 05	L 09	Aufrechterhaltung der Gemeindeführung und ihrer Verwaltungstätigkeit in ausserordentlichen Lagen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
Feuerwehr	
L 01	Ausbildung der AdF (Angehörigen der Feuerwehr) intern (Übungen und Fahrübungen) und extern (Kurse)
L 02	Bereitschaft und Alarmierung
L 03	Intervention (Einsätze, Verkehrsdienst) (P)
Zivilschutz	
L 04	Ausbildung der AdZS (Angehörigen des Zivilschutzes) intern und extern (Übungen und Kurse)
L 05	Bereitschaft und Alarmierung
L 06	Administration (zeitgerechter Versand von Dienstanzeigen, Aufgebots und Verfügungen)
L 07	Einsätze (Instandstellungsarbeiten, Katastrophen- und Nothilfe und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft)
Ausbildungszentrum	
L 08	Betrieb und Unterhalt
Gemeindeführungsorganisation (GFO)	
L 09	Aufbau und Ausbildung einer Gemeindeführungsorganisation zur Bewältigung von Krisensituationen

Kommentar

L 09: Nur administrativ; die operative Verantwortung trägt der Stabschef der GFO (Abteilungsleiter Sicherheit).

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Feuerwehr								
Ausbildung								
I 01	Z 01	Anzahl Übungsstunden	h	8'100	7'727	8'500	8'262	-238
I 02	Z 01	Anzahl Kursstunden	h	1'900	2'115	1'900	1'607	-293
Bereitschaft								
I 03	Z 02	Anzahl Pikettdienststunden	Mann h	4'900	4'803	3'700	3'039	-661
I 04	Z 02	Bereitschaft entsprechend Inspektionsbericht GVZ	[-]	≥gut	-	≥gut	-	-
Intervention								
I 05	Z 01	Interventionszeit gemäss Vorgabe GVZ	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Zivilschutz								
Ausbildung								
I 06	Z 02	Anzahl Dienstage pro AdZS	Tage	6	6.5	6	6	0
I 07	Z 02	Anzahl Kurstage AMZ pro AdZS	Tage	0.5	1	0.5	1	0.5
Bereitschaft								
I 08	Z 03	Bericht Amt für Militär und Zivilschutz	[-]	≥ gut	-	≥gut	-	-
Einsätze								
I 09	Z 02	Anteil Einsätze	%	52	67.2	55	52	-3
Ausbildungszentrum								
I 10	Z 04	Auslastungsgrad	%	76	73	75	71	-4
I 11	Z 04	Kostendeckungsgrad	%	100	102	100	119	19
Gemeindeführungsorganisation								
I 12	Z 05	Ausbildungstage Gemeindeführungsorgan (GFO)	Tage	2	1	2	2	0

Kommentar

I 02: Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich führt jeweils spezifische Ausbildungskurse durch. Im Jahr 2016 lag das Schwergewicht der Ausbildung auf der Thematik «Führung der Unteroffiziere». Da die Feuerwehr Uster weniger Unteroffiziere als Soldaten beschäftigt, sind die Ausbildungsstunden entsprechend gesunken.

I 03: LÜP-Massnahme Nr. 127 - Durch die Reduktion von 3 auf 2 Pikettdienstleistende Personen an Wochenenden und Feiertagen, haben die Pikettdienststunden abgenommen.

I 04: Im Jahr 2016 hat keine Inspektion durch die GVZ stattgefunden.

I 07: Die Zunahme ergibt sich aus der überproportionalen Rekrutierung neuer Zivilschutzangehöriger (AdZS). Die neu rekrutierten AdZS absolvieren einen Einführungskurs à 12 Tagen. Dadurch erhöht sich nachvollziehbar der durchschnittliche Kursbesuch pro AdZS.

I 08 Im Jahr 2016 fand keine Visitation durch das Amt für Militär und Zivilschutz statt.

I 11: Im Jahr 2015 wurde der Deckungsgrad aufgrund einer Nachzahlung von Mehrwertsteuer technisch zu tief ausgewiesen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.	
Feuerwehr								
K 01	Bestand AdF (Angehörige der Feuerwehr)	Personen	115	113	115	109	-6	
K 02	Anzahl Übungen	#	125	121	118	118	0	
K 03	Personenstunden über alle Anlässe	h	13'000	19'721	17'800	17'062	-738	
K 04	Anzahl Einsätze	#	215	212	220	256	36	
Zivilschutz								
K 05	Bestand AdZS (Angehörige des Zivilschutzes)	Personen	283	263	270	274	4	
K 06	Anzahl Einsatztage	Tage	800	1'142	800	860	60	
K 07	Anzahl Übungstage	Tage	750	558	750	795	45	
K 08	Aufnahmekapazität in öffentlichen Schutzräumen (Anzahl Schutzplätze)	#	1'160	1'160	1'160	1'160	0	
Ausbildungszentrum								
K 09	Anzahl Belegungstage	#	180	167	175	164	-11	

Kommentar

K 03: Die Abnahme der Personenstunden begründet sich dahingehend, dass einerseits der Bestand um 4 AdF zurückgegangen ist und andererseits die LÜP-Massnahme Nr. 127 umgesetzt wurde.

K 04: Es handelt sich hierbei um Ernstfalleinsätze welche nicht planbar sind.

K 06 / K 07: Die Zunahme begründet sich durch den um 11 AdZS höheren Bestand gegenüber 2015.

LG STADTPOLIZEI

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 05, L 06	Vermittlung und Gewährleistung der objektiven und subjektiven Sicherheit
Z 02	L 01, L 04	Verhinderung und Aufklärung von Delikten im Rahmen der stadtpolizeirechtlichen Zuständigkeit
Z 03	L 01, L 02, L 03	Polizeiliche Jugenddienstarbeit im Sinne des 5-Säulenkonzepts (Prävention, Früherkennung, Vernetzung, Repression und Kontrolle) des Jugenddienstes der Stadtpolizei Uster
Z 04	L 06, L 08	Effizienter und sicherer Verkehrsfluss auf dem Stadtgebiet
Z 05	L 07	Die Stadt Uster ist in den regionalen Sicherheitsverbund eingebunden
Z 06	L 05, L 07	Kundenorientierter Vollzug der verwaltungsrechtlichen Aufgaben (Gastro / Märkte / Bewilligungen)

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Präventive Präsenz durch uniformierte Patrouillentätigkeit (Fahrzeug-, Velo- und Fusspatrouillen)
L 02	Jugenddienstpatrouillen ergänzend zu den Patrouillen der Sicherheits-/Verkehrspolizei (möglichst umfassende Präsenz)
L 03	Interdisziplinäre Zusammenarbeit des Jugenddienstes mit den internen und externen Partnerorganisationen zur Bekämpfung der Jugenddelinquenz
L 04	Standardisiertes und zeitgerechtes Bearbeiten der festgestellten Sachverhalte (Rapport Controlling)
L 05	Rechtsgleiche, transparente Erteilung und Kontrolle von Bewilligungen
L 06	Kontrolle des fliessenden und ruhenden Verkehrs
L 07	Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern und den grösseren städtischen Korps (Winterthur und Zürich) in allen Fachgebieten
L 08	Verkehrsmanagement

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01, Z 04 Z 03	Präsenz im Aussendienst	% der Gesamt-arbeits-stunden	>70	74.32	>70	68.14	-2.86
I 02	Z 01, Z 02, Z 04	Interventionszeit Stadt intern (ohne Regio) aber inkl. Greifensee	Min.	<10	7:36	<10	6:03	-3:57
I 03	Z 02	Prozentsatz aller Rappor-te (POLIS), die innerhalb 20 Tagen erledigt sind.	%	80	87.3	80	91.96	11.96
I 04	Z 01, Z 04	Übertretungen in signali-sierten T30-Zonen	%	5	1.18	5	1.21	-3.79
I 05	Z 06	Online Märkte / E-Gov.	%	50	0	50	0	-50
I 06	Z 06	Kontrolltätigkeit Verwal-tungspolizei auf Stadtge-biet	%	75	54.5	75	47	-28
I 07	Z 04	Organisierte (Gross-) Kontrollen (Kontrolltage) auf Stadtgebiet	Tage	10	14	10	15	5

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 08	Z 03	Spezialpatrouillen Jugenddienst	Anz. Aktionen/ Patrouillen	12	13	12	12	0

Kommentar

I 03: Die Bearbeitungseffizienz hat durch die mobile Rapportierung zugenommen.

I 04: Die Übertretungsquote bleibt seit Jahren stabil; trotz der zunehmenden Anzahl Tempo 30 Zonen.

I 05: Die Verwaltungspolizei wird das geplante E-Gov. Projekt nicht umsetzen können, weil die damit beauftragte Firma den entsprechenden IT Support nicht mehr gewährt bzw. die entsprechende Software nicht mehr vertrieben wird. Es wird die Beschaffung einer neuen E-Gov. Applikation geprüft.

I 06: Unmittelbare Folge der LÜP Massnahme Nr. 142 - Reduktion der Kontrollstunden der Verwaltungspolizei.

I 07: Im Jahr 2016 wurden vermehrt regionale Kontrollen im Bereich Schwerverkehr durchgeführt.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Stadtpolizei							
K 01	Präsenz Jugenddienst	h	2'500	2'607	2'700	2'758	58
K 02	Ausrückeinsätze Stadtpolizei (ohne Regio)	#	2'500	2'562	2'500	2'371	-129
K 03	Ausrückeinsätze Regio (Uster & Greifensee)	#	250	188	210	250	40
K 04	Anzahl Märkte	#	61	61	61	62	1
K 05	Anzahl Gastwirtschaftsbetriebe (dauerhafte Patente)	#	170	178	170	177	7
K 06	Anzahl übrige Bewilligungen	#	1'700	1'814	1'850	2'057	207
K 07	Anzahl Geschwindigkeitskontrollstunden (ohne Semistationäre Messanlagen)	h	300	299:35	300	364	64
Seerettung							
K 08	Mannschaftsbestand	#	22	20	22	20	-2
K 09	Rettungseinsätze	#	45	29	35	22	-13

Kommentar

K 02: Nicht direkt steuerbar. Die Einsätze ergeben sich aufgrund der Lage.

K 03: Nicht direkt steuerbar. Die Einsätze ergeben sich aufgrund der Lage.

K 06: Massive Zunahme bei der Anzahl ausgestellter Waffenerwerbsscheine. Dazu wurden die Marktflächen ausgebaut, weshalb mehr Marktbewilligungen erteilt werden konnten.

K 07: Aufgrund der stetigen Verkehrszunahme und der neu geschaffenen Tempo 30-Zonen mussten vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden. Namentlich in Greifensee wurde die Kontrolltätigkeit aufgrund diverser Gesuche intensiviert.

K 08: Unterbestand aufgrund der normalen Fluktuation. Die Seerettung Uster führt eine Warteliste mit interessierten Seeretterinnen und Seerettern und rekrutiert periodisch neue Mitglieder.

K 09: Nicht direkt steuerbar. Die Einsätze ergeben sich aufgrund der Lage.

GF PUBLIKUMSDIENSTE

EINLEITUNG

GF Publikumsdienste

Nach Abschluss der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten konnten die beiden Leistungsgruppen Einwohnerdienste und info uster mit Wirkung ab Januar 2017 zusammengelegt werden.

Wie bereits 2015 ist die Einwohnerzahl auch 2016 um annähernd 500 Personen angestiegen, was erneut für sämtliche Leistungsgruppen des Geschäftsfeldes einen deutlich spürbaren Mehraufwand bedeutete.

LG Einwohnerdienste

Seit Dezember 2016 ist es nun auch in Uster möglich, Zu-, Um- und Wegzüge elektronisch zu melden (Projekt eUmzug). Dieses neue und bislang nur im Kanton Zürich in Ergänzung zum bisherigen Angebot eingeführte Verfahren ist zwar kundenfreundlicher, da eine persönliche Vorsprache nicht mehr erforderlich ist, führt aber bei den beteiligten Einwohnerkontrollen zu einem insgesamt deutlich grösseren Aufwand.

LG Zivilstandsamt

Am 1. Januar 2016 ist die neue kantonale Bestattungsverordnung in Kraft getreten. Was auffällt, ist die ausdrückliche Erwähnung der Möglichkeit, dass auf Wunsch der Eltern auch Tot- und Fehlgeburten bestattet werden können. Diesem Wunsch wurde in Uster zwar bereits in der Vergangenheit unbürokratisch mit Kinder- oder Gemeinschaftsgrab stattgegeben. Mit der Verordnungsänderung schien der geeignete Zeitpunkt gekommen, den Wunsch umzusetzen, speziell für diese Kinder unter dem Namen „Sternenkindergrab“ eine ansprechende, schlichte Bestattungsform zu ermöglichen.

Eine andere Folge der Verordnungsänderung ist, dass gewisse Dienstleistungen (z.B. Hemd und Kissen) den Hinterbliebenen nicht mehr weiterverrechnet werden können, was sich bei den Einnahmen für Dienstleistungsentschädigungen im Bestattungswesen negativ auswirkt.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Sanierung Aufbahrung (Phase 2)	2016	2016	realisiert

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	6	105	132	105	-26
LG Einwohnerdienste	1'000 Fr.	154	226	136	238	102
LG Zivilstandsamt	1'000 Fr.	981	1'015	950	1'012	62
LG info uster	1'000 Fr.	149	134	146	134	-12
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'290	1'479	1'363	1'489	127

Kommentar

GF Publikumsdienste: Der Personalaufwand für 20 Stellenprozent (Einsetzung Geschäftsfeldleitung) ist unter LG Einwohnerdienste verbucht.

LG Einwohnerdienste: Die Differenz wurde einerseits durch den gestiegenen Personalaufwand und andererseits durch die höheren Kosten für Informatikmittel (die finanziellen Auswirkungen der durch die LG Einwohnerdienste übernommenen NEST-Applikationsverantwortung sind im Budget 2016 noch nicht berücksichtigt) verursacht. Vor allem ins Gewicht fallen jedoch die deutlich geringer ausgefallenen Gebührenerträge (Gebührenanteile Migrationsamt und Passbüro).

LG Zivilstandsamt: Allgemein machen sich tiefere Einnahmen bei den Dienstleistungen deutlich bemerkbar. Drei Familiengrabplätze weniger neu vermietet als budgetiert, ergaben sowohl bei den Grabplatzmietgebühren als auch bei den Einnahmen durch Grabpflegeverträge massiv tiefere Erträge.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Publikumsdienste	Stellen	0	0.2	0.2	0.2	0
LG Einwohnerdienste	Stellen	6.0	6.0	6.0	6.0	0
LG Zivilstandsamt	Stellen	11.1	11.1	11.1	11.1	0
LG info uster	Stellen	1.56	1.55	1.55	1.55	0
Total Stellen GF	Stellen	18.66	18.85	18.85	18.85	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	52	0	76	76

Kommentar

Der für das Jahr 2016 budgetierte Teil des Projektes 51220 001, «Sanierung Aufbahrungszellen Bestattung» in der Höhe von Fr. 80'000 ist analog dem Vorjahr in der Investitionsplanung des GF Sicherheit enthalten.

LG EINWOHNERDIENSTE

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 03, L 04	Die Kundenbedürfnisse (intern und extern) sind dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Z 02	L 01, L 02	Die Registerführung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben, korrekt, fehlerfrei und effizient.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Führen des Einwohnerregisters (Verarbeiten von Zu-, Um- und Wegzügen, Mutationen)
L 02	Führen des Hunderegisters (Verarbeiten von Zu-, Um- und Wegzügen, Mutationen)
L 03	Führen des Fundbüros (Entgegennahme, Lagerung, Vermittlung und Verwertung von Fundgegenständen)
L 04	Erbringen von Dienstleistungen an interne und externe Kunden (Schalter, Telefon, Online-Schalter, Briefpost)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01 - Z 02	Kundenzufriedenheit: periodische Erhebungen zur Kundenzufriedenheit mittels Fragebogen, Anzahl negative Gesamtbeurteilungen	%	<1	0	<1	0	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Einwohner/innen Stadt Uster	#	34'600	34'620	34'600	35'064	464
K 02	Zugang	#	2'900	2'892	2'800	3'008	208
K 03	Abgang	#	2'500	2'425	2'400	2'564	164
K 04	Anzahl in Uster verabgabte Hunde	#	1'100	1'177	1'150	1'179	29
K 05	Anzahl vermittelte Fundgegenstände	#	150	92	150	101	-49

Kommentar

K 01: Wie schon im Vorjahr ist die Gesamtbevölkerung auch im Berichtsjahr überdurchschnittlich stark angestiegen.

K 05: Die angestrebte Anzahl vermittelter Fundgegenstände konnte trotz Steigerung noch nicht erreicht werden.

LG ZIVILSTANDSAMT**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Zivilstandsamt		
Z 01	L 01, L 02	Die Registerführung erfolgt korrekt, fehlerfrei und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.
Z 02	L 01, L 02	Beratung und Beurkundung im neuen Namens- und Bürgerrecht erfolgen kompetent und effizient.
Z 06	L 01	Mikroverfilmung / Digitalisierung des Familienregisters
Bestattungsamt		
Z 03	L 03, L 04	Die Beratung und Organisation durch das Bestattungsamt erfolgen kompetent und einfühlsam und berücksichtigen in hohem Masse die Würde des Verstorbenen und die Gefühle der Hinterbliebenen.
Friedhof		
Z 04	L 05, L 06	Die Dienstleistungen der Grabpflege sind kostendeckend.
Z 05	L 05	Der Friedhof stellt verschiedene Bestattungsformen zur Verfügung.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
Zivilstandsamt	
L 01	Führen des elektronischen Personenstandsregisters Infostar (Beurkundung von Geburt, Vaterschafts-Anerkennung, Eheschliessung, Partnerschaft, Tod, Gerichts- und Verwaltungsentscheiden, Auslandereignissen und Beurkundung ausländischer Personen).
L 02	Beratung von Brautpaaren, gleichgeschlechtlichen Paaren und unverheirateten Eltern, Durchführung der Vorbereitungen und Durchführung von Ziviltrauungen und Partnerschaftsbeurkundungen.
Bestattungsamt	
L 03	Beratung und Unterstützung der Hinterbliebenen bezüglich Organisation und Ablauf von Bestattung und Abdankung.
L 04	Einsargen, Überführen, Aufbahrung, Wartung und Reinigung von Aufbahrungsraum und Friedhofkapelle, Kremation, Sigristendienst bei Abdankung und Bestattung sowie Rechnungsführung.
Friedhof	
L 05	Grabfelder bereitstellen, Urnennischen erstellen, Bestattungen durchführen (Gräber öffnen und schliessen).
L 06	Grabpflege
L 07	Kontrolle von Feuerbrand, Gitterrost und Ambrosia im ganzen Stadtgebiet.

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Zivilstandsamt								
I 01	Z 01 - Z 02	Keine Beanstandungen bei Inspektion	[-]	erfüllt	-	erfüllt	-	-
I 02	Z 01 - Z 02	Geschäftsfälle innert drei Monaten nicht beurkundet	%	<3	2.2	<3	1.8	-1.2
Friedhof								
I 03	Z 04	Kostendeckungsgrad Grabpflege	%	>100	115.7	>100	104.6	4.6

Kommentar

I 01: Im Berichtsjahr fand keine Inspektion statt (Turnus fremdbestimmt).

Kennzahlen:							Information
Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Zivilstandsamt							
K 01	Geburten	#	900	934	900	921	21
K 02	Trauungen/Partnerschaft	#	170/8	131/4	170/8	154/4	-16/-4
K 03	Todesfälle	#	450	408	450	418	-32
Bestattungsamt							
K 04	Anzahl Einsargungen	#	350	376	350	380	30
K 05	Anzahl Abdankungen Friedhofkapelle	#	140	152	140	129	-11
K 06	Anzahl Transporte	#	460	495	460	487	27
Friedhof							
K 07	Anzahl Bestattungen	#	190	202	195	190	-5
K 08	Anteil Feuerbestattungen	%	80	86	80	87	7
K 09	Bearbeitung Feuerbrand, Gitterrost, Ambrosia	Std.	50	52	50	53	3

LG INFO USTER**LEISTUNGSauftrag 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Möglichst viele Kundenbedürfnisse im Erstkontakt erfüllen: Umfassende Auskunftserteilung in der Schalterhalle
Z 02	L 02, L 03	Kontingente vorhandener Angebote, wo erstrebenswert (Tageskarten; Kulturtickets), ausschöpfen
Z 03	L 01	Visitenkarte/First Contact: Einhaltung der Grundsätze der Kundenorientierung und konstruktiver Umgang mit Reklamationen
Z 04	L 04	Stärkung des allgemeinen Sicherheitsempfinden im Stadthaus durch Aufmerksamkeit und Wachsamkeit über die Bewegungen beim Gebäudeeingang

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kundenempfang und Triage extern und intern (persönlich am Schalter / per Telefon)
L 02	Verkaufsdienstleistungen extern und intern (Tageskarten, Entsorgungsmarken, Parkkarten, Pläne etc.)
L 03	Verwaltungsdienstleistungen intern und extern (Vergaben Tickets, Eintrittskarten, Steuer-CD)
L 04	Empfangsräumlichkeiten Stadthaus (Aufsicht; Bereitschaft und Begleitung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01, Z 02, Z 03	Anzahl eingehende Telefonkontakte pro Tag (ext./int.); (Messung jeweils am 1. des Monats)	#	150-170	157	150	79	-71
I 02	Z 01, Z 02, Z 03	Anzahl Kontakte direkt erledigt pro Tag (Telefon UND Schalter)	#	50	51	50	47	-3
I 03	Z 01, Z 04	Anzahl Reklamationen pro Monat (Telefon UND Schalter)	#	<5	0	<5	1	-4

Kommentar

I 01: Dank verschiedener organisatorischen und technischen Massnahmen (bspw. vermehrter Einsatz von VoiceMail in den Abteilungen) konnte die Anzahl eingehender Telefongespräche deutlich gesenkt werden.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Auslastungsgrad SBB-Tageskarten Gemeinde	%	99	96	98	96	-2
K 02	Summe Gesamtertrag Verkauf (Marken, Karten)	1'000 Fr.	115	124	134	133	-1
K 03	Anzahl Kunden am Schalter (extern/intern)	#	60	72	60	63	3
K 04	Verwaltung und Abgabe von Tickets und Billetten z.Hd. der Mitarbeitenden Stadtverwaltung	#	5-8	5	5	5	0

GF RECHT UND VOLLSTRECKUNG

EINLEITUNG

- **LG Stadtrichter**
Die neue Stadtrichterin hat ihre Arbeit am 1. April 2016 mit einem Pensum von 40 Stellenprozent aufgenommen. Die Fallzahlen liegen etwas hinter denjenigen von 2015 zurück, sind aber immer noch deutlich höher als im Jahr 2014.
- **LG Friedensrichter**
Der neue Friedensrichter hat sein Amt am 1. März 2016 angetreten. Augenfällig sind einerseits die vergleichsweise geringen Fallzahlen im Berichtsjahr, was sich mitunter negativ auf die Gebührenerträge ausgewirkt hat, andererseits die sehr hohe Erfolgsquote mit 78% Abschlüssen.
- **LG Stadtammann- und Betreibungsamt**
Die Anzahl ausgestellter Strafbefehle hat im Berichtsjahr einen neuen Höchststand erreicht. Die Inspektion durch das kantonale Betreibungsinspektorat lieferte ein gutes Resultat.
- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Neubesetzung der Stelle Stadtrichter Stv.	Herbst 2015	April 2016	Abgeschlossen.

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Recht und Vollstreckung	1'000 Fr.	-	119	117	117	0
LG Stadtrichter	1'000 Fr.	-	-35	-3	-13	-9
LG Friedensrichter	1'000 Fr.	132	110	130	146	15
LG Stadtammann- und Betreibungsamt	1'000 Fr.	-181	-291	-182	-403	-222
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	-50	-97	63	-153	-216

Kommentar

Die deutliche Unterschreitung des Globalkredits ist im Wesentlichen durch höhere Gebühreinnahmen und die Umsetzung von LÜP-Massnahmen in der LG Stadtammann- und Betreibungsamt begründet.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Recht und Vollstreckung	Stellen	-	-	-	-	0
LG Stadtrichter	Stellen	-	0.4	0.4	0.4	0
LG Friedensrichter	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Stadtammann- und Betreibungsamt	Stellen	10.5	9.8	10.3	10.0	-0.3
Total Stellen GF	Stellen	11.5	11.2	11.7	11.4	-0.3

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	0	0

LG STADTRICHTER**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Durchführung des ordentlichen Übertretungsstrafverfahrens
Z 02	L 03	Vollstreckung der rechtskräftigen Strafbefehle

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Strafrechtliche Beurteilung und Untersuchung (Beweisabnahme) der angezeigten Sachverhalte
L 02	Erladigung der Verfahren durch Strafbefehl, Einstellungsverfügung oder Nichtanhandnahmeverfügung
L 03	Vollstreckung der Strafbefehle (Schuldbetreibung oder Anordnung von gemeinnütziger Arbeit bzw. Ersatzfreiheitsstrafe)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01	Berechtigte Einsprachen	%	<2	0.8	<2	0.9	-1.1
I 02	Z 01	Ø Verfahrensdauer	%	>90	92	>90	93.5	3.5

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Angezeigte Delikte	#	600	901	650	785	135
K 02	Strafbefehle	#	550	861	575	676	101
K 03	Einsprachen auf Strafbefehle	#	10	8	12	8	-4
K 04	- davon berechtigt / pendent	#	8	7	8	6	-2
K 05	Betreibungsverfahren	#	8	21	8	105	97
K 06	Umwandlung Ersatzfreiheitsstrafe	#	40	46	40	45	5
K 07	Anordnung Gemeinnützige Arbeit	#	5	0	5	2	-3

Kommentar

K 05: Auffällig ist die hohe Zahl eingeleiteter Betreibungsverfahren – und der damit verbundene Aufwand.

LG FRIEDENSRICHTER

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit unentgeltlichen Beratungsgesprächen eine Triage durchführen, Rechtsgrundlagen erläutern und das weitere Vorgehen aufzeigen.
Z 02	L 01	In Beratungsgesprächen alternative Lösungswege suchen und damit Zivilklagen verhindern.
Z 03	L 02	Zwischen den streitenden Parteien vermitteln und nach Möglichkeit einen Vergleich anstreben.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratungen (Pflichtleistungen)
L 02	Zivilklagen (Pflichtleistungen)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01		%-Anteil Erledigung durch den Friedensrichter	%	62.5	67.7	70	78	8

Kommentar

Der prozentuale Anteil der Erledigung der Schlichtungsklagen liegt mit 78% erfreulicherweise sehr hoch (der kantonale Durchschnitt für das Jahr 2016 liegt bei 65.1%, derjenige des Bezirks Uster bei 67.5%). Die Parteien konnten sich auf dem Friedensrichteramt somit mehrheitlich einigen und mussten nicht ans Bezirksgericht gelangen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Schlichtungsgesuch Art. 202 ZPO							
K 01	Anzahl eingegangene Schlichtungsgesuche (Total)	#	170	180	170	122	-48
K 02	Verfügung Nichteintreten	#	10	35	20	16	-4
K 03	Verfügung Rückzug	#	7	21	10	20	10
K 04	Verfügung Anerkennung	#	5	12	10	1	-9
K 05	Verfügung Vergleich	#	36	44	40	47	7
K 06	Urteilsvorschlag	#	14	5	15	7	-8
K 07	Entscheid ohne Begründung	#	22	1	15	3	-12
K 08	Entscheid mit Begründung	#	12	10	6	2	-4
Klagebewilligung an das Gericht (Weisungen)							
K 09	Klagebewilligung/abgelehnter Urteilsvorschlag	#	1	2	0	2	2
K 10	Klagebewilligung/keine Einigung	#	63	59	54	27	-27
Audienzen							
K 11	Auskünfte und Beratungen (Audienzen)	#	120	93	100	93	-7

Kommentar

Es wurden gesamthaft 122 Schlichtungsklagen eingereicht, dies sind 30% weniger als erwartet. Wenn man mehrere Jahre miteinander vergleicht, gibt es alle 4 bis 5 Jahre ein Jahr, das massiv von den anderen abweicht, sei es nach unten, sei es nach oben. Eine Erklärung dafür ist nicht zu finden. Hingegen sind die Audienzen zum Vorjahr konstant geblieben.

LG STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Forderungen von Gläubigern gegenüber den Schuldnern gemäss den gesetzlichen Vorgaben einfordern.
Z 02	L 01	Die Rechte von Schuldner und Gläubiger werden in gleichem Masse gewahrt und die Vollzugsmassnahmen sollen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben lösungsorientiert sein.
Z 03	L 02, L 03	Die angeforderten Registerauskünfte rasch bearbeiten.
Z 04	L 01	Die Kundinnen und Kunden dienstleistungsorientiert bedienen.
Z 05	L 04, L 05, L 06	Die gemäss Gesetz und den Gerichten übertragenen zivilrechtlichen sowie strafprozessrechtlichen Aufgaben ausführen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
Betreibungsamt (Pflichtleistungen)	
L 01	Durchführen von Zwangsvollstreckungsmassnahmen
L 02	Registerauszüge
L 03	Führen der Register
L 04	Rechtshilfe
Stadtammannamt (Pflichtleistungen)	
L 05	Strafprozessrechtliche Aufgaben
L 06	Zivilrechtliche Aufgaben

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01 - Z 05	Inspektionsbericht, Anzahl festgestellter Beanstandungen	#	<5	0	<3	0	-3

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Betreibungsamt							
K 01	Anzahl Betreibungen	#	12'500	11'098	12'500	11'687	-813
K 02	- davon Steuerbetreibungen	#	2'400	1'943	2'200	2'341	141
K 03	Konkursandrohungen	#	300	215	200	256	56
K 04	Pfändungen	#	4'800	5'218	5'000	5'263	263
K 05	Verwertungen	#	2'450	2'982	2'500	3'185	685
K 06	Verlustscheine	#	3'600	3'436	3'200	3'807	607
K 07	Retentionen	#	5	1	1	1	0
K 08	Arreste	#	6	3	10	6	-4
Stadtammannamt							
K 09	Amtliche Befunde	#	50	24	60	49	-11
K 10	gerichtl. Aufträge	#	250	202	220	243	23
K 11	Ausweisungen und sonstige Vollstreckungen	#	20	22	20	32	12
K 12	Beglaubigungen	#	400	225	300	184	-116
Diverse							
K 13	Anzahl Fälle pro Mitarbeitenden	#	1'250	1'132	1'250	1'169	-81

Kommentar

Die Kennzahlen sind schwierig vorauszusagen, was die zum Teil hohen Abweichungen gegenüber den Budgetwerten erklärt. Aussagekräftig und bemerkenswert sind indessen die Veränderungen im Berichtsjahr gegenüber den Ist-Werten 2015, namentlich die Zunahme der Betreibungen um über 5 Prozent.

GF SOZIALE SICHERHEIT

EINLEITUNG

▪ GF Soziale Sicherheit

2016 war für die KESB Uster nach Abschluss der Überführungen der Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen vom alten ins neue Recht im 2015 das erste ordentliche Betriebsjahr.

▪ LG Sozialversicherung

Per 1. Januar 2016 wurden die AHV und IV Renten nicht erhöht. Unverändert blieben auch die Richtwerte der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV.

Die Anzahl Neugesuche um Zusatzleistungen ist im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die Zusprechungsquote bei den AHV-Zusatzleistungen stieg von 47,5% im Jahr 2015 auf 60,6% im 2016 an. Die Zusprechungsquote bei den IV-Zusatzleistungen sank im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr erneut, und zwar von 69,8% auf 63,6%. Hauptsächlichster Ablehnungsgrund war zu hohes eigenes Einkommen.

Die Anzahl der Bezüger/innen von IV-Zusatzleistungen blieb im Jahr 2016 mit 406 laufenden Fällen unverändert zum Vorjahr. Die Anzahl Bezüger/innen von IV-Zusatzleistungen in Wohnungen stieg von 287 (2015) auf 290 an, die Anzahl Bezüger/innen in Heimen sank von 119 auf 116. In 7 Fällen wurden die IV-Zusatzleistungen infolge Aberkennung der IV-Rente eingestellt. Die Bruttokosten für die IV-Zusatzleistungen fielen um rund 235'000 Franken tiefer aus als veranschlagt, was u.a. auf den Rückgang der Heimfälle zurückzuführen ist. Die durchschnittlichen Kosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht erhöht, bei den Heimfällen von 42'450 Franken (2015) auf 42'800 Franken (2016) und bei den Wohnungsfällen von 13'850 Franken auf 14'100 Franken.

Bei den Betagten ist die Zahl der Bezüger/innen von AHV-Zusatzleistungen von 515 auf 533 angestiegen. Die Anzahl der betagten Bezüger/innen in Wohnungen stieg leicht von 366 auf 371, die Anzahl der Bezüger/innen in Heimen von 149 auf 162. Die durchschnittlichen Kosten pro Fall und Jahr stiegen bei den Heimbewohnenden von rund 40'400 Franken im Jahr 2015 auf 41'566 Franken im 2016, bei den Bezüger/innen in der eigenen Wohnung von 8'740 Franken auf rund 9'440 Franken an. Die Zunahme der Leistungsbezüger/innen, insbesondere in den Heimen, ist Hauptgrund für den rund 1,1 Millionen Franken höheren Bruttoaufwand bei den AHV-Zusatzleistungen als veranschlagt.

Der Bruttoaufwand für die Gemeindegzuschüsse ist im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, etwas tiefer fielen auch die Rückerstattungen aus. Die Nettobelastung der Stadt Uster für die Gemeindegzuschüsse betrug im 2016 rund 475'000 Franken und lag damit leicht höher als im Vorjahr.

▪ LG Familienergänzende Betreuung

Die Nachfrage an FEB-Plätzen ist gemäss Warteliste im 2016 leicht angestiegen. Mehr als zwei Drittel der Kinder auf dieser Liste sind unter 18 Monate alt. Die Heusser-Staub-Stiftung plant deshalb auf den Sommer 2017 mehr Plätze für Säuglinge. Im Berichtsjahr wurde mit weiteren Anbietern Gespräche betreffend Schaffung von Angeboten für Kleinkinder bis 18 Monate geführt.

Der Tagesfamilienverein Uster hat sich im Sommer 2016 aufgelöst. Mit dem Tagesfamilienverein Zürcher Oberland hat die Stadt Uster einen neuen Kontrakt abgeschlossen. Die Betreuungsverhältnisse wurden nahtlos vom neuen Träger übernommen. Ende Jahr wurden über den Tagesfamilienverein Zürcher Oberland 22 Kinder aus Uster betreut, gleich viele wie im Vorjahr vom Tagesfamilienverein Uster.

Der Anteil Elternbeiträge an den FEB-Gesamtkosten ist im Berichtsjahr um 1 Prozent gesunken. Diese Abnahme ist einerseits auf einen Rückgang der Eltern, welche die Vollkosten bezahlen müssen, zurückzuführen und andererseits einen Anstieg der Eltern, die den Mindesttarif bezahlen.

▪ LG Kindes- und Erwachsenenschutz

Im Berichtsjahr gingen bei der KESB täglich im Durchschnitt zwei bis drei neue Gefährdungsmeldungen oder Anträge ein. Wöchentlich waren bis zu 20 neue Verfahren auf Prüfung von Schutzmassnahmen zu eröffnen.

Im Berichtsjahr erfolgten 252 telefonische oder persönliche Kontakte bei der KESB im Bereich «Intake», d.h. freiwillige, verfahrensunabhängige Beratung und Information von Personen, die die KESB aufsuchten. Rund 100 Beratungs- und Informationsstunden wurden vom Fachteam neben der Verfahrensarbeit im Berichtsjahr geleistet. Im Vorjahr wurden rund 80 Stunden aufgewendet.

Von der Möglichkeit, einen Vorsorgeauftrag festzulegen und allenfalls bei der KESB zur Aufbewahrung zu hinterlegen, machen immer mehr Personen Gebrauch. Prüfungen von Patientenverfügungen oder bewegungseinschränkenden Massnahmen sind hingegen seit Betriebsaufnahme der KESB im Jahre 2013 noch keine nötig gewesen.

Die Sozialvorstände der Anschlussgemeinden der KESB, Fachstellen und interessierte Kreise wurden an verschiedenen Veranstaltungen und in Einzelgesprächen über die aktuellen Arbeiten bei der KESB informiert. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden verlief im Berichtsjahr problemlos und wird von den verantwortlichen Personen weiterhin als gut bezeichnet.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Prüfung Einbezug weiterer Anbieter ins FEB-Model	August 2015	Mai 2016	Momentan kein Bedarf
Zusätzliches Angebot für Kleinkinder bis 18 Monate	Februar 2015	Mai 2017	wird realisiert

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	423	359	355	401	46
LG Sozialversicherung	1'000 Fr.	10'694	10'979	10'906	11'568	662
LG Familienergänzende Betreuung	1'000 Fr.	1'299	1'481	1'272	1'681	408
LG Kindes- und Erwachsenenschutz	1'000 Fr.	891	843	885	988	103
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	13'307	13'661	13'418	14'638	1'219

Kommentar

LG Sozialversicherung: Anstieg Bezüger/innen AHV Zusatzleistungen

LG FEB: Höhere Auslastung Betreuungsplätze und tiefere Elternbeiträge

LG KESB: Verrechnung Anteil Anschlussgemeinden (ca. Fr. 50'000) erfolgt 2017

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Geschäftsfeld	Stellen	0.2	0.2	0.2	0.2	0
LG Sozialversicherung	Stellen	6.2	6.2	6.7	6.7	0
LG Familienergänzende Betreuung	Stellen	0.7	0.7	0.7	0.7	0
LG Kindes- und Erwachsenenschutz	Stellen	12.0	12.0	12.0	12.0	0
Total Stellen GF	Stellen	19.1	19.1	19.6	19.6	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	-37	0	-37	-37

Kommentar

Anteil Anschlussgemeinden an KESB Investition.

LG SOZIALVERSICHERUNG

LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 03	Für die Mehrheit der Bezügerinnen und Bezüger von AHV- und IV-Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Beihilfen, Gemeindegzuschüssen) ist das wirtschaftliche Existenzminimum gesichert.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Soziale Sicherheit durch Leistungen der Sozialversicherungen gewährleisten.
Z 03	L 01	Die Leistungen der AHV-Zweigstelle im Rahmen des gesetzlichen Auftrages optimal erbringen.
Z 04	L 02	Leistungen, die gemäss KVG der Gemeinde übertragen werden, gemäss den gesetzlichen Vorgaben erbringen.
Z 05	L 01, L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen kompetent und transparent ausrichten.
Z 06	L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen im Auftrag von anderen Gemeinden gegen eine kosten-deckende Entschädigung ausrichten.
Z 07	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	AHV-Zweigstelle (P)
L 02	KVG (Sicherstellung Versicherungsschutz, Prämienübernahmen, IPV – Individuelle Prämienverbilligungen) (P)
L 03	Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ausrichtung von Ergänzungsleistungen, Ausrichtung von Beihilfen, Ausrichtung von Gemeindegzuschüssen) (Pflichtleistungen – ausser Gemeindegzuschüsse)
L 04	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01	Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von AHV/IV Zusatzleistungen, die wirtschaftliche Hilfe (LG Sozialberatung) beziehen	#	2	2	2	3	1
I 02	Z 02, Z 05	Ø Bearbeitungsdauer je Neuanmeldung	Monate	4	3.7	4	3.9	-0.1

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Zusatzleistungen zur AHV / IV							
K 01	Anzahl Neugesuche	#	200	185	200	177	-23
K 02	Anzahl Bezüger/innen:	#	910	936	950	950	0
K 03	-davon Betagte	#	480	515	520	533	13
K 04	-davon Hinterlassene	#	10	15	10	11	1
K 05	-davon Invalide	#	420	406	420	406	-14
K 06	Auszahlungen Ergänzungsleistung / Beihilfe -Total:	1'000 Fr.	18'290	18'507	18'500	19'447	947
K 07	-davon Betagte	1'000 Fr.	8'670	9'215	9'070	10'199	1'129
K 08	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	300	261	230	283	53
K 09	-davon Invalide	1'000 Fr.	9'320	9'031	9'200	8'965	-235

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 10	Auszahlungen Gemeindegzuschüsse - Total:	1'000 Fr.	535	643	530	600	70
K 11	-davon Betagte	1'000 Fr.	320	350	320	343	23
K 12	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	15	36	10	26	16
K 13	-davon Invalide	1'000 Fr.	200	257	200	231	31
AHV-Zweigstelle							
K 14	Anzahl geführte Dossiers AHV-Mitgliederregister	#	4'300	4'539	4'300	4'820	
KVG							
K 15	Individuelle Prämienverbilligungen (IPV) Gesuche wegen Veränderungen wirtschaftlicher Verhältnisse oder anderen Gründen	#	1'350	1'629	1'400	1'933	533
K 16	IPV-Berechtigte	#	8'800	8'792	9'000	8'701	-299

Kommentar

K 07: Mehr Heimfälle mit höheren Durchschnittskosten pro Fall

K 09: Weniger Heimfälle

LG FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	In Uster steht für die Mehrheit der Familien, die einen familienergänzenden Betreuungsplatz suchen, ein Angebot zur Verfügung.
Z 02	L 01	Beiträge an die Kindertagesstätten (Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein) auszahlen zur Deckung der Betriebskosten.
Z 03	L 01	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Kosten der Kindertagesstätten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beiträge an Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01	Verhältnis Anzahl verfügbare Plätze / nachgefragte Plätze	%	90	95	90	80	-10
I 02	Z 03	Anteil der Eltern an Gesamtkosten	%	75	71.1	75	70.1	-4.9
Beiträge an Institutionen								
I 03	Z 02	bestehende Institutionen	1'000 Fr.	1'250	1'447	1'200	1'626	426
I 04	Z 02	Zusätzliche neue Plätze	1'000 Fr.	20	0	15	0	-15

Kommentar

I 01: Das tiefere Verhältnis ist auf die fehlenden Säuglingsplätze zurückzuführen.

I 02: Die Anzahl vollzahlender Eltern hat sich im Vergleich zum 2015 leicht reduziert, der Anteil der Eltern, welche den Minimaltarif (Fr. 17.00 pro Tag) bezahlen, hat sich im gleichen Zeitraum um 38% erhöht.

I 03: Anstieg Kosten wegen tieferer Elternbeiträge und höherer Auslastung der Krippenplätze

I 04: Bedarf neue Plätze nur für Kleinkinder bis 18 Monate gegeben

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Total Anzahl platzierte Kinder	#	495	494	510	505	-5
K 02	Platzierte Kinder aus anderen Wohn- gemeinden	#	40	37	40	40	0
K 03	Total Anzahl Plätze in Kinderhorten	#	54	73	54	71	17
K 04	Total Anzahl Plätze in Kinderkrippen	#	195	181	205	183	-22
K 05	Auslastungsgrad Plätze in Kinderhorten	%	95	100	97	95	-2
K 06	Auslastungsgrad Plätze in Kinderkrippen	%	95	93	90	98	8
K 07	Kinder auf Warteliste Krippe	#	50	52	50	69	19

Kommentar

K 03: Hort Heusser-Staub-Stiftung wird im Juli 2017 aufgelöst

K 04: siehe I 04

LG KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01,	Massnahmen des Kindes- und Erwachsenenschutzes werden unter Beachtung der Prinzipien der Subsidiarität und der Verhältnismässigkeit angeordnet.
Z 02	L 01, L 02	Die errichteten Massnahmen werden durch die Betroffenen akzeptiert
Z 03	-	Die Anschlussgemeinden der KESB Uster werden über die Tätigkeit der KESB Uster in geeigneter Form informiert

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kindesschutz
L 02	Erwachsenenschutz

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01	Anzahl erlassene KESB-Entscheide	#	1'500	1'271	1'600	1'375	-225
I 02	Z 02	Anzahl Rekurse	#	20	31	30	25	-5
I 03	Z 02	Anzahl gutgeheissene Rekurse	#	5	2	5	0	-5
I 04	Z 01	Anzahl fürsorgerische Unterbringungen	#	10	21	30	23	-7

Kommentar

I 01: Zu berücksichtigen ist, dass im 2015 bei allen Überführungen ins neue Recht Entscheide zu fällen waren. Solche fielen im 2016 keine mehr an.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl Massnahmen Erwachsenenschutz	#	590	662	700	684	-16
K 02	Anzahl Massnahmen Kindesschutz	#	400	307	550	331	-219
K 03	Anzahl Massnahmen Stadt Uster	#	440	515	690	545	-145
K 04	Anzahl Massnahmen Anschlussgemeinden	#	550	454	560	470	-90
K 05	Anzahl Vorsorgeaufträge (Validierung)	#	5	3	10	3	-7
K 06	Anzahl Verfahren Kindesschutz	#	1'200	1'156	1'300	1'122	-178
K 07	Anzahl Verfahren Erwachsenenschutz	#	1'300	1'041	1'300	1'115	-185
K 08	Anzahl Verfahrensvertretung Kind	#	120	6	20	8	-12

Kommentar

K 07: Im 2015 sind bei den Verfahren Erwachsenenschutz die Überführungen vom alten ins neue Recht mitgezählt. Ab 2016 beinhaltet diese Zahl nur noch die ordentlichen Verfahren.

K 06 und K 07: Insgesamt wurden im 2016 2'240 Verfahren. In dieser Zahl inbegriffen sind Neumeldungen und Anträge auf Änderungen innerhalb laufender Massnahmen.

GF GESUNDHEIT

EINLEITUNG

▪ **GF Gesundheit**

Die Frage der künftigen Organisation des ärztlichen Notfalldienstes war 2016 ein wichtiges Thema. In Uster wird der ärztliche Notfalldienst durch die SOS Ärzte gewährleistet, welcher abends und am Wochenende ergänzt wird durch die Notfallpraxis am Spital Uster. Die Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich wollte den Notfalldienst der SOS Ärzte per 1.1.2017 durch ein neues, für die Gemeinden mit hohen Kosten verbundenes Angebot ersetzen. Nach Kritik der Gemeinden hat die Ärztesgesellschaft eingelenkt: Die bisherige Organisationsform bleibt noch bis Ende 2017 bestehen. ES wird in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdirektion eine neue, patientenfreundliche und kostengünstige Lösung ab 2018 gesucht.

▪ **LG Abfall und Umwelt**

Der Öko-Kompass (Umweltberatung für KMU) verlief bisher sehr erfolgreich und es konnten im 2016 mit 52 Beratungen deutlich mehr als die angestrebten 40 durchgeführt werden. Dabei wurden die Erwartungen der beratenen KMU bis jetzt fast immer erfüllt oder sogar übertroffen.

In der Loren wurde ein alternativer Standort für die Hauptsammelstelle gefunden, welcher sich dank der vorhandenen Verkehrserschliessung und der Lage in der Industriezone optimal für den Bau einer neuen Sammelstelle eignet. Falls das Projekt «Neue Hauptsammelstelle» im Rahmen der Investitionsplanung vorgezogen werden kann, kann auf die geplante Pinselsanierung der bestehenden Hauptsammelstelle Dammstrasse verzichtet werden.

Der Ustermer Mehrwegbecher wurde stadintern und bei externen Veranstaltern durch verschiedene Aktivitäten verstärkt bekannt gemacht.

▪ **LG Lebensmittelkontrolle**

Aus 10 Gastrobetrieben wurden Proben von vorgekochten Speisen sowie Desserts erhoben und im Kantonalen Labor mikrobiologisch untersucht. 7 von 10 Betrieben erfüllten die Anforderungen (max. 1 Probe von 6 beanstandet) auf Anhieb. 3 Betriebe erfüllten die Anforderungen erst bei der Nachkontrolle. Das Ziel war, dass 75% der Betriebe bei der ersten Probenahme die Vorgaben erfüllen. Dieses Ziel wurde mit 70% nur knapp verpasst. Von den insgesamt 77 Proben mussten 13 (17%) beanstandet bzw. als im Wert vermindert oder als gar als verdorben beurteilt werden. Insgesamt ist das Ergebnis aber als Erfolg zu werten, hat sich doch die Beanstandungsquote von 17% gegenüber früherer Jahre (28%) wesentlich verbessert.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Sanierung Hauptsammelstelle, im Rahmen des Projekts «Gesamtsanierung Dammstrasse»	2011	2017	2017
Prüfung alternativer Standort Hauptsammelstelle	2014	2017	2017
Mehrwegbecher: Promotion Uster-Becher	2012	2016	2016
Einführung einer Umweltberatung für KMU (Öko-Kompass)	2016	2018	2018

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Gesundheit	1'000 Fr.	419	418	410	390	-19
LG Abfall und Umwelt	1'000 Fr.	0	0	0	0	0
LG Lebensmittelkontrolle	1'000 Fr.	113	84	122	122	0
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	532	502	531	512	-19

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Gesundheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	2.0	0
LG Abfall und Umwelt	Stellen	4.2	4.2	4.2	4.2	0
LG Lebensmittelkontrolle	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
Total Stellen GF	Stellen	7.2	7.2	7.2	7.2	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	300	128	170	29	-141

Kommentar

Die Investitionen fielen tiefer aus als budgetiert, da nur geringe Planungskosten für die nötigsten Sanierungsarbeiten der Hauptsammelstelle Dammstrasse im Rahmen der Gesamtanierung Dammstrasse angefallen sind.

LG ABFALL UND UMWELT**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03, L 04	Umwelt schonen und Ressourcen einsparen, indem Abfälle vermieden und vermindert oder fachgerecht verwertet werden.
Z 02	L 04	Bevölkerung und Verwaltung über das Dienstleistungsangebot informieren und beraten, sensibilisieren und motivieren für Belange der Natur und Umwelt.
Z 03	L 01	Den Kehrriecht fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgen.
Z 04	L 02	Unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien Separatabfuhren durchführen (Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung).
Z 05	L 03	Haupt- und Quartiersammelstellen mit einem dem Standort angepassten Angebot kundenfreundlich betreiben.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kehrriechtsorgung (Kehrriechtabfuhr, illegale Ablagerungen) (P)
L 02	Separatabfuhren und -sammlungen (wöchentliche Grünabfuhr, monatliche Papierabfuhr, 9x jährliche Kartonabfuhr, 6x jährlicher Häckseldienst, 6x jährliche Sonderabfallsammlung, 2x jährliche Textilsammlung) (P)
L 03	Sammelstellen (Hauptsammelstelle mit kundenfreundlichen Öffnungszeiten von 35 – 40 h pro Woche, gute Abdeckung mit Quartiersammelstellen) (P)
L 04	Informationen und Aktionen (Auskünfte, Aktionen, Informationen/Publikationen, Kompostberatung) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01, Z 04 - Z 05	Recyclingquote	%	>55	54	>55	54.9	-0.1
I 02	Z 03 - Z 05	Jährliche Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung je Einwohner	Fr./Einw.	<95.00	86.00	<95.00	86.73	-8.27
I 03	Z 04	Entsorgungsgrundgebühren (Abweichung vom kantonalen Durchschnitt)	Fr.	≤-34.00	-32.00	≤-34.00	-33.40	0.6
I 04	Z 05	Anzahl Unterflursammelstellen zu Sammelstellen total	##	10/25	8/25	10/25	9/25	-1/0

Kommentar

Die Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung konnten weiterhin tief gehalten werden. Eine der für 2016 geplanten Sammelstellen konnte erst im Februar 2017 auf Unterflurcontainer umgerüstet werden.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Menge Kehrriecht	kg/Einw.	<210	200	<210	201	-9
K 02	Menge Papier und Karton	kg/Einw.	>75	71	>70	73	3
K 03	Menge Grüngut	kg/Einw.	>80	77	>85	87	2
K 04	Kosten Kehrriechtverbrennung KEZO	1'000 Fr.	850	869	850	872	22
K 05	Kosten Kehrriecht- und Separatabfuhren (Transport)	1'000 Fr.	600	580	600	588	-12

Kommentar

Aufgrund der im 2016 leicht höheren Kehrriecht-, Karton- und Grüngut-Mengen fallen auch die Kosten der Kehrriechtverbrennung und der Kehrriecht- und Separatabfuhren leicht höher aus im Vergleich zum Jahr 2015.

LG LEBENSMITTELKONTROLLE**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Die Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen, welche die Gesundheit gefährden können.
Z 02	L 01, L 02	Den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln sicherstellen.
Z 03	L 01, L 02	Die Konsumenten vor Täuschungen mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen.
Z 04	L 01	Für Dritte gegen eine mindestens kostendeckende Entschädigung Lebensmittelkontrollen durchführen.
Z 05	L 04	Für Privatpersonen Pilzkontrollen durchführen.
Z 06	L 03	In Uster eine regionale Tierkadaversammelstelle gemäss den gesetzlichen Bestimmungen führen und für Anschlussgemeinden kostendeckend Rechnung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Amtliche Lebensmittelüberwachung (P)
L 02	Diverse verwaltungspolizeiliche Aufgaben (P)
L 03	Entsorgung Tierkörper und Fleischabfälle (P)
L 04	Pilzkontrolle

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Anzahl Kontrollen								
I 01	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 1 (gut)	%	>50	46	>50	48	-2
I 02	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 2 (genügend)	%	>40	43	>40	42	2
I 03	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 3 (mangelhaft)	%	>9	11	<9	10	1
I 04	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 4 (schlecht)	%	<1	-	<1	0	0
Regionale Tierkadaverstelle								
I 05	Z 06	Kostendeckungsgrad	%	90	110	100	85	-15

Kommentar

I 05: Die Rechnungen für Grosstierkadaver im Umfang von Fr. 6 000.-- konnten aus zeitlichen Gründen nicht mehr im 2016 verbucht werden. Hingegen wurden die Energie- und Wasserkosten vom Vorjahr im 2016 verbucht, weil die Rechnungstellung im 2015 nicht rechtzeitig erfolgte.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Lebensmittelkontrolle							
K 01	Anzahl kontrollpflichtige Betriebe	#	250	266	250	267	17
K 02	Anzahl Inspektionen	#	200	177	200	230	30
K 03	Anzahl Nachkontrollen	#	<40	26	<40	34	-6
K 04	Anzahl Verzeigungen	#	<5	3	<5	6	1
Pilzkontrolle							
K 05	Anzahl Pilzkontrollen (Kontrollscheine)	#	150	80	150	180	30

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Tierkadaver							
K 06	Angelieferte Menge Uster/15 Vertrags- gemeinden	t	18/50	17/56	18/50	26/54	8/4

Kommentar

K 01/K 02: Es wurden mehr neue Betriebe eröffnet als angenommen und deshalb waren auch mehr Inspektionen nötig.

K 05: Verbesserte Wachstumsbedingungen für die Pilze, vor allem zum Schluss der Pilzsaison, hatten zur Folge, dass 2016 das beste Pilzjahr seit 20 Jahren geworden ist.

K 06: Vermehrte Entsorgung von Grosstierkörpern (Kühe und Pferde) über 200 kg direkt ab Hof.



GF PFLEGE, BETREUUNG UND ALTER

EINLEITUNG

▪ GF Pflege, Betreuung und Alter

Die «sektorenübergreifende» Zusammenarbeit und Vernetzung im Gesundheitsbereich (Stichwort «integrierte Versorgung»), welche die Qualität der Versorgung der Bevölkerung verbessern und gleichzeitig mittelfristig Gesundheitskosten senken soll, konnte weiter entwickelt werden. So werden z.B. zukünftig auch Einwohnende, die weder ambulante noch stationäre Pflege beanspruchen, bei Bedarf spezialisierte Palliativpflege beanspruchen können. Dazu wurde eine Vereinbarung mit «Palliativ Care Spitex, GZO Partner AG» abgeschlossen. Auch entstand innerhalb der «Gesundheitsmeile» eine Erfahrungsgruppe «Qualität», welche interdisziplinär Qualitätsthemen bearbeiten wird. Die Handlungsfelder der «Nationalen Demenzstrategie» wurden in den einzelnen Leistungsgruppen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Die notwendigen Anpassungen konnten 2016 erst teilweise umgesetzt werden.

In der «Ausbildungskooperation Gesundheitsmeile» zwischen Spital Uster, Stiftung Wagerenhof, Heime und Spitex Uster wurde mit 279 gemeinsamen Ausbildungswochen eine weitere Steigerung erzielt (2015: 232, 2014: 179). Die gemeinsamen Aktivitäten wie Schnupperwochen, Elternabende, Förderung der Berufsbildner und Berufsbildnerinnen sowie der jährliche Weiterbildungsnachmittag sind unterdessen auf einem hohen Niveau. Die «Ausbildungskooperation Gesundheitsmeile» gilt als Modell und bewirkt eine positive Referenz für Gesundheitsberufe.

Der Stadtrat hat den Bericht zur künftigen Angebotsgestaltung im Altersbereich (Umsetzung Massnahme 1 der «Altersstrategie») zur Kenntnis genommen. Die im Bericht vorgeschlagenen Massnahmen werden weiter konkretisiert und die praktische Umsetzung geplant. Über die künftige Angebotsgestaltung wurde einerseits mittels Medienmitteilung informiert und andererseits wurde sie dem Austauschgremium für Dienstleistungsanbieter im Altersbereich («Trägerkonferenz Alter») vorgestellt.

▪ LG Heime Uster

Die Umsetzung der betrieblichen und konzeptionellen Angebotsanpassungen gemäss dem Bericht zur künftigen Angebotsgestaltung wurde konkretisiert und in eine Mehrjahresplanung aufgenommen. Für die kurz- und mittelfristigen Massnahmen wurden im 2016 die entsprechenden Projektaufträge ausgelöst. Die ersten Projekte sind gestartet, insbesondere die Ausarbeitung eines neuen Verpflegungskonzeptes und die Vorbereitungen zur Erweiterung der Infrastruktur des Altersheims auf einen Pflegebetrieb. Das heiminterne Qualitätsmanagement-System wurde auf die neue ISO-Norm 9001:2015 ausgerichtet und angepasst. Die Re-Zertifizierung im November 2016 wurde bereits unter der neuen Norm erreicht.

Die für das Personal sehr aufwendige und komplexe Einführung der elektronischen Pflegedokumentation in den Heimen Uster wurde umgesetzt: Die gegen 250 Mitarbeitenden der beiden Bereiche Pflege und Wohnen erhielten praktische Einführungen und Schulungen. Das Ziel der kompletten Umstellung der Dossierführung auf die elektronische Form konnte in beiden Bereichen (Pflege und Wohnen) fristgemäss bis Ende Jahr erreicht werden.

▪ LG Spitex Uster

Aufgrund der demographischen Alterung und dem Grundsatz «ambulant vor stationär» ist die Nachfrage nach Spitex-Leistungen weiter gestiegen. Wegen des fortdauernden Betriebswachstums sind ständige Flexibilität und Anpassungen nötig. Die eigentlich für 2017 geplante Betriebsanpassung (neues interdisziplinäres Pflegeteam mit eigenem geographischem Einsatzperimeter) musste denn auch bereits auf November 2016 umgesetzt werden.

Verschiedene Organisationsoptimierungen wie z.B. die neue Leistungserfassung in Kombination mit der Arbeitsplanung (Perigonmobile) und ein effizienteres Schlüsselmanagement für Klientinnen und Klienten haben sich besser als erwartet bewährt und sind bereits gut etabliert. Das elektronische Patientenmeldesystem «OPAN®» ist eingeführt und erreicht bereits 40% der Überweisungen. Dieser Zuweisungsprozess gewährleistet eine bessere Datensicherheit, nicht zuletzt für die Klientinnen und Klienten sowie eine weitere Effizienzsteigerung.

Nachhaltig negativ spürbar zeigte sich im 2016 der Mangel an Pflegepersonal: Die benötigten Stellen konnten nicht alle besetzt werden. Temporäres Personal konnte nur einen Teilbereich auffangen. In der Folge sind bei den betroffenen Spitex-Mitarbeitenden die Überzeiten- und Feriensaldi angewachsen, die im 2017 abgebaut werden müssen. Auch mussten verschiedene interne Projekte zeitlich verschoben werden.

▪ LG Fachstelle Alter

Die Nachfrage aus der Bevölkerung nach Auskunft und Beratung bei der Fachstelle Alter hat im 2016 weiter zugenommen. Für die «Trägerkonferenz Alter», dem Austauschgremium sämtlicher Akteure im Altersbereich in Uster, wurden die Angebote für pflegende Angehörige analysiert und Optimierungsvorschläge ausgearbeitet. Als Massnahme aus der Altersstrategie hat die Fachstelle Alter eine von mehr als 300 Personen besuchte Veranstaltung zum «Wohnen im Alter» durchgeführt. In Folge der beiden Aktivitäten wurden zwei entsprechende Merkblätter zum Abgeben verfasst. Zudem erfolgten die Vorbereitungen zum Thema «Freiwilligenarbeit im Altersbereich» – einem Schwerpunkt im Jahr 2017.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Heime Uster: Einführung der elektronischen Pflegedokumentation in den Heimen Uster	2014	2016	2016
Heime Uster: Projekt «Grenzen Setzen» zum Thema «Gewaltprävention»	2016	Dez. 2016	2017
Heime Uster: Initiierung weiterer Module im Bereich Palliativ-Pflege	2016	2017	2017
Spitex Uster: Einführung einer elektronischen, datenschutzgerechten Überweisungsplattform für Ärzte und Spitäler («Opan»)	2016	Dez. 2016	2016
Spitex Uster: Diverse Prozessüberprüfungen	2014	Dez. 2016	Dez. 2017
Fachstelle Alter: Auseinandersetzung mit dem Thema Wohnen und der Freiwilligenarbeit im Alter.	2016	Dez. 2016	2017

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Pflege, Betreuung und Alter	1'000 Fr.	53	-14	38	6	-32
LG Heime Uster	1'000 Fr.	-473	-1'775	-858	-1'345	-487
LG Spitex Uster	1'000 Fr.	3'394	2'780	3'332	2'212	-1'120
LG Fachstelle Alter	1'000 Fr.	167	164	158	155	-3
Total Globalkredit GF ohne Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	3'141	1'155	2'670	1'027	-1'643
Beiträge an Heime Uster	1'000 Fr.	4'090	4'490	4'580	4'420	-160
Beiträge an externe Heime	1'000 Fr.	1'741	2'456	2'294	3'330	1'036
Beiträge an externe Spitex	1'000 Fr.	65	386	133	377	243
Spital Defizit- und Sockelbeiträge	1'000 Fr.	0	0	0	0	0
Total Globalkredit GF inkl. Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	9'037	8'486	9'677	9'154	-523

Kommentar

LG Heime Uster: Unterschreitung des Globalbudgets hauptsächlich begründet durch tieferen Personalaufwand. Ursachen: Verzögerte Stellenbesetzungen und Rekrutierungsprobleme im Bereich Pflege, intern abgedeckte Langzeit-Personalausfälle, hohe Rückvergütungen aus der Taggeldversicherung, zurückhaltender Personaleinsatz wegen teilweise tieferer Bettenauslastung.

LG Spitex Uster: Begründung der Unterschreitung des Globalbudget: Minderausgaben Löhne und Sozialleistungen (Fr. 380'000), Projekte (Fr. 106'000), Mehrstundenschuld Personal (Fr. 153'000), Optimierungen (Fr. 103'000), Mehreinnahmen (Fr. 330'000).

Beiträge an Heime Uster: Die Pflege-Beiträge an die Heime Uster resultierten im 2016 aufgrund der tieferen Bettenauslastung um Fr. 160'000 tiefer als budgetiert.

Beiträge an externe Heime: Gestiegene Beiträge aufgrund von erhöhten kantonalen Vorgaben zu den Normdefiziten (=Gemeindebeiträge gemäss Pflegegesetz). Schwierige Budgetierung, da Kommunikation seitens des Kantons Zürich erst im August 2016 erfolgte.

Beiträge an externe Spitex: Leicht erhöhte Normdefizite für nach KVG zugelassene private Spitex-Institutionen. Generell: Gestiegene Nachfrage nach ambulanter Pflege.

GF Pflege, Betreuung und Alter

Seite P/3

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Pflege, Betreuung und Alter	Stellen	0	0	0	0	0
LG Heime Uster	Stellen	212.4	204.6	212.4	202.8	- 9.6
LG Spitex Uster	Stellen	56.9	52.1	57.1	53.15	- 3.95
LG Fachstelle Alter	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
Total Stellen GF	Stellen	270.3	257.7	270.5	256.95	-13.55

Kommentar

LG Heime Uster: Variabler Stellenplan im Bereich Pflege anhand BESA-Verlauf (Pflegeeinstufung). Im 2016 lagen der Pflegebedarf und die Belegung tiefer als budgetiert, deshalb leicht reduzierte Stellenbesetzung.

LG Spitex Uster: Die benötigten Stellen konnten nicht alle besetzt werden. Folge: Mehrzeiten beim bestehenden Personal.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	710	612	700	615	-85

Kommentar

LG Heime: Für den Unterhalt von Immobilien und Mobilien wurden innerhalb des Globalbudgets durch intensivierete Reparaturen Fr. 80'000 mehr benötigt als budgetiert. Dafür konnten bei den Investitionen Fr. 85'000 für Ersatzanschaffungen eingespart werden.

LG HEIME USTER**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 03	Die Stadt Uster bietet ein bedarfsgerechtes Angebot an Pflegeplätzen an. Neben den Grundangeboten für Pflege und Wohnen können auch ergänzende Betreuungs- und Wohnformen angeboten werden. Das Angebot wird neuen Begebenheiten laufend angepasst.
Z 02	L 01 – L 04	Es ist eine möglichst hohe Bettenauslastung und im Rahmen der steuerbaren Möglichkeiten möglichst hoher Kostendeckungsgrad anzustreben.
Z 03	L 01 – L 03	Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen entspricht einem üblichen Standard für die stationäre Langzeitpflege mit öffentlichem Versorgungsauftrag und richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.
Z 04	L 04	Die Restaurants sind öffentlich und werden für Heimbewohnende, Mitarbeitende und Gäste geführt. Die Qualität entspricht dem Dienstleistungsstandard der Heime.
Z 05	L 05	Mindestens 10% der Stellen in der LG sind Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflege (P)
L 02	Betreuung (P)
L 03	Hotellerie (P)
L 04	Restaurants
L 05	Berufsausbildung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01 – Z 02	Bettenauslastung	%	96.3	95.8	96.4	94	-2.4
I 02	Z 02	Kostendeckungsgrad Betriebskosten	%	101.7	106.6	103	104.9	1.9
I 03	Z 03	Anteil der Bewohnenden, die in der Bewohnendenbefragung die Frage «Können Sie das Heim weiterempfehlen» mit Ja beantworten	%	95	99.3	95	97.3	2.3
I 04	Z 03	Alle Standorte der Heime erhalten im Jahresbericht der Gesundheitsdirektion mindestens die Beurteilung «guter Gesamteindruck»	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 05	Z 04	Umsatz Restaurants	1'000 Fr.	853	933	893	863	-30
I 06	Z 05	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	61	61	55	58	3

Kommentar

I 01: Die Auslastung in den Pflegezentren lag trotz teilweise hoher Fluktuation nur 0.4% unter Budget. Die kritische Auslastung im Altersheim beeinflusste hauptsächlich die Gesamt-Abweichung von -2.4%. Das Angebot «klassisches Altersheim» entspricht nicht mehr der Nachfrage. Das Konzept wird im Rahmen der Angebotsplanung angepasst (vgl. Einleitung).

I 06: Verteilung der Ausbildungs- und Praktikumsplätze: 19 Fachfrau/Fachmann Gesundheit, 7 Fachfrau/Fachmann Betreuung, 2 Assistenten Gesundheit und Soziales, 16 Pflegepraktikanten, 1 Aktivierungstherapeutin, 3 Hotelfachmann/-fachfrau, 5 Fachmann Betriebsunterhalt, 4 Köche, 1 KV

GF Pflege, Betreuung und Alter

Seite P/5

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Aufwand (+) / Ertrag (-) je Pflgetag (inkl. Restaurants)	Fr.	-5.40	-20.20	-9.70	-15.6	-5.9
K 02	Verpflegungstage	Tage	88'213	87'765	88'587	86'380	-2'207
K 03	Anzahl Betten (Total)	#	251	251	251	251	0
K 04	Anzahl auswärtige Heimbewohnende	#	45	49	45	46	1

Kommentar

K 01: Verhältniszahl aufgrund Ergebnis Globalkredit und Verpflegungstage (K 02)

K 02: Begründung siehe Bettenauslastung (I 01)

LG SPITEX USTER**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 04	Bedarfsorientierte ambulante Pflege- und Hilfeleistungen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen sicherstellen
Z 02	L 04	Ergänzende Angebote zu Kerndienstleistungen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflegeleistungen gemäss KVG und Pflegegesetz (P)
L 02	Hauswirtschaftliche, betreuerische und andere Leistungen (P)
L 03	Fachberatungen Information und Prävention (P)
L 04	Ergänzende Leistungen Hilfsmittel, Kinderspitex, Onkospitex u.a. gemäss KVG und Pflegegesetz (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Pflegeleistungen gemäss KVG								
I 01	Z 01	Verrechnete Stunden Pflege	h	34'000	37'170	37'200	42'468	5'268
Hauswirtschaftliche und andere Leistungen								
I 03	Z 02	Verrechnete Stunden HW	h	19'400	17'455	18'000	17'506	-494

Kommentar

I 01: Höhere Nachfrage als erwartet.

I 03: Das Leistungsangebot wurde überarbeitet. Dadurch können «Bedarf» und «Bedürfnis» noch besser voneinander abgegrenzt werden.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl Klient/innen (betreuerische und pflegerische Leistungen)	#	970	955	920	975	55
K 02	Anzahl Besuche/Einsätze pro Jahr	#	64'800	82'781	81'000	92'170	11'170
K 03	Kostendeckungsgrad Spitex-Shop	%	65	72	80	78.3	-1.7
K 04	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	10	11	10	10	0

Kommentar

K 01: Demographische Alterung und vermehrte Inanspruchnahme ambulanter Pflege-Leistungen.

K 02: Die Anzahl Besuche hat im Vergleich zur Anzahl Klienten stärker zugenommen. Die Gründe dafür sind eine Zunahme an Aufträgen bei Schwerkranken und Menschen in komplexen Pflege- oder Lebenssituationen, die Mehrfachbesuche pro Tag erfordern.

K 03: Optimierungen werden weiter verfolgt.

LG FACHSTELLE ALTER

LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Ältere Menschen und ihre Angehörigen erhalten Informationen und Beratung zu wichtigen Altersthemen und zu den vorhandenen Dienstleistungen und Fachpersonen im Altersbereich und sie werden an die entsprechenden Stellen weiter vermittelt.
Z 02	L 02, L 03	Die Akteure im Altersbereich können sich vernetzen und ihre Angebote koordinieren.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bereitstellen von Informationen zu Altersthemen, Dienstleistungen und Fachpersonen sowie Vermittlung und Beratung ratsuchender Personen.
L 02	Förderung der Zusammenarbeit der Akteure und Koordination der Dienstleistungen im Altersbereich anbieten und durchführen.
L 03	Förderung der Freiwilligenarbeit im Altersbereich.

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01	Aktionen zur Informationsvermittlung im Altersbereich.	#	4	6	5	7	2
I 02	Z 02	Aktionen zur Vernetzung und Koordination im Altersbereich.	#	3	5	3	6	3
I 03	Z 01, Z 02	Aktionen zur Förderung der Freiwilligenarbeit im Altersbereich.	#	1	2	1	3	2

Kommentar

Die Abweichungen sind damit zu erklären, dass sich die Fachstelle Alter im Aufbau befindet und sich die Erfahrungswerte erst einpendeln müssen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl Beratungen und Vermittlungen.	#	40	161	120	225	105
K 02	Anzahl Akteure im Altersbereich, welche mit Fachstelle Alter vernetzt sind.	#	34	41	34	43	9

Kommentar

Die Abweichungen sind damit zu erklären, dass sich die Fachstelle Alter im Aufbau befindet und sich die Erfahrungswerte erst einpendeln müssen.



GF SPORT

EINLEITUNG

▪ **GF Sport**

Die Planung zur Erweiterung der Fussballplätze auf der Sportanlage Buchholz wurde erarbeitet und vom Stadtrat genehmigt. Der Stadtrat hat damit seine Strategie zur mittelfristigen Konzentration des Fussballs auf dem Buchholz von 2009 bekräftigt. Der Bau des ersten neuen Fussballplatzes direkt neben dem Hallenbad wurde bereits projektiert, damit er 2017 gebaut werden kann.

▪ **LG Sportanlagen und Sportförderung**

Im Rahmen des Hallenbad-Projektes wurde die Parkierungsanlage Buchholz erweitert und mit einem Schrankensystem ausgestattet. In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz wurden die Sitzbänke der Tribüne des Stadions saniert.

Mit dem Start des Programmes des freiwilligen Schulsportes im Herbst konnten neue Bewegungsangebote für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden. Gleich zu Beginn fanden 12 Kurse mit insgesamt 150 Kindern und Jugendlichen statt. Damit die Kursadministration mit wenig personellen Ressourcen abgewickelt und über die Kurse optimal informiert werden kann, wurde der Webauftritt des GF Sport durch eine neue Online-Anmeldeplattform erweitert. Diese Plattform kann auch für andere Sportangebote genutzt werden. Die Durchführung einer Sport- und Bewegungswoche für Senioren wurde aus Ressourcengründen verschoben.

▪ **LG Bäder**

Im Laufe des Jahres wurden die umfangreichen betrieblichen Vorbereitungen für die Eröffnung des Hallenbades getroffen. Diese stellte für die beteiligten Mitarbeitenden eine grosse Herausforderung dar. Das erweiterte und sanierte Hallenbad wurde zeitgerecht anfangs Dezember mit einem attraktiven Eröffnungswochenende in Betrieb genommen. Die Weitläufigkeit der Anlage und die offene Architektur stiessen bei der Bevölkerung auf Begeisterung. Die Besucherzahlen waren im ersten Betriebsmonat erfreulich.

In den Freibädern wurden neue Raucherzonen definiert, damit die nicht rauchenden Badegäste von unerwünschten Emissionen verschont bleiben. Diese Massnahme hat sich bewährt und wurde von den Gästen geschätzt. Der neue Betriebsleiter des Strandbades hat in seiner ersten Saison das Bad erfolgreich geleitet. In beiden Freibädern wurde das technisch veraltete Kassen- und Zutrittssystem durch ein modernes System ersetzt.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
<p>Sanierung und Erweiterung Hallenbad</p> <p>Nach der Zustimmung des Volkes Ende März 2014 zur Sanierung und Erweiterung des Hallenbads wurde am 11. Mai 2015 mit dem Bau des neuen Bads begonnen. Die Inbetriebnahme ist per Ende 2016 geplant.</p>	August 2008	Ende 2016	Dezember 2016
<p>Provisorium Ersatz BZU-Turnhalle</p> <p>Da die Gebäude der BZU in den nächsten Jahren umgebaut und erweitert werden, besteht während drei Jahren ein Ersatzbedarf für eine Dreifachsporthalle seitens der BZU selber und den abends und an den Wochenenden trainierenden Vereinen. Zu diesem Zweck wird bis im Frühling 2016 (Inbetriebnahme im Mai) bis ca. Frühling 2019 auf dem Buchholz-Areal ein Provisorium für eine Dreifachturnhalle erstellt.</p>	Winter 2015/16	Frühling 2019	Juni 2016
<p>Strandbad</p> <p>Innerhalb der nächsten Jahre stehen im Strandbad Sanierungen im Sinne der Vorgabe des Gemeinderates an. Vorbehalten bleiben allfällige dringliche Sanierungsarbeiten.</p>	Frühling 2015	Offen	Offen
<p>Dorfbad</p> <p>Es ist geplant, dass Bad im Rahmen des Projektes «Park am Aabach» umfassend zu sanieren. Vorbehalten bleiben dringliche Sanierungsarbeiten.</p>	Offen	Offen	Offen

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Sport	1'000 Fr.	576	599	511	554	43
LG Sportanlagen und Sportförderung	1'000 Fr.	1'017	1'077	739	641	-98
LG Bäder	1'000 Fr.	1'043	927	869	708	-161
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'636	2'603	2'119	1'903	-216

Kommentar

LG Bäder: Die Erträge des Hallenbades im Dezember 2016 waren höher als erwartet.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Sport	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Sportanlagen und Sportförderung	Stellen	6.3	6.3	6.6	6.6	0
LG Bäder	Stellen	14.6	7.5	6.0	6.0	0
Total Stellen GF	Stellen	21.9	14.8	13.6	13.6	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	12'780	6'741	15'605	20'043	4'438

Kommentar

Die Investitionen im Jahr 2016 fielen höher aus als geplant, da einige im Jahr 2015 geplanten Zahlungen betreffend des Hallenbadprojektes erst 2016 fällig wurden.

LG SPORTANLAGEN UND SPORTFÖRDERUNG**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Mit einer gut funktionierenden Infrastruktur die Sporttreibenden unterstützen und die Bevölkerung von Uster zu Bewegung animieren.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Trainings- und Spielbetrieb der Sportvereine mit einer Belegungsplanung der Sportstätten gewährleisten.
Z 03	L 01, L 02, L 03	Veranstalter und Vereine bei der Durchführung von Events professionell unterstützen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Unterhalt, Pflege und Sanierung der städtischen Sportanlagen sicherstellen.
Z 05	L 04	Ferien-Camps für Kinder und Jugendliche organisieren.
Z 06	L 04	Das lokale Bewegungs- und Sportnetz (LBS) und das Sport-Netzwerk zu anderen Gemeinden, dem Kanton Zürich und dem Bund pflegen.
Z 07	L 04	Städtische Institutionen in den Bereichen Sport und Bewegungsförderung beraten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Sportanlagen (Halle Buchholz, Aussenanlagen, Heusser-Staub)
L 02	Anlässe und Veranstaltungen
L 03	Vernetzung, Beratung, Sportförderung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Sporthalle								
I 01	Z 02 – Z 05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	110	124	110	110	0
I 02	Z 04	Kostendeckungsgrad Sporthalle	%	27.5	20.17	27.5	23.47	-4.03
Aussenanlagen								
I 03	Z 02 – Z 05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	130	122	130	136	6
I 04	Z 04	Kostendeckungsgrad Aussenanlagen	%	9.5	13.37	9.5	10.23	0.7

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	ProSport - Vereine	#	33	36	35	35	0
K 02	Aktivsportler/innen (ProSport-Vereine)	#	2'600	2'478	2'400	2'529	129
K 03	Jugendliche (ProSport-Vereine)	#	2'200	2'136	2'200	2'113	-87

LG BÄDER**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Mit einer gut funktionierenden Infrastruktur die Sporttreibenden unterstützen und die Bevölkerung von Uster zu Bewegung animieren.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Unterhalt, Pflege und Sanierung der städtischen Badbetriebe sicherstellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bäder (Hallenbad, Dorfbad, Strandbad)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Hallenbad								
I 01	Z 01, Z 02	Anzahl Badegäste (ohne Schulschwimmen)	#	73'000	63'000	-	18'000	18'000
I 02	Z 01, Z 02	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	5.60	4.70	-	28.98	28.98
I 03	Z 01, Z 02	Kostendeckungsgrad Hallenbad	%	60	42.86	-	70.59	70.59
Strandbad								
I 04	Z 01, Z 02	Anzahl Badegäste	#	55'000	68'000	55'000	52'000	-3'000
I 05	Z 01, Z 02	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	3.70	3.80	4.00	4.08	0.08
I 06	Z 01, Z 02	Kostendeckungsgrad Strandbad	%	40	53.19	40	47.35	7.35
Dorfbad								
I 07	Z 01, Z 02	Anzahl Badegäste	#	18'000	27'000	18'000	21'000	3'000
I 08	Z 01, Z 02	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	7.00	6.58	7.00	7.37	0.37
I 09	Z 01, Z 02	Kostendeckungsgrad Dorfbad	%	23	36.61	21	37.82	16.82
Generelle								
I 10	Z 01, Z 02	Anzahl Wasserproben/Beanstandungen durch das Kantonale Labor	#	5/0	4/1	4/0	4/1	0/1
I 11	Z 01	Rettungseinsätze durch Badpersonal	#	<3	1	<2	3	1

Kommentar

I 02 und I 03: Da bereits im Dezember 2016 (kurz nach der Eröffnung des Hallenbades) viele Jahresabonnemente verkauft wurden, sind diese Kennzahlen höher als in den Vorjahren.

I 06: Der Ertrag fiel aufgrund des schönen Wetters gegen Ende der Saison höher aus als erwartet.

I 07: Aufgrund des geschlossenen Hallenbades und des schönen Wetters besuchten viele Schulklassen das Dorfbad, was die Besucherzahlen stark erhöhte.

I 09: Der Sachaufwand war tiefer als erwartet.

I 10: Die beanstandete Probe erfolgte noch vor der Eröffnung des Hallenbades, als eine Desinfektionsanlage noch nicht richtig funktionierte.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
keine							



ANHANG 1: ÜBERSICHT STÄDTISCHE SPORTANLAGEN

Definition:

Infrastruktur ist für die Durchführung von entsprechenden Anlässen zugelassen und erfüllt die Vorgaben des Verbandes.

Nationale Anlässe regionale und nationale Meisterschaften, Spiele oder Anlässe

Internationale Anlässe Länderspiele, europäische oder internationale Klubspele oder Anlässe

Sporthalle Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Badminton	✓	✓
Handball	✓	✓
Rollstuhlbasketball	✓	✓
Volleyball	✓	✓
Rhythm. Sportgymnastik	✓	✓
Basketball	✓	
Unihockey	✓	✓
Bogenschiessen (Indoor)	✓	✓
Boxen	✓	
Akrobatik	✓	
Turniertanz	✓	
Trampolin	✓	✓
Kunstturnen	✓	✓

Heusser-Staub-Wiese

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Fussball (Meisterschaftsspiele)	✓	

Hallenbad (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Schwimmen	✓	✓

Stadion Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Leichtathletik	✓	
Kricket	✓	
Fussball	✓	
American Football	✓	✓

Freibäder (Dorfbad, Strandbad)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		
Beachvolleyball-Feld (Strandbad)	✓	

Trendsportartenplatz

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		

GF SOZIALHILFE

EINLEITUNG

▪ **GF Sozialhilfe**

Ab 01.10.2016 werden auf Grund einer gesetzlichen Änderung keine Kleinkinderbeiträge mehr ausgerichtet. Ausbezahlt wurden insgesamt Beiträge von 678'000 Franken, rund 600'000 Franken über dem Voranschlag.

▪ **LG Sozialberatung**

Die Arbeitslosenquote der Stadt Uster bewegte sich im Jahre 2016 bei rund 4%.

Die Fallzahl bei der Sozialhilfe ist im Vergleich zum Vorjahr um 44 Fälle angestiegen. Die Gesamtzahl der neuen Anträge auf Sozialhilfe hat sich vergleichsweise nur leicht erhöht. Um 10% verringert hat sich dabei der Anteil der Fälle, die nach Prüfung der Gesuche effektiv finanzielle Hilfe erhielten. Rund ein Drittel der Personen, die neu Antrag auf Sozialhilfe stellten, bekamen finanzielle Unterstützungsleistungen. Weiterhin tief ist der Anteil Wiederaufnahmen in die Sozialhilfe.

Im letzten Jahr konnten 35% der Fälle wegen Erwerbseinnahmen und 28% wegen Sozialversicherungsleistungen abgelöst werden. Werte, die etwa gleich hoch sind wie in den Vorjahren.

Die Nettoausgaben für die Sozialhilfe fielen im 2016 über eine halbe Million Franken höher aus als veranschlagt und lagen bei 4,1 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr, das betreffend Sozialhilfefaufwand ausserordentlich war, lagen die Kosten um fast 1,3 Millionen Franken höher. In den Jahren 2013 und 2014 wurde für die Sozialhilfe etwa der gleiche Betrag für die Sozialhilfe aufgewendet wie 2016 (2013: 4,1 Mio. Fr.; 2014: 3,9 Mio. Fr.).

Seit September 2016 werden auf Grund von Urteilen des Bundes- und des kantonalen Verwaltungsgerichts in vier Fällen die Kosten für Heimaufenthalte von Kindern und Jugendlichen vom Kanton gedeckt. Die Kosteneinsparung der Stadt Uster betrug deswegen im letzten Jahr netto rund 100'000 Franken. Unbekannt ist die Anzahl der Heimfälle, für die der Kanton neu ab September die Kosten trägt.

Ein hoher Zuwachs war im letzten Jahr bei der Anzahl privater Beistände zu verzeichnen. Der Anstieg der Anzahl Erwachsenenschutzmassnahmen, die von den Beiständen geführt werden müssen, sind Zeichen dafür, dass immer mehr erwachsene Personen auf die rechtlich abgestützte Vertretung bei der Wahrnehmung ihrer eigenen Geschäfte angewiesen sind.

▪ **LG Asyl- und Flüchtlingskoordination**

Die Aufnahmequote wurde durch den Kanton per 1.1.2016 von 0.5% auf 0.7% der Wohnbevölkerung erhöht. Die Stadt Uster muss seit diesem Zeitpunkt 77 Asylsuchende mehr aufnehmen und unterbringen. Dieser Pflicht kam die Stadt im 2016 nach. Damit die Unterbringung der neu zugewiesenen Personen gewährleistet werden konnte, wurde ab Januar bis Oktober 2016 im Kantonement Pünt befristet eine Asylunterkunft geführt. Die Unterkunft wurde bis 31.08.2016 von der Asylorganisation Zürich betreut.

Für die neu zugewiesenen Personen wurden im Laufe des Jahres zusätzliche Wohnungen gemietet. Die Gesamtzahl der teilweise befristet gemieteten Unterkünfte erhöhte sich von 27 auf 35.

Der Stadt Uster wurden im 2016 fast ausschliesslich Asylsuchende mit Aufenthaltsstatus N zugewiesen. 40 bis 50 erwachsene Personen wurden neu ab Februar 2016 täglich in Deutsch unterrichtet. 10 bis 15 Kinder im Vorschulalter wurden in dieser Zeit betreut. Sichergestellt wurden diese Angebote von über 50 Freiwilligen. Seit April 2016 wurden den erwachsenen Personen im Weiteren Beschäftigungseinsätze angeboten. Sämtliche Kinder im Schulalter und Jugendliche bis 21 Jahre wurden in den Regelstrukturen unterrichtet. Die Massnahmen erfolgten, da davon ausgegangen wird, dass die meisten der Asylsuchenden mittel- und längerfristig in der Schweiz bleiben werden.

Die Personengruppe der Vorläufig Aufgenommenen und der anerkannten Flüchtlinge nahm im Laufe des Jahres insgesamt leicht ab. Für diese Gruppe bestehen keine Einschränkungen auf dem Arbeitsmarkt. Die sprachliche, soziale und berufliche Integration dieser Personen wurde über bestehende regionale und kantonale Angebote gefördert. Etliche fanden wegen den gezielt eingesetzten Massnahmen eine Arbeitsstelle. Die Kosten für Sozialhilfe und Integration werden bei dieser Personengruppe zum grössten Teil vom Kanton der Stadt vergütet. Nicht vergütet werden vom Kanton die Personalkosten für die Sozialberatung.

Die Kosten für die Bildungs- und Beschäftigungsprogramme Vamos mit 17 Beschäftigungsplätzen und integrierter Deutschförderung wurden 2016 durch die kantonale Fachstelle für Integrationsfragen umfänglich gedeckt. Die Angebote waren voll ausgelastet.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Angebote VAMOS 2017 (Weiterentwicklung)	Januar 2016	September 2016	realisiert

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	3'075	3'438	2'878	3'423	545
LG Sozialberatung	1'000 Fr.	5'934	5'012	5'637	6'446	809
LG Asyl- und Flüchtlingskoordination	1'000 Fr.	315	712	281	487	206
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	9'324	9'163	8'795	10'356	1'560

Kommentar

GF Sozialhilfe: Aufwand KKBB 600'000 Franken höher als veranschlagt

LG Sozialberatung: Nettoaufwand Sozialhilfe 550'000 Franken höher als Budget

LG AFK: Höhere Anzahl neu zugewiesene Asylsuchende löste Mehrkosten in den Bereichen Personal und Unterbringung aus

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Sozialhilfe	Stellen	4.0	4.0	4.0	4.0	0
LG Sozialberatung	Stellen	14.0	14.0	14.0	14.0	0
LG Asyl- und Flüchtlingskoordination	Stellen	4.95	5.25	5.25	6.65	1.40
Total Stellen GF	Stellen	22.95	23.25	23.25	24.65	1.40

Kommentar

LG AFK: Zusätzliche Stellen in den Bereichen Fallführung (0.8) sowie Administration/Immobilienbewirtschaftung (0.6)

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	0	0	0	0

LG SOZIALBERATUNG**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Hilfe Suchenden erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 02	L 01, L 03	Für Hilfe Suchende nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 03	L 01	Die Obdachlosigkeit verhindern.
Z 04	L 02	Erwachsenenschutzmassnahmen professionell führen nach gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer möglichst eigenständigen Lebensweise der Betroffenen.
Z 05	L 01, L 04	Finanzielle Nettobelastung der Stadt Uster möglichst tief halten, indem die Ansprüche gegenüber Dritten aufgrund des Subsidiaritätsprinzips durchgesetzt werden.
Z 06	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.
Z 07	L 04	Soziale Verantwortung wird auch von Gruppen, Einzelpersonen und Institutionen getragen.
Z 08	-	Die Hilfeleistungen fördern die Selbsthilfe.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Sozialhilfe (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Einkommensverwaltungen, Unterbringung von Obdachlosen, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe)
L 02	Einzelfallhilfe – Erwachsenenschutz (Führung Erwachsenenschutzmassnahmen, Beratung von PRIMAS)
L 03	Finanzielle Kindesinteressen (Überbrückungshilfen, Alimenterbevorschussung und Kleinkinderbetreuungsbeiträge)
L 04	Generelle Sozialhilfe
L 05	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Wirtschaftliche Hilfe								
I 01	Z 02, Z 05	Anteil zugesprochene Leistungen im Verhältnis zu den Anmeldungen	%	25	45	25	35	10
I 02	Z 01	Anteil wiederaufgenommene Fälle im Verhältnis zu den Neuaufnahmen	%	6	2	5	2	-3
I 03	Z 01	Anzahl abgeschlossene Fälle	#	100	118	100	103	3
I 04	Z 01	Anteil Aufnahme Erwerbstätigkeit im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	40	37	35	35	0
I 05	Z 01	Anteil Erhalt von Sozialversicherungen im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	25	28	30	28	-2
I 06	Z 01	Anteil übrige Gründe im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	35	35	35	37	2

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 07	Z 05	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Fall	Fr.	11'235	8'991	10'588	11'410	822
I 08	Z 06	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Person	Fr.	7'074	6'323	6'923	7'941	1018
I 09	Z 03	Anzahl aus Wohnung ausgewiesene Familien oder Einzelpersonen	#	6	5	8	6	-2
Beiträge an Dritte								
I 10	Z 06, Z 07	Beitrag Betrieb Jugendsekretariat	1'000 Fr.	1'295	1'236	1'288	1'167	-121
I 11	Z 06, Z 07	Dezentrale Drogenhilfe	1'000 Fr.	123	123	126	124	-2
I 12	Z 06, Z 07	Fachstelle für Alkoholfragen	1'000 Fr.	130	112	130	129	-1
I 13	Z 06, Z 07	Dienstleistungen Pro Senectute	1'000 Fr.	265	335	290	374	84
I 14		Entschädigungen, Spesen Beistandschaften	1'000 Fr.	80	112	80	130	50
I 15	Z 01, Z 02	Beiträge ALH+KKBB	1'000 Fr.	900	1'100	580	1'166	586
I 16	Z 06, Z 07	Übrige	1'000 Fr.	20	24	20	21	1

Kommentar

I 13/14: Zunahmen wegen mehr geführten privaten Mandaten, welche durch die Pro Senectute begleitet wurden und Entschädigungen der privaten Beistände und Berufsbeistände, die für die Führung der Mandate zu leisten waren.

I 15: Gerechnet wurde bei der Budgetierung mit einer früheren Abschaffung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge. Die Einstellung dieser Leistung per Ende September 2106 bewirkt die Kostenabweichung.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Ausrichtung wirtschaftliche Hilfeleistungen und Sicherstellung persönliche Hilfe							
K 01	Anzahl Anmeldungen	#	350	343	350	354	4
K 02	Anzahl Fälle mit Sozialhilfebezug	#	340	320	340	364	24
K 03	Anzahl Personen mit Sozialhilfebezug	#	540	455	520	523	3
K 04	Finanzielle Nettobelastung	1'000 Fr.	3'820	2'877	3'600	4'153	553
K 05	Anteil Ausländer	%	48	42	50	40	-10
K 06	Anzahl Fälle Berufsbeistände	#	165	174	170	184	14
K 07	Anzahl Fälle private Beistände	#	105	111	155	149	-6
K 08	Anzahl Teilnehmende berufliche Integration	#	45	45	40	43	3
K 09	Anzahl Teilnehmende soziale Integration	#	30	38	30	35	5
K 10	Anzahl KKBB-Bezüglerinnen	#	30	81	10	73	63
K 11	Anzahl Bezüglerinnen Kinder-/Alimentenbevorschussungen	#	135	124	190	118	-72
K 12	Anzahl Inkasso Unterhaltszahlungen Erwachsene	#	80	69	75	58	-17

Kommentar

K 04: Mehraufwand Sozialhilfe wegen zusätzlichen Unterstützungsfällen

LG ASYL- UND FLÜCHTLINGSKOORDINATION**LEISTUNGSaufTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Für Asylsuchende, Vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 02	L 01, L 03	Asylsuchende mit Status N erreichen während ihres Aufenthaltes eine selbständige Lebensführung.
Z 03	L 02, L 03	Die anerkannten Flüchtlinge und Vorläufig Aufgenommenen erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 04	L 01, L 02	Für Asylsuchende, Vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge Betreuung und Unterbringung gewährleisten.
Z 05	L 03	Regionales Leistungszentrum für Bildungs- und Beschäftigungsprogramme führen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Asylsuchende Status N (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Bereitstellung Unterkünfte, Beratung, Arbeitsvermittlung) (P)
L 02	Einzelfallhilfe – Flüchtlinge / Vorläufig Aufgenommene Status F (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe) (P)
L 03	Bildung, Beschäftigung und Integration

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Asylsuchende mit N-Ausweis								
I 01	Z 02, Z 04	Erfüllungsgrad temporäre Integration Asylsuchende	%	70	61	70	93.3	23.3
I 02	Z 05	Anzahl Übernachtungen	#	10'000	3'361	2'000	31'088	29'088
I 03	Z 01	Kosten je Tag	Fr.	54	31.4	55	37.8	-17.2
Vorläufig Aufgenommene mit F-Ausweis								
I 04	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	30	23.6	30	20	-10
I 05	Z 04	Anzahl vermittelte Arbeitsplätze	#	4	4	4	7	3
Flüchtlinge								
I 06	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	10	51.6	20	15	-5
I 07	Z 04	Anzahl vermittelte Arbeitsplätze	#	4	4	4	5	1
Bildungs- und Beschäftigungsprogramme								
I 08	Z 06	Auslastung Programme	%	95	125	95	103	8

Kommentar

I 01: Intensive Deutschförderung und Beschäftigungseinsätze für erwachsene Asylsuchende und die Teilnahme aller Jugendlichen ab Ende Sekundarstufe bis zum 21. Lebensjahr an Vorkursen zur Berufsvorbereitung sind Gründe für den hohen Erfüllungsgrad.

I 02: Quotenerhöhung durch den Kanton, zugewiesen wurden fast ausschliesslich Asylsuchende mit Status N.

I 03: Kollektive Unterbringungsangebote und kostengünstige Integrationsmassnahmen sind Gründe für die Abweichung

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Kontingent	#	165	165	165	237	72
K 02	Anzahl betreute Asylsuchende mit N-Ausweis	#	25	33	15	91	76
K 03	Anzahl betreute Vorläufig Aufgenommene mit F-Ausweis	#	55	78	75	52	-23
K 04	Anzahl von Stadt gemietete Wohnungen für Asylsuchende	#	27	29	27	35	8
K 05	Anzahl betreute Flüchtlinge	#	55	32	55	45	-10

Kommentar

K 01: Weiterhin angerechnet werden dem Kontingent 90 Plätze der NUK Uster

K 03: Abnahme wegen Wegzug und Ablösung von der Sozialhilfe wegen eigenen Einnahmen

K 05: Zunahme gegenüber Vorjahr, da vermehrt Asylsuchende Flüchtlingsstatus erhielten

GF PRIMARSCHULE

EINLEITUNG

▪ GF Primarschule

Das Konfliktmanagementsystem (KMS) wurde per 01. Januar 2017 eingeführt, mit dem Ziel an der Primarschule Uster einen konstruktiven Umgang mit Konflikten als Teil der Organisationskultur einzuführen und damit das frühzeitige und konfliktkompetente Handeln auf jeder Stufe zu stärken. Eine wichtige Rolle kommt den Konfliktsensoren der verschiedenen Einheiten zu. In den verschiedenen Einheiten wurden diese bestimmt, eine erste Ausbildung hat stattgefunden. Die Pilotphase dauert drei Jahre und wird fachlich begleitet.

▪ LG Regelunterricht

Die Schülerzahlentwicklung von zusätzlich 105 im Schuljahr 2015/16 und 50 im Schuljahr 2016/17 wirkte sich in der Klassenorganisation (plus 7 Klassen im Schuljahr 2015/16 bzw. minus 2 Klassen im Schuljahr 2016/17) hauptsächlich im Rechnungsjahr 2016 aus. Zusätzlich wurde ab Januar 2016 kurzfristig, auf Grund der Erhöhung des Aufnahmekontingents für Flüchtlinge, nicht budgetiert, eine Aufnahmeklasse eröffnet, welche analog der übrigen Klassen im Rahmen der VZE-Vorgaben des Kantons zu Buche schlug.

Das Förderplankonzept wurde per Schuljahr 2016/17 verbindlich eingeführt. Das Konzept bewährt sich und führt zu einer hohen Qualität im Unterricht.

Die Schulleitungen befassen sich intensiv mit den Vorbereitungsarbeiten zur Einführung des neuen Berufsauftrages per Schuljahr 2017/18. Im ersten Jahr steht der Fokus auf der neuen Einsatzplanung im Rahmen einer Wochenarbeitszeit bzw. der Jahresarbeitszeit.

Der Schwimmunterricht konnte bereits ab Dezember wieder in Uster, im neuen Hallenbad stattfinden. Damit konnte die aufwändige Interimslösung aufgehoben werden.

Die Schuleinheiten befassten sich mit der Planung der Umsetzung des Lehrplans 21. Im Fokus der Unterrichtsentwicklung steht die Vorbereitung der Lehrpersonen auf den kompetenzorientierten Unterricht.

▪ Tagesschule

Das Projekt stellte für die Verantwortlichen eine enorme organisatorische, personelle und pädagogische Herausforderung dar. Der Aufwand zum Aufbau einer neuen Schuleinheit und die Komplexität einer Tagesschule wurden unterschätzt. In personeller Hinsicht ist in der Anfangsphase des Projekts nicht alles plangemäss verlaufen insbesondere der Wechsel der Schulleitung wirkte sich auf die Entwicklung des Projekts aus und verzögerte einen kontinuierlichen Aufbau und die Weiterentwicklung.

Die Entwicklung des pädagogischen Konzepts war noch nicht möglich. Ende Jahr wurden deshalb die Grundlagen erarbeitet, um der Schulpflege eine Verlängerung des Projekts um drei weitere Jahre zu beantragen. Dies ermöglicht die Einforderung weiterer Bundessubventionen, die Erarbeitung des pädagogischen Konzepts sowie die sorgfältige Evaluation des gesamten Projekts durch die externe Fachstelle für Schulbeurteilung.

▪ LG Tagesstrukturen/Zusatzangebote

Die Tagesstrukturen verzeichnen seit August 2008 ein stetiges Wachstum. Ab Schuljahr 2016/17 wird das Betreuungsangebot von 692 Schulkindern genutzt. Somit sind gut 25% aller Primarschülerinnen und -schüler für die Hortangebote angemeldet. An Spitzentagen werden während der Mittagszeit bis zu 430 Schüler/-innen mit einer warmen Mahlzeit versorgt.

Mit diesem Wachstum sind vor allem die Horte Gschwader, Hasenbühl und Pünt gefordert, die Organisation des Hortalltages und die Nutzung der Räume sind neu zu überdenken. An diesen Standorten werden an Spitzentagen pro Hort bis zu 75 Schüler/-innen während der Mittagszeit und bis 47 Schüler/-innen am Nachmittag betreut.

Mit der zweiten Erweiterung genehmigte der Souverän im Juni 2015 450 Hortplätze und einen jährlich wiederkehrenden Bruttokredit von 6.2 Mio. Seit dem Schuljahr 2016/17 stehen 395 Hortplätze im Angebot, wovon 331 Plätze belegt sind. Mit dieser Anzahl Plätze sind bereits rund 70% des genehmigten Bruttokredites ausgeschöpft.

▪ LG Sonderpädagogik

Die Reduktion der Sonderschulungen bleibt weiterhin Ziel gemeinsamer Anstrengungen der Primarschule Uster. Dabei sollen die Integrationsmöglichkeiten der Regelschule durch Frühintervention, professionelle Kooperation sowie flexibel und rasch einsetzbare Ressourcen weiter gestärkt werden. Im besonderen Fokus steht die Stärkung des Regelunterrichtes.

▪ LG Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)

Die Schulleitung hat die Voraussetzungen zur Zusammenführung der Primar- und Sekundarstufe geschaffen. Die Stellenbeschreibungen der Mitarbeitenden der HPSU wurden überarbeitet und konnten verabschiedet werden. Das im Vorjahr überarbeitete Konzept Förderplanung wurde erprobt, evaluiert und konnte mit geringfügigen Anpassungen implementiert werden.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Veränderungen (neue Standorte der Stufen) hat die Schulleitung HPSU (Primar- und Sekundarstufe) sich schwerpunktmässig den Themen interne Kommunikation, Zusammenarbeit, Fachaustausch und Or-

ganisationsstruktur gewidmet. Schulkonferenzen, pädagogische Konvente und Schulentwicklungstage beider Stufen wurden gemeinsam durchgeführt. Mit der Intervention wurde ein zusätzliches Austauschgefäss geschaffen. Der weiteren Förderung dieser Prozesse dienten teambildende gesellige Anlässe ausserhalb der Unterrichtszeit.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)	realisiert, neu terminiert
Neubau Schulhaus Krämeracker (Urnenabstimmung am 28.2.2016/ Baubeginn Herbst 2016)	4. Quartal 2013	3. Quartal 2018	Im Terminplan
Tagesschule Uster (Pilot)	August 2015	August 2018	August 2021
Projekt Übergangsregelung Schwimmunterricht (Sport) während Sanierung/Erweiterung Hallenbad Buchholz	Frühling 2015	Ende Bau Hallenbad	realisiert

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Leitung Primarschule (Präsidium und Behörde)	1'000 Fr.	426	420	400	420	20
Regelunterricht	1'000 Fr.	24'182	23'501	23'442	24'696	1'254
Tagesstrukturen/Zusatzangebote	1'000 Fr.	2'094	1'808	1'722	1'742	20
Sonderpädagogik	1'000 Fr.	8'980	9'371	9'448	10'300	852
Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	1'000 Fr.	0	0	0	0	0
Informatik	1'000 Fr.	374	388	348	406	59
Schulgesundheit	1'000 Fr.	388	286	388	218	-170
Schulsozialarbeit	1'000 Fr.	620	565	473	479	6
Volksschule übrige	1'000 Fr.	-	-	175	94	-81
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	37'063	36'339	36'396	38'356	1'959

Kommentar

LG Regelunterricht: Grundlage für BU 2016 bildete die zu tief ausfallende Hochrechnung 2015: +450T. Klassenorganisation Schuljahr 2015/16 wirkte sich erst im Kalenderjahr 2016 aus bzw. 3 VZE zu wenig budgetiert: +345T. Ende 2016 hat das VSA entschieden, den Ausgleich der Anstellungsbedingungen durch die Verschiebung vom 15.8. auf den 1.8. nicht wie vorgesehen beim Austritt jeder Lehrperson zu vergüten, sondern diese Anpassung im Dezember 2016 abschliessend vorzunehmen. Dies führte zu einer nicht budgetierten Lohnnachzahlung von +400'000.--.

LG Sonderpädagogik: Mehr Wochenlektionen (WL) für die Schulischen Heilpädagogen integrierter Sonderschüler/-innen im Regelunterricht (ISR) als budgetiert, jedoch zu tieferem Kostenansatz: BU 262 WL zu Fr. 4'500.--, effektiv 291 WL zu Fr. 4'230.-- +292T. Mehr WL für Logopädie und pädagogische Mitarbeiter/-innen: +55T. Externe Beschulung stieg um 7 Schüler/-innen +350T. Der Aufbauunterricht für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wurde mit zu tiefen Kosten pro WL budgetiert Fr. 4'160.-- anstatt Fr. 4'540.--. Bei 500 WL macht dies eine Differenz von +190T.

Schulgesundheit: Eine hohe Anzahl kieferorthopädischer Eingriffe führte zu einem höheren Ertrag als erwartet.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Regelunterricht (inkl. Schulleitung)	Stellen	206	189.57	209	195.61	-13.39
Tagesstrukturen/Zusatzangebote	Stellen	25	27.67	29.6	32.57	2.97
Sonderpädagogik	Stellen	20	49.26	20	52.97	32.97
Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	Stellen	23	19.95	20.2	19.50	-0.7
Total Stellen GF	Stellen	274	287.84	278.8	300.65	21.85

Kommentar

LG Regelunterricht: Zunahme der Schülerzahlen im Kalenderjahr 2016 um 84 Schüler/-innen. Die Erhöhung der Anzahl Klassen von 127 auf 134 in der Klassenorganisation 2015/16 wirkte sich auf die Rechnung des Kalenderjahrs 2016 anteilmässig aus bzw. wurden im Kalenderjahr 2016 durchschnittlich 3.2 Klassen mehr geführt. Zudem wurde ab 2016 nicht voraussehbar und nicht budgetiert eine Aufnahme Klasse eröffnet.

LG Sonderpädagogik: Im Budget 2016 wurden wie bereits im BU 15 die rund 21 ISR-Stellen beim Regelunterricht anstatt bei der Sonderpädagogik gezählt. Aus diesem Grund sind die IST Zahlen 2016 mit 2015 zu vergleichen.

LG HPSU: Anzahl Stellen per Stichtag 15.9. – Die Stellen sind gemäss dem für Sonderschulen geltenden Pensenspool-Modell des VSA gewichtet.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	5'270	6'909	14'305	10'621	-3'684

Kommentar

Bauhandwerkerrechnungen sind in Verzug.

LG REGELUNTERRICHT**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Regelunterricht		
Z 01	L 01, L03	Den Schulkindern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die Freude am Lernen wecken und damit die Leistungsbereitschaft, Selbst- sowie Sozialkompetenz fördern.
Z 02	L 01, L 02	Die Schul Kinder ihren Möglichkeiten entsprechend fördern, damit sie möglichst ohne Repetition den Klassenübertritt oder den Stufenwechsel schaffen.
Z 03	L 01	Der Regelunterricht findet immer statt. Unumgängliche Unterrichtsausfälle werden während den Blockzeiten mit Betreuung aufgefangen.
Z 04	L 01, L 02, L04	Die Primarschule Uster differenziert ihr Integrationsmodell und verfolgt eine sinnvolle Integration der Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen im Lebensraum Schule.
Tagesschule Uster TsU		
Z 05	L 01, L 02, L 03	Die PS Uster verfügt über umfangreiche Erfahrungen in altersdurchmischem Lernen (ADL)
Z 06	L 03	Die enge Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Schulpersonal und den Mitarbeiterinnen der Betreuung ist jederzeit gewährleistet.
Z 07	L 02, L 03	Integrierte Hausaufgabenstunden: Die Kinder sind in der Lage, ihre Aufgaben selbständig während ihrer Zeit an der Tagesschule zu lösen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
Regelunterricht	
L 01	Regelunterricht (Kindergarten und Primarschule) gemäss Lehrplan
L 02	Unterstützungsmassnahmen (Integrative Förderung [IF], Aufgabenstunden, Gymivorbereitungsprüfung)
L 03	Unterrichtsbezogene Angebote (Projekte, Exkursionen, Klassenlager, Schwimm- und musikalischer Grundunterricht, Bibliotheken, Medienbildung)
L 04	Transporte (zur Sicherstellung des Regelunterrichtes)
Tagesschule Uster TsU	
L 05	Altersdurchmischter Unterricht (KiGa, 1.-3., 4.-6. Klasse)
L 06	Kurse und selbständiges erarbeiten von Aufgaben (Hausaufgaben) innerhalb der obligatorischen Präsenzzeit
L 07	Regelmässige Projektarbeiten

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Regelunterricht								
I 01	Z 02	Regelverlaufsquote Primarschüler/innen (Absolvierung Schullaufbahn ohne Repetition und Unterbrüche)	%	90	95	97	98	1
I 02	Z 01, Z 02	Anzahl Klassen mit Klassengrösse über Schwellenwert ¹	%					
		Kindergarten			-	15	12	-3
		Primarschule:			-	5	5	0

¹ Schwellenwerte: Max. Klassengrössen gemäss § 21 VSV Regelklasse 25/KG 21

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 03	Z 01, Z 02	Anzahl Lehrpersonen pro Klasse	#	2.15	2.21	-	2.6	-
Tagesschule Uster TsU								
I 04	Z 01, Z 02	Anzahl Projektstage	#	-	-	40	39	-1
I 05	Z 03	Kinder, die daheim Hausaufgaben lösen (Umfrage)	%	-	-	10	21	11

Kommentar

I 05: In der Regel lösen alle Kinder die Hausaufgaben in der TSU. Es hat sich aber gezeigt, dass unter anderem die 14 Mittelstufenschüler/-innen zusätzlich zu Hause einzelne Aufgaben wie Wörter lernen in Englisch und Französisch erledigen müssen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.	
Regelunterricht								
K 01	Anzahl Schulkinder	#	2'700	2'737	2'800	2'791	-9	
K 02	Kosten je Schüler/in (ohne Betreuung, Therapien, ISR)	Fr.	8'806	8'586	8'372	8'848	476	
K 03	Anzahl Klassen	#	130	134	134	131	-3	
K 04	Übertritte Gymnasium	#	70	46	41	53	12	
Tagesschule Uster TsU								
K 05	Anzahl aufgenommene Kinder im Verhältnis zu den Anmeldungen	%	-	-	60	55	-5	
K 06	Anzahl Klassen	#	-	-	3	4	1	
K 07	Kosten pro Kind (inkl. Betreuung ohne Therapien, ISR)	Fr.	-	-	10'780	11'547	767	
K 08	Kostendeckungsgrad Betreuung	%	-	-	60	74	14	

Kommentar

K 02: Ende 2016 hat das VSA entschieden, den Ausgleich der Anstellungsbedingungen durch die Verschiebung vom 15.8. auf den 1.8. nicht wie vorgesehen beim Austritt jeder Lehrperson zu vergüten, sondern diese Anpassung im Dezember 2016 abschliessend vorzunehmen. Dies führte, nebst der Zunahme der Anzahl geführten Klassen, zusätzlich zu einer nicht budgetierten Lohnnachzahlung von CHF 400'000 bzw. zu den höheren Kosten pro Schüler im Regelunterricht.

LG TAGESSTRUKTUREN/ZUSATZANGEBOTE**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 04	In allen Schuleinheiten besteht ein Schulhortangebot während den Schulwochen.
Z 02	L 02	Während den Ferien besteht ein ganztägiges Betreuungsangebot.
Z 03	L 01, L 02	Die Tagesstrukturen bieten eine zuverlässige und konstante Betreuung der Kinder mit geregelter Tagesablauf, kindgerechter Verpflegung, sinnvoller Freizeitgestaltung und schulischer Unterstützung.
Z 04	L 01, L 02	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Betreuungskosten.
Z 05	L 01, L 02	Für die Mehrheit der Eltern (80%) sind die Betreuungsangebote zufriedenstellend.
Z 06	L 03	Mit zeitgemässen Freizeitangeboten steigert die Primarschule Uster ihre Attraktivität. Die Eltern beteiligen sich angemessen an den Kosten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Schulhort/Mittagstisch während 39 Schulwochen
L 02	Ferienhort
L 03	Freizeitangebote (Wintersportlager, Freizeitkurse)
L 04	Transporte (zur Sicherstellung des Betreuungsangebotes)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01, Z 02	Anzahl verfügbare Plätze Hort und Mittagstisch	#	325	326	350	395	45
I 02	Z 03, Z 04	Belegte Plätze / verfügbare Plätze (Auslastung)	%	80	80.3	80	83.7	3.7
I 03	Z 05	Anteil zufriedener Eltern von Betreuungsangeboten	%	90	90	90	90	0
I 04	Z 06	Anzahl Teilnehmer an Freizeitkursen	#	500	390	250	357	107
I 05	Z 06	Anzahl Teilnehmer an Wintersportlager	#	150	139	125	128	3

Kommentar

I 04: Auf Grund der grossen Nachfrage wurden einzelne Kurse mehrfach durchgeführt.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl Kinder Schulhort	#	310	249	335	412	77
K 02	Anzahl Kinder Mittagstisch	#	245	339	300	280	-20
K 03	Anzahl Kinder Ferienhort	#	120	172	160	184	24
K 04	Kostendeckungsgrad (Hort) Tagesstrukturen	%	50	54	50	61	11
K 05	Kostendeckungsgrad Freizeitkurse	%	48	80	40	39	-1
K 06	Kostendeckungsgrad Wintersportlager	%	44	60	55	54	-1

Kommentar

K 01: 2016 war die Nachfrage nach Mittagstischplätzen tiefer, entsprechend hat sich die Anzahl belegter Plätze des Hortes erhöht.

LG SONDERPÄDAGOGIK**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 05	Die Schulkinder werden bei der Absolvierung der Schullaufbahn (Koordination, Massnahmenplanung und Evaluation) optimal unterstützt.
Z 02	L 01, L 02, L 04, L 05	Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden nach Möglichkeit in einer Regelklasse unterrichtet.
Z 03	L 01, L 02, L 04, L 05	Das sonderpädagogische Angebot deckt bestmöglich den Förderbedarf der Kinder.
Z 04	L 02, L 03	Die Kosten für sonderpädagogische Angebote nehmen mittelfristig im Verhältnis zu den Schülerzahlen nicht weiter zu.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) inkl. Kinder im Kompetenzzentrum (Angebot für Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen auf Kindergartenstufe [Übertrag aus L 02])
L 02	Sonderpädagogische/Therapeutische Massnahmen (Logopädie, Psychomotorische Therapie, Psychotherapie)
L 03	Separative Schulung (inkl. HPSU)
L 04	Weitere Angebote: Begabtenförderung
L 05	DaZ- Anfangs- und Aufbauunterricht

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01, Z 04	Schülerquote mit integrativer Sonderschulung	%	2.9	3.2	2.98	3.1	0.14
I 02	Z 01, Z 02	Schülerquote mit separativer Sonderschulung	%	1.3	1.1	1.03	1.29	0.26
I 03	Z 04	Kosten je Schüler mit integrativer Sonderschulung	Fr.	26'160	26'022	29'665	30'208	543
I 04	Z 04	Anzahl Wochenlektionen DaZ pro Schulkind	#	0.75	0.75	0.75	0.72	-0.03

Kommentar

I 01: Die Quote konnte nicht wie budgetiert gesenkt werden

I 02: Zunahme der externen Platzierung von Sonderschüler/-innen

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Kosten je Schüler mit separativer Sonderschulung	Fr.	57'040	56'297	53'601	57'972	4'371
K 02	Anzahl Kinder mit therapeutischen Massnahmen	#	320	333	382	390	8
K 03	Anzahl Kinder im Anfangsunterricht DaZ	#	35	28	45	24	-21
K 04	Anzahl Kinder in der Begabtenförderung	#	270	262	270	262	-8
K 05	Anzahl Lektionen Aufbauunterricht DaZ	#	290	416	500	465	-35

Kommentar

K 01: Die Art der Behinderung bestimmt die entsprechende Sonderschule bzw. liegen die Kosten für einen externen Sonderschulplatz zwischen rund CHF 40'000 bis 100'000.

LG HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE USTER (HPSU)**LEISTUNGS-AUFTRAG 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Geistig- und mehrfachbehinderte Schulkinder und Jugendliche (Eintritt in den Kindergarten bis zum Abschluss der Schule, längstens jedoch bis Vollendung des 20. Altersjahres) des Bezirks Uster bilden und fördern.
Z 02	L 01	Eine vielfältige und entwicklungsanregende Schulzeit im Rahmen der Möglichkeiten der Schulkinder sowie der Schule gestalten.
Z 03	L 01	Einen möglichst hohen Entwicklungsstand der Schulkinder erreichen, welcher den entsprechenden schulischen und lebenspraktischen Fähigkeiten entspricht.
Z 04	L 02	Zusammenarbeit mit den benachbarten Regelklassen und Kindergärten fördern.
Z 05	L 01, L 02	Mit Information und Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten sowie Zusammenarbeit mit Fachstellen und Anschlussinstitutionen sicherstellen, dass die Jugendlichen nach Schulaustritt über ein geeignetes Anschlussprogramm verfügen.
Z 06	L 02	Ein kostenpflichtiges, bedürfnisgerechtes Angebot für Beratung und Unterstützung (B+U) der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) im Bezirk Uster anbieten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bildung und Förderung (Grundleistung, therapeutische Angebote)
L 02	Beratung und Unterstützung (B+U) der Integrierten Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) nach Bedarf der Gemeinden
L 03	Betreuung und Verpflegung
L 04	Transporte (für Kinder der HPSU)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01 – Z 03	Anzahl separate Schulplätze	#	64	64	64	64	0
I 02	Z 04 – Z 06	Anzahl Beratungs- und Unterstützungsstunden für Schulgemeinden (B&U-Angebot)	#	40	30	20	35	15

Kommentar

I 02: B&U-Angebote werden von Drittgemeinden direkt an die Leistungserbringer bezahlt und hat daher keinen Einfluss auf unserer Kosten.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Anzahl Schulkinder der HPSU	#	55	50.5	50	54	4
K 02	Anzahl Schulkinder Primarstufe mit Wohnsitz Uster	#	9	8	9	9	0
K 03	Anzahl Schulkinder Sekundarstufe mit Wohnsitz Uster	#	8	7	7	6	-1
K 04	Anzahl Klassen	#	7	7	7	8	1
K 05	Vollkosten je Schüler	Fr.	76'000	80'910	78'000	74'612	-3'388

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 06	Kostenbeteiligung Kanton	1'000 Fr.	1'500	1'626	1'500	1'519	19

Kommentar

K 05: Höhere Schülerzahl bei gleichbleibender Klassenzahl (Klassen konnten im SJ 2015/16 aufgefüllt werden), dies verringert die Durchschnittskosten pro Schüler bzw. wirkt sich die Eröffnung der zusätzlichen Klasse hauptsächlich erst im folgenden Rechnungsjahr aus.

GLOSSAR

Begriff	Abkürzung	Erklärung
Beratung und Unterstützung	B+U	Angebot der HPSU zur Beratung und Unterstützung im Zusammenhang mit ISR für Schulgemeinden des Bezirks.
Deutsch als Zweitsprache	DaZ	Hilfe für fremdsprachige Kinder. Wir unterscheiden zwischen dem DaZ Anfangsunterricht (separativ, als Sonderpädagogisches Angebot), und dem DaZ Aufbauunterricht (integrativ innerhalb der Regelklasse).
Integrative Förderung	IF	
Integrierte Sonderschulung	ISR	Integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule: Kinder mit Sonderschulstatus werden wo möglich nicht mehr separativ in der HPSU, sondern integriert in einer Regelklasse mit entsprechender Unterstützung unterrichtet.
Kindergarten	KG	
Primarstufe	PS	
Schulhaus	SH	
Vollzeiteinheiten	VZE	Vom Kanton zu bewilligender Stellenplan (Pädagogik, Therapie)

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die Weisung betreffend «NPM-Jahresbericht 2016» zu genehmigen.

Uster, 28. März 2017

Stadtrat Uster


Werner Egli
Stadtpräsident


Hansjörg Baumberger
Stadtschreiber

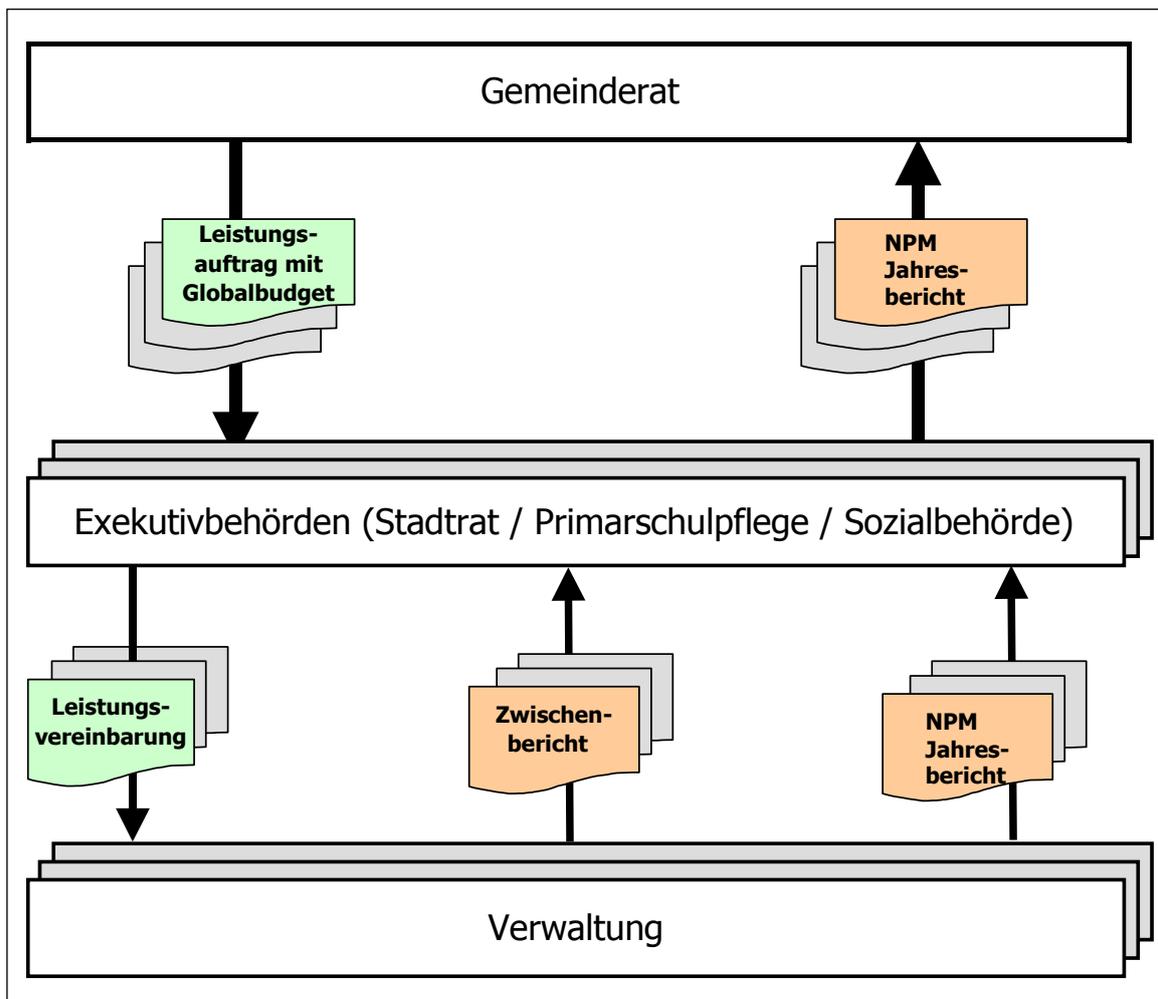


ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzungen	Bezeichnungen
#	Anzahl
(P)	Pflichtleistung, muss von Gesetzes wegen erbracht werden
Abw.	Abweichung
BU	Budgetwert
GF	Geschäftsfeld
HRM	Harmonisiertes Rechnungsmodell
IST	IST-Wert
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KST	Kostenstelle
LG	Leistungsgruppe
n.v.	nicht vorhanden
NPM	New Public Management
OKJA	Offene Kinder- und Jugendarbeit

BESCHREIBUNG NPM-INSTRUMENTE

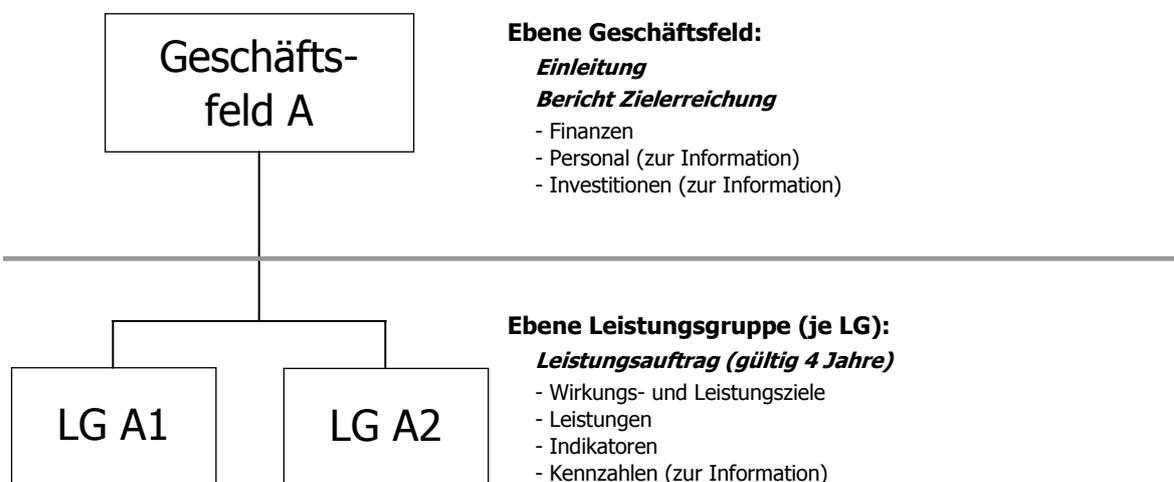
Übersicht Instrumente



Leistungsauftrag / Globalbudget

Der Leistungsauftrag mit Globalbudget delegiert der Gemeinderat zur Umsetzung an die jeweils zuständige Exekutivbehörde (Stadtrat, Primarschulpflege, Sozialbehörde). Dieses Instrument ist das Steuerungsinstrument des Gemeinderates, um die Wirkungen, Leistungen sowie die Finanzen der Stadt Uster zu steuern.

Für jedes Geschäftsfeld sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste wird je ein Leistungsauftrag mit Globalbudget verabschiedet. Dieses Instrument ist wie folgt aufgebaut:



BEISPIEL EBENE GESCHÄFTSFELD:

GF PUBLIKUMSDIENST

EINLEITUNG

GF Publikumsdienste

Nach Abschluss der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten konnten die beiden Leistungsgruppen Einwohnerdienste und info uster mit Wirkung ab Januar 2017 zusammengelegt werden.

Wie bereits 2015 ist die Einwohnerzahl auch 2016 um annähernd 500 Personen angestiegen, was erneut für sämtliche Leistungsgruppen des Geschäftsfeldes einen deutlich spürbaren Mehraufwand bedeutete.

LG Einwohnerdienste

Seit Dezember 2016 ist es nun auch in Uster möglich, Zu-, Um- und Wegzüge elektronisch zu melden (Projekt eUmzug). Dieses neue und bislang nur im Kanton Zürich in Ergänzung zum bisherigen Angebot eingeführte Verfahren ist zwar kundenfreundlicher, da eine persönliche Vorsprache nicht mehr erforderlich ist, führt aber bei den beteiligten Einwohnerkontrollen zu einem insgesamt deutlich grösseren Aufwand.

LG Zivilstandsamt

Am 1. Januar 2016 ist die neue kantonale Bestattungsverordnung in Kraft getreten. Was auffällt, ist die ausdrückliche Erwähnung der Möglichkeit, dass auf Wunsch der Eltern auch Tot- und Fehlgeburten bestattet werden können. Diesem Wunsch wurde in Uster zwar bereits in der Vergangenheit unbürokratisch mit Kinder- oder Gemeinschaftsgrab stattgegeben. Mit der Ordnungsänderung schien der geeignete Zeitpunkt gekommen, den Wunsch umzusetzen, speziell für diese Kinder unter dem Namen „Sternenkindergrab“ eine ansprechende, schlichte Bestattungsform zu ermöglichen.

Eine andere Folge der Ordnungsänderung ist, dass gewisse Dienstleistungen (z.B. Hemd und Kissen) den Hinterbliebenen nicht mehr weiterverrechnet werden können, was sich bei den Einnahmen für Dienstleistungsentschädigungen im Bestattungswesen negativ auswirkt.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Sanierung Aufbahrung (Phase 2)	2016	2016

BERICHT ZIELERREICHUNG 2016

Unter Bericht Zielerreichung wird aufgezeigt, wie weit die Vorgaben aus dem Globalbudget 2016 erreicht wurden. Im Bericht sind folgende Werte ausgewiesen:

- **BU 15** Zielvorgabe des Gemeinderates für das Vorjahr
- **IST 15** Während des Vorjahres erzielter Wert
- **BU 16** Zielvorgabe des Gemeinderates für das Berichtsjahr
- **IST 16** Während der Berichtsperiode erzielter Wert
- **Abw.** Differenz zwischen IST sowie BU 2016
- **Kommentar** Begründung von relevanten Abweichungen

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 01.12.2014

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	6	105	132	105	-26
LG Einwohnerdienste	1'000 Fr.	154	226	136	238	102
LG Zivilstandsamt	1'000 Fr.	981	1'015	950	1'012	62
LG info uster	1'000 Fr.	149	134	146	134	-12
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'290	1'479	1'363	1'489	127

Kommentar

GF Publikumsdienste: Der Personalaufwand für 20 Stellenprozente (Einsetzung Geschäftsfeldleitung) ist unter LG Einwohnerdienste verbucht.

LG Einwohnerdienste: Die Differenz wurde einerseits durch den gestiegenen Personalaufwand und andererseits durch die höheren Kosten für Informatikmittel (die finanziellen Auswirkungen der durch die LG Einwohnerdienste übernommenen NEST-Applikationsverantwortung sind im Budget 2016 noch nicht berücksichtigt) verursacht. Vor allem ins Gewicht fallen jedoch die deutlich geringer ausgefallenen Gebührenerträge (Gebührenanteile Migrationsamt und Passbüro).

LG Zivilstandsamt: Allgemein machen sich tiefere Einnahmen bei den Dienstleistungen deutlich bemerkbar. Drei Familiengrabplätze weniger neu vermietet als budgetiert, ergaben sowohl bei den Grabplatzmietgebühren als auch bei den Einnahmen durch Grabpflegeverträge massiv tiefere Erträge.

=> Der Globalkredit ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat angepasst (erhöht / gekürzt) werden.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
GF Publikumsdienste	Stellen	0	0.2	0.2	0.2	0
LG Einwohnerdienste	Stellen	6.0	6.0	6.0	6.0	0
LG Zivilstandsamt	Stellen	11.1	11.1	11.1	11.1	0
LG info uster	Stellen	1.56	1.55	1.55	1.55	0
Total Stellen GF	Stellen	18.66	18.85	18.85	18.85	0

=> Die besetzten Stellen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	0	52	0	76	76

Kommentar

Der für das Jahr 2016 budgetierte Teil des Projektes 51220 001, «Sanierung Aufbahrungszellen Bestattung» in der Höhe von Fr. 80'000 ist analog dem Vorjahr in der Investitionsplanung des GF Sicherheit enthalten

=> Die Investitionsplanung ist kein Bestandteil des GR-Beschlusses.

BEISPIEL EBENE LEISTUNGSGRUPPE:**LG INFO USTER****LEISTUNGSauftrag 2016 - 2019****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Möglichst viele Kundenbedürfnisse im Erstkontakt erfüllen: Umfassende Auskunftserteilung in der Schalterhalle
Z 02	L 02, L 03	Kontingente vorhandener Angebote, wo erstrebenswert (Tageskarten; Kulturtickets), ausschöpfen
Z 03	L 01	Visitenkarte/First Contact: Einhaltung der Grundsätze der Kundenorientierung und konstruktiver Umgang mit Reklamationen
Z 04	L 04	Stärkung des allgemeinen Sicherheitsempfinden im Stadthaus durch Aufmerksamkeit und Wachsamkeit über die Bewegungen beim Gebäudeeingang

=> **Die Wirkungs- und Leistungsziele sind Bestandteil des GR-Beschlusses und können vom Gemeinderat geändert werden.**

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kundenempfang und Triage extern und intern (persönlich am Schalter / per Telefon)
L 02	Verkaufsdienstleistungen extern und intern (Tageskarten, Entsorgungsmarken, Parkkarten, Pläne etc.)
L 03	Verwaltungsdienstleistungen intern und extern (Vergaben Tickets, Eintrittskarten, Steuer-CD)
L 04	Empfangsräumlichkeiten Stadthaus (Aufsicht; Bereitschaft und Begleitung)

=> **Das Leistungsangebot ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat geändert werden.**

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11.2015

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
I 01	Z 01, Z 02, Z 03	Anzahl eingehende Telefonkontakte pro Tag (ext./int.); (Messung jeweils am 1. des Monats)	#	150-170	157	150	79	-71
I 02	Z 01, Z 02, Z 03	Anzahl Kontakte direkt erledigt pro Tag (Telefon UND Schalter)	#	50	51	50	47	-3
I 03	Z 01, Z 04	Anzahl Reklamationen pro Monat (Telefon UND Schalter)	#	<5	0	<5	1	-4

Kommentar

I 01: Dank verschiedener organisatorischen und technischen Massnahmen (bspw. vermehrter Einsatz von VoiceMail in den Abteilungen) konnte die Anzahl eingehender Telefongespräche deutlich gesenkt werden.

=> **Bei den Indikatoren ist der Wert «BU 15» Bestandteil des GR-Beschlusses. Dieser kann vom Gemeinderat geändert werden. Der Gemeinderat kann auch weitere (neue) Indikatoren festlegen.**

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 01	Auslastungsgrad SBB-Tageskarten Gemeinde	%	99	96	98	96	-2
K 02	Summe Gesamtertrag Verkauf (Marken, Karten)	1'000 Fr.	115	124	134	133	-1

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 15	IST 15	BU 16	IST 16	Abw.
K 03	Anzahl Kunden am Schalter (extern/intern)	#	60	72	60	63	3
K 04	Verwaltung und Abgabe von Tickets und Billetten z.Hd. der Mitarbeitenden Stadtverwaltung	#	5-8	5	5	5	0

=> Die Kennzahlen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.

Leistungsvereinbarung

Der Stadtrat, die Primarschulpflege sowie die Sozialbehörde schliessen mit der Verwaltung und / oder Dritten Leistungsvereinbarungen ab (gemäss GO Art. 31) ab. Das heisst, sie übergeben den Leistungsauftrag mit Globalbudget zur Umsetzung an die Leistungserbringer.

Die Primarschule schliesst mit ihren Leistungserbringern (Schuleinheiten, Schulverwaltung, SPD, etc.) Leistungsvereinbarungen ab. Der Leistungsauftrag mit Globalbudgets wird für jeden Leistungserbringer konkretisiert und zur Umsetzung übergeben.

Die Sozialbehörde sowie der Stadtrat verzichten darauf delegieren die Leistungsaufträge mit Globalbudgets ohne Veränderungen zur Umsetzung an die Verwaltung; deshalb entspricht die Leistungsvereinbarung einem formellen Beschluss.

Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht informiert die Exekutive den Gemeinderat über die Umsetzung, Zielerreichung sowie die Verwendung der finanziellen Mittel. Der Jahresbericht ist identisch aufgebaut wie der Leistungsauftrag mit Globalbudget. Eine unterjährige Berichterstattung der Exekutivbehörden an den Gemeinderat ist nicht vorgesehen. Damit der Gemeinderat während der Budgetphase über den aktuellen Stand informiert wird, sind im Leistungsauftrag mit Globalbudget die Prognosewerte (Hochrechnung) des laufenden Jahres auszuweisen.

Zwischenbericht

Die Exekutivbehörden können zur Überwachung der Zielerreichung unterjährig nach Bedarf Zwischenberichte verlangen.

Leistungsauftrag (gültig für 4 Jahre)

Der Leistungsauftrag berücksichtigt einen Planungshorizont von vier Jahren, wird jedoch im rollenden Planungsverfahren bei Bedarf jährlich angepasst und vom Gemeinderat verabschiedet. Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrages stimmt der Gemeinderat der Umsetzung über die nächsten vier Jahre zu. Der Leistungsauftrag ist die Grundlage für eine verbindliche Mittelfristplanung. Die Exekutive sowie Verwaltung können im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Massnahmen vorkehren und sofern sinnvoll Verbindlichkeiten für die nächsten vier Jahre eingehen. Deshalb werden in der Regel massgebliche Änderungen des Leistungsauftrages erst in einem mittelfristigen Planungshorizont (2 - 4 Jahre) umgesetzt.

Globalbudget

Das Globalbudget ist die Jahresplanung und beinhaltet die Indikatoren, den Globalkredit, Übersicht über die besetzten Stellen, die Investitionen sowie Kennzahlen. Das Globalbudget wird jährlich angepasst und überarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet.